Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark).
„Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämmtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 26. Jahrgang.

№ 93. **Bromberg, Dienstag, den 22. April.** 1902.

Parlamentarische Dispositionen und Diätenfrage.

Ueber die Dispositionen für die nächsten parlamentarischen Arbeiten zirkuliren zur Zeit einander widersprechende Gerüchte; es heißt einestheils, man beabsichtige den Reichstag noch vor Pfingsten bis zum Herbst zu vertagen, wogegen der preußische Landtag noch einige Zeit nach Pfingsten versammelt bleiben solle, um die ihm jetzt vorliegenden Sachen und einige andere, die ihm noch zugehen sollen, in einem Zuge aufzuarbeiten. Andererseits wird berichtet, daß der Reichstag noch für einige Tage nach Pfingsten einberufen werden solle, bis nämlich die Zollkommission mit der ersten Lesung des Zolltarifs fertig sei, und daß dann Reichstag und Landtag bis zum Herbst vertagt werden sollen. Die Vertagung des Landtages oder richtiger seine Wiederberufung zum Herbst soll angeblich zu dem Zweck erfolgen, damit die mit Diäten ausgestatteten Landboten, die zugleich Mitglieder des Reichstages sind, die Beschlußfähigkeit des Reichstages aufrechterhalten helfen. Ob eine dieser Angaben zutrifft, läßt sich zur Zeit nicht entscheiden, Thatsache scheint es aber zu sein, daß die leidige Diätenfrage, die, wie man sieht, in diese Dispositionen hineinspielt, von ihrer prinzipiellen Lösung noch weit entfernt ist. Angeblich soll diese Frage erst in der nächsten Legislaturperiode, also mit dem neuen Reichstage, der im nächsten Jahre gewählt werden wird, in Angriff genommen werden. Für jetzt will man sich damit begnügen, den Mitgliedern der Zolltarifkommission Diäten resp. eine Entschädigung für ihre Sonderarbeit in der Kommission zu gewähren. Eine entsprechende Vorlage soll bereits in dieser Woche dem Reichstage zur Beschlußfassung zugehen, nachdem das Zentrum, wie eine parteioffiziöse Korrespondenz berichtet, seinen Plan aufgegeben hat, die Verhandlung über die Kommissionsdiäten mit der prinzipiellen Diätenfrage zu verquicken.

Will die Regierung wirklich ihren prinzipiellen Widerspruch gegen die Reichstagsdiäten aufgeben —und die Entwickelung der Verhältnisse im Reichstage scheint uns dahin zu drängen — so können wir in der That nicht einsehen, warum die Regelung der Frage bis zur nächsten Legislaturperiode aufgeschoben werden soll, zumal damit gleichzeitig die Entschädigungsfrage für die Kommissionsmitglieder auf die einfachste Weise von der Welt gelöst werden würde. Als Grund für die Vertagung der Diätenfrage auf die nächste Legislaturperiode wird u. a. angegeben, daß der jetzige Reichstag vor seinem Ende stehe, da doch im nächsten Jahre neu zu wählen sei. Das ist nur ein formeller Einwand; die Hauptsache ist doch, daß der Reichstag noch in seiner gegenwärtigen Legislaturperiode eine Riesenaufgabe zu erledigen hat, deren Bewältigung wesentlich erleichtert würde, wenn die Diätenfrage positiv gelöst werden würde. Legt man also auf die Verabschiedung der Zolltarifvorlage durch den gegenwärtigen Reichstag wirklich Gewicht, so begiebt man sich durch die Vertagung der Diätenfrage eines wichtigen Mittels dazu. Vollends unverständlich würde es erscheinen, wenn man in der Weise, wie oben angegeben, den preußischen Landtag als Vorspann für den Reichstag benutzen wollte. Abgesehen davon, daß dadurch, allerdings indirekt, für Reichszwecke lediglich preußische Geldmittel aufgewendet würden, würde sich voraussichtlich das Auskunftsmittel als ziemlich wirkungslos erweisen, denn die Paar Inhaber von Doppelmandaten würden sicherlich im Reichstage den Kohl nicht fett machen. Gegen einen derartigen Plan wendet sich mit Schärfe die „Nat.-Zt.", indem sie schreibt: „Das hieße denn doch, ein nichts weniger als imposantes Auskunftsmittel, welches schon häufig angewendet worden, zu einem skandalösen Extrem treiben. Wenn man wiederholt in dem ohnehin versammelten Landtag die Dispositionen derart getroffen hat, daß dem Reichstag mit den preußischen Landtagsdiäten unter die Arme gegriffen wurde, so mochte das hingehen; aber den verfassungsmäßigen Schluß der Landtagssession unterlassen und den Landtag nach einigen Monaten wieder versammeln zu einer Zeit, in der er nichts zu thun hat, das scheint uns doch den Ernst, mit dem die staatlichen Einrichtungen behandelt werden sollten, nicht zu entsprechen — ganz abgesehen davon, daß dieses Verfahren dem preußischen Staate mehrere Monate hindurch täglich 6500 Mark kosten würde, während eine solche Summe nur zu oft für eine nothwendige Aufwendung verweigert wird, weil es an Geld fehle, z. B. für die Theilung einer überfüllten Volksschule."

Der Ton dieser Ausführungen ist scharf, aber man kann nicht sagen, daß die Argumente nicht treffend wären. Man kann nur wiederholen, daß die Regierung, wenn sie ernstlich die Durchberathung der Zollvorlage bei diesem Reichstag durchsetzen will, die Diätenfrage nach ihrer prinzipiellen Seite hin in Angriff nehmen muß; denn die Gewährung von Diäten ist die nächste Vorbedingung für die Erzielung eines dauernd beschlußfähigen Reichstages. Die alten Einwände gegen die Diäten, u. a. der, daß die Diätenlosigkeit ein Gegengewicht sei gegen die Demokratisirung der deutschen Volksvertretung, sind schon längst hinfällig geworden; hat doch die Diätenlosigkeit das Emporkommen der Sozialdemokraten im Reichstage nicht zu hindern vermocht. Ob freilich die Regelung der Diätenfrage in positivem Sinne die Wirkung haben würde, daß aus der Zolltarifvorlage etwas Brauchbares zu stande kommt, das steht natürlich auf einem anderen Blatt. Die Erzielung eines brauchbaren Resultates der Zollverhandlungen hängt selbstverständlich nicht bloß von der Präsenzziffer im Reichstage ab, sondern von dem materiellen Inhalt der Beschlüsse, und in letzter Beziehung sind nach den bisherigen Erfahrungen in der Zollkommission die Aussichten doch nichts weniger als hoffnungsvoll.

Ein Kartell der Dampfergesellschaften.

Englische Blätter berichten von dem Abschluß eines Kartells zwischen den englischen, amerikanischen und deutschen transatlantischen Dampfergesellschaften und erläuternd schreiben dazu die „Hamb. Nachr.": Es scheint aus diesen Veröffentlichungen hervorzugehen, daß die Amerikaner unter Führung von Pierpont Morgan die großen englischen Gesellschaften, welche den nordatlantischen Dienst vermitteln, unter ihre Kontrolle gebracht haben, und daß dieses Syndikat mit der „Hamburg-Amerika-Linie" und dem „Norddeutschen Lloyd" eine Betriebsgemeinschaft geschlossen haben, welche die Selbständigkeit und die Nationalität der deutschen Gesellschaften in keiner Weise antastet. Die beiden deutschen Gesellschaften haben übrigens, wie früher bereits mitgetheilt, in Aussicht gestellt, daß sie ihren Aktionären über den Inhalt des Vertrages Auskunft geben werden, und der Zeitpunkt zu dieser Veröffentlichung dürfte nunmehr gekommen sein.

Die lange erwartete Verständigung zwischen den von Morgan geleiteten Riesentrusts und den großen europäischen Schiffahrtsgesellschaften ist denn also erfolgt. Die enge Verbindung mit der von Morgan vertretenen Milliardenmacht, zu der sich die englischen Schifffahrtsunternehmungen entschlossen haben, ist freilich in ihren letzten Gründen keineswegs durchsichtig genug, um ein Urtheil zu rechtfertigen. Von vornherein sollte man als selbstverständlich annehmen, daß die Engländer die Interessen ihres Landes und ihres Staatswesens in nationaler wie in wirthschaftspolitischer Hinsicht zu wahren gewußt haben, und daß sie sich zu keinem Schritte entschlossen haben werden, der nach beiden Richtungen hin Mißdeutungen hervorrufen könnte. Aber wenn man hört, daß die großen englischen Schifffahrtsgesellschaften durch das Abkommen mit den Amerikanern unter deren Kontrolle sich begeben haben, und daß sie ihre Nationalität vorläufig nur darum beibehalten, weil die gegenwärtige Lage der Gesetzgebung in den Vereinigten Staaten die Uebertragung englischer Schiffe in amerikanisches Eigenthum untersagt, so kann dem Beobachter etwas schwül zu Muthe werden. Man bekommt dann doch den Eindruck, daß die gigantische amerikanische Kapitalsmacht hier einen ungeheuren Bissen schlankweg verschluckt hat, und nur darum wieder stutzt man vor dieser sich aufdrängenden Wahrheit zurück, weil es eben nicht für möglich gehalten werden kann, daß die Engländer sich ohne weiteres in die amerikanische Botmäßigkeit gefügt haben sollen. Alle diese Dinge gehen uns begreiflicherweise sehr nahe an, da die vereinigten britisch-amerikanischen Gesellschaften mit den beiden deutschen Gesellschaften eine „Betriebsgemeinschaft" gebildet haben. Das Wort kann viel und wenig bedeuten; es kann bedeuten, daß die Selbständigkeit der deutschen Gesellschaften nur noch auf dem Papier bestehen bleiben soll, es kann aber auch eine für die deutschen Interessen günstigere und wirklich befriedigende Auslegung zulassen. Wie gesagt, es läßt sich einstweilen nicht darüber sprechen, so lange die Einzelheiten fehlen.

An und für sich hat man jedoch das gute Recht, den Leitern der beiden großen deutschen Schifffahrtsgesellschaften aufrichtiges Vertrauen zu ihrer Klugheit und Geschicklichkeit entgegenzubringen. Da sie die weitaus mächtigsten Transportgesellschaften der Erde sind, so brauchten sie sich keiner noch so ansehnlichen Kapitalskraft der Erde zu unterwerfen, und wenn sie sich mit dem Morgan-Syndikat geeinigt haben, so wird es hoffentlich unter Bedingungen geschehen sein, die ihnen und der deutschen Weltwirthschaft überhaupt nützen, und bei denen kein politisches Interesse des Deutschen Reiches angetastet wird. Vieles spricht dafür, daß maßgebende Regierungsstellen mit den Einzelheiten der geführten Verhandlungen jederzeit vertraut gemacht worden sind und indirekt mitgewirkt haben an der Feststellung der Bedingungen, unter denen sich diese großartige Zusammenfassung von Kräften vollziehen sollte. Als der Kaiser in diesen Tagen mit den potentesten Persönlichkeiten der hanseatischen Kaufmannschaft seine Nordseefahrt machte, werden diese Dinge gewiß eingehend erörtert worden sein, und man kann wohl nicht bezweifeln, daß der Kaiser aus den ihm gemachten Mittheilungen den Schluß gezogen hat, es sei für zweckmäßige Wahrung unserer Interessen gesorgt worden.

Der 70. Geburtstag Professor von Leydens.

W. **Berlin,** 20. April. Heute Mittag um 12 Uhr fand im Saale der Philharmonie die Feier des 70. Geburtstages des Geheimen Medizinalraths, Professor Dr. v. Leyden, in Anwesenheit von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden sowie zahlreicher Mitglieder der medizinischen Welt des In- und Auslandes statt. Es mochten ungefähr 1500 Personen zugegen sein. Unter den Erschienenen befanden sich Geheimer Ober-Regierungsrath Naumann vom Kultusministerium, Generalstabsarzt der Armee Dr. v. Leuthold, Oberbürgermeister Kirschner, Professoren Koch, Bergmann, Hertwig-Berlin u. a.

Der Jubilar wurde mit einem Tusch begrüßt und auf seinen Ehrenplatz geleitet. Alsdann hielt Geheimer Rath Professor Dr. Waldeyer die Eröffnungsansprache, auf welche die Festrede, von Hofrath Professor Dr. Nothnagel-Wien gehalten, folgte. Redner schilderte den Werdegang des Gelehrten, seine umfassenden Kenntnisse und seine großen Erfolge auf dem medizinischen Gebiete; er pries das vom tiefsten sittlichen Ernst getragene Wirken des Jubilars, für das die kommenden Generationen noch danken würden. Nachdem Redner noch auf die mit dem Geburtstagskinde gemeinsam verlebten Studienjahre hingewiesen, schloß er mit dem Wunsche, daß dem zielbewußten Führer der medizinischen Wissenschaft noch lange die rüstige Kraft erhalten bleibe zum Wohle der Menschheit. Generalstabsarzt der Armee, Professor Dr. v. Leuthold, begrüßt den Jubilar als alten Schulkameraden der Kaiser-Wilhelm-Akademie und erinnert an die Zeit, wo sie beide Schüler des unvergeßlichen Prof. Traube gewesen seien. Redner dankt dem Jubilar dafür, daß er besonders auf dem Gebiete der Heranbildung der Militärärzte hervorragende Erfolge gehabt habe.

Es folgten nun die Glückwünsche der Abordnungen der deutschen und außerdeutschen Universitäten. Für Berlin sprachen Geh. Rath Professor Dr. Waldeyer, die Professoren Hertwig und Gusserow. Geheimer Rath Professor Dr. Jaffé überreichte eine Adresse der Königsberger Universität, wo Professor v. Leyden seine Laufbahn begann. Für Straßburg, wo Leyden auch einige Zeit wirkte, sprach Geheimer Rath Professor Dr. Jolly. Geheimrath Professor Dr. Quincke-Kiel sprach gleichzeitig im Namen des Geschäftskomitees des Kongresses für innere Medizin, das den Jubilar jüngst zum Ehrenmitgliede ernannte. Von auswärtigen Universitäten, die zu dem Festakte Abordnungen entsandt hatten, seien erwähnt Wien, für die Hofrath Professor Dr. Nothnagel nochmals das Wort ergriff; Professor Dr. v. Jaksch sprach als Vertreter der Prager Universität. Für Professor Dr. Podwyssozki-Odessa, der am Erscheinen verhindert war, theilte Dr. Jacob-Berlin mit, daß die Universität Odessa Geheimen Rath Professor v. Leyden zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt habe, welche Auszeichnung nur noch die berühmten Gelehrten Virchow, Pasteur und Lister besäßen. Weitere Glückwünsche boten dar die Professoren Korányi für Budapest, Mitulescu für Bukarest, Runeberg für Helsingfors, Krauß für Graz. Im Namen der Königl. Charité und der Gesellschaft der Charité-Aerzte beglückwünschten Generalarzt Dr. Schaper und Geheimer Regierungsrath Müller den Jubilar, indem sie hinwiesen auf das innige Band, das den greisen Gelehrten mit der Charité verbände, die ihm so viele Anregungen verdanke. Das Komitee für Krebsforschung ließ's dem Geburtstagskinde durch den Geheimen Ober-Medizinalrath Professor Dr. Kirchner seine Glückwünsche entbieten und ihm Kenntniß geben von seiner Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Komitees. Die Aerztekammer Berlin-Brandenburg ließ durch Sanitätsrath Dr. Marcuse eine Adresse überreichen. Die Kaiserlich-Königliche Gesellschaft der Aerzte in Wien ernannte den Jubilar zu ihrem Ehrenmitgliede. Geheimer Rath Professor Dr. Ott überreichte namens des Vereins deutscher Aerzte in Prag eine Adresse, ebenso Kaiserlicher Rath Dr. Fellner namens des Zentralverbandes österreichischer Balneologen, Professor Dr. v. Pöhl namens der Petersburger Medizinischen Gesellschaft, Medizinalrath Professor Dr. Kisch namens der Aerzte in Marienbad. Geheimer Rath Professor Dr. Koch gratulirt im Auftrage der Akademie in Bologna und in seinem eigenen Namen.

Zum Ehrenmitgliede wurde Geheimrath Leyden gewählt vom Verein deutscher Aerzte in Petersburg und vom Verein russischer Aerzte in Petersburg als deren Vertreter Professor Dr. Posner sprach, von der Gesellschaft der russischen Aerzte in Odessa und der Gesellschaft der russischen Balneologen, die Stabsarzt Dr. Niedner vertrat. Dr. Lipliawsky überreichte ein Ehrendiplom von 8 russischen medizinischen Gesellschaften. Die therapeutische Gesellschaft in Paris ließ durch Geheimen Rath Professor Dr. Ewald und Professor Dr. J. Munk eine Adressa überreichen, und die Ernennung des Geheimraths Leyden zu ihrem Ehrenmitglied mittheilen. Professor Dr. Rabow-Lausanne sprach für die Gesellschaft der romanisch-schweizerischen Aerzte. Privatdozent Dr. Blumenthal gratulirt im Auftrage der medizinischen Gesellschaft von Cherbourg. Für den Vicepräsident Dr. Desquin als Vertreter der Königlichen Gesellschaft für allgemeine Medizin in Brüssel überreichte Medizinalrath Dr. Huber ein Handschreiben. Für die Bukarester medizinische Gesellschaft sprach nochmals Dr. Mitulescu, Generalarzt Dr. Honde für die Aerzte in Japan und Dr. Adler als Vertreter der deutschen medizinischen Fachpresse und der deutsch-österreichischen Aerzte.

Hierauf fand die Ueberreichung der besonderen Ehrengaben statt, und zwar zuerst die der sogenannten „Leyden-Stiftung", die, wie Geheimrath Prof. Dr. Fränkel mittheilte, die Höhe von 56 000 Mark besitzt, deren Zinsen für die Förderung medizinischer Forschungen verwandt werden sollen. Beigesteuert zu dieser Summe haben u. A. der Verein für innere Medizin, das Kultusministerium, die Chariteegesellschaft, die Magistrate zu Marienbad, Karlsbad und Aerzte aus aller Welt. Zum Andenken an seine verstorbene Frau Helene hat Herr Capell 26 000 Mark gestiftet für die Gründung von Kinderheilstätten an deutschen Seeküsten. Herr Wilhelm Riedel spendete 100 000 Mark für ein Findelhaus. Dann folgte die Ueberreichung der Festschrift der Freunde durch Professor Dr. v. Korányi-Budapest und der Festschrift der früheren und jetzigen Assistenten durch den Privatdozenten Dr. Michaelis.

Schließlich wurde von Privatdocent Dr. Jakob unter einer Ansprache die Leyden-Büste enthüllt, die im Auditorium der ersten medizinischen Klinik aufgestellt werden und später ihren Platz im Neubau der Charitee finden soll. Der Verein für innere Medizin, Berlin, ließ durch Professor Dr. A. Fränkel eine Adresse und durch Geheimrath Prof. Dr. Fürbringer einen Katalog der Bibliothek des Vereins überreichen. Die Berliner Medizinische Gesellschaft ließ durch Geh. Rath Professor Dr. Senator ihre Glückwünsche darbringen, die Gesellschaft für Psychiatrie durch Geh. Rath Professor Dr. Jolly. Namens der Dermatologischen Gesellschaft überreichte Dr. Rosenthal eine Adresse, ebenso Frau Wiener Namens des Berlin-Brandenburger Heilstättenvereins, Dr. Möller-Belzig eine von den Kranken der Anstalt in Belzig gestiftete Adresse und Präsident Wirklicher Geheimer Rath Bödiker eine Adesse im Namen des deutschen Vereins für Volkshygiene. Es sprachen noch Geh. Oberregierungsrath Dr. Rösing für den Verein der Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten, Geheimer Sanitätsrath Dr. Scheele für die Gesellschaft der Wiesbadener Aerzte, u. A. Nach weiterer Ueberreichung einer Reihe von Festschriften und Festgaben hielt Professor Dr. Nothnagel-Wien die Schlußrede. Professor von Leyden dankte während des Verlaufs der Feier tief ergriffen allen Rednern einzeln für die ihm dargebrachten Huldigungen.

Am Abend wird ein Festessen stattfinden, an dem etwa 500 Personen theilnehmen werden.

Der „Vossischen Zeitung" zufolge erschienen am Sonnabend Vormittag um 11 Uhr bei Professor v. Leyden der Staatssekretär Graf Posadowsky und der baierische Gesandte Graf Lerchenfeld, um im Namen des deutschen Zentralkomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke herzliche Glückwünsche zum 70. Geburtstag zu entbieten. Am Nachmittag wurde in der Privatklinik Leydens eine interne Vorfeier abgehalten. Die Räume der Klinik waren mit Blumen prächtig geschmückt.

Politische Tagesschau.

** **Bromberg,** 21. April.

Der Kaiser in Hannover. Gestern (Sonntag) Mittag wohnten der Kaiser und der Kronprinz in Hannover der Enthüllung des Denkmals für den General der Kavallerie v. Rosenberg bei. Das Denkmal ist in der Nähe der Ulanenkaserne an der Herrenhäuser Allee in Form eines Granitblocks mit dem Bronze-Medaillon v. Rosenbergs inmitten

einer Gruppe von Kiefern und Haidekraut errichtet. Der Schöpfer des Denkmals ist Bildhauer Kruse. Nach der Enthüllung wohnten der Kaiser und der Kronprinz einem Festmahle der zur Rosenberg-Feier versammelten Kavallerie-Offiziere in Kastens Hotel bei. Zu demselben waren auch die Spitzen von Provinz und Stadt Hannover erschienen, im ganzen waren 180 Personen anwesend. Feldmarschall Graf Waldersee brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser erwiderte folgenden Trinkspruch: Ich begrüße am heutigen Tage die gesammte Reiterei des deutschen Heeres. Fürwahr, über das Grab des Generals hinaus hat seine Persönlichkeit eine so gewaltige, magische Anziehungskraft bewiesen, daß sie aus allen Gauen des deutschen Reiches und den Kontingenten Meiner Verbündeten die Reiter zusammengezogen hat, so daß unsere deutsche Reiterei heute zum ersten male eine einzige geschlossene große Masse hat zeigen können. Wir wollen uns eine Lehre aus dem heutigen Tage nehmen. Wie der General nur seine Dienste und nur seine Pflicht kannte, so mögen Sie es auch thun. Das höchste, was einem Offizier in seinem Dienst im Leben erblühen kann, ist die eigene volle Befriedigung in der Ausfüllung seiner Stelle. Wir können, — zurückblickend auf das Leben des Generals von Rosenberg — ein Gedenkwort schreiben, das für uns aber auch zu gleicher Zeit bis in alle Zukunft gelten soll: Ziel erkannt, die Kräfte gespannt! Das sei auch maßgebend für unsere Reiterei. So mögen wir auch aus dem heutigen einfachen Denkmal Sinnbild und Vorbild schöpfen. Aus märkischem Granit ein Block trägt die Züge des Generals, in Erz geprägt — so mögen auch Sie das Stück Granit unseres Heeres, das sich Reiterei nennt, hegen, pflegen und kristallisiren lassen, daß jeder, der darauf beißt, die Zähne verliert. In diesem Sinne erhebe Ich Mein Glas und trinke auf das Andenken des Generals, auf die deutsche Reiterei und den hervorragendsten Vertreter derselben, den Generalfeldmarschall Grafen von Waldersee, hurrah! — Um 4 Uhr reisten der Kaiser und der Kronprinz unter stürmischen Kundgebungen der Bevölkerung nach Berlin ab, wo die Ankunft abends 8 Uhr erfolgte.

Wie der „Berliner Lokalanzeiger" aus Matupi in **Neupommern** erfährt, wurde am 3. d. Mts. eine Frau Hedwig Wolf mit ihrem Säugling in ihrem Hause in Paparatava von Eingeborenen durch Axthiebe ermordet. Die Verfolgung des schuldigen Stammes wurde sofort energisch betrieben, etwa dreißig Eingeborene sind getödtet, zehn gefangen genommen.

Der Fürst von Reuß ä. L. ist am Sonnabend im Alter von 56 Jahren gestorben. Fürst Heinrich XXII. war einer der heftigsten, hartnäckigsten, unversöhnlichsten Gegner des Deutschen Reichs und Preußens, ein typischer Vertreter des kleinlichen Partikularismus. Man thut seinem Andenken nichts Böses an, wenn man das sagt, man ehrt vielmehr sein Andenken damit, denn er selbst war stolz auf seine Gesinnung, und er hätte jeden scheel angeblickt, der diesen seinen Empfindungen durch beschwichtigende Ausdrücke einen milderen Charakter gegeben haben wollte. Im Bundesrathe mußte der Bevollmächtigte für Reuß ä. L. regelmäßig gegen Preußen stimmen. Es war ganz gleich, um was es sich handelte; seine Instruktion war die denkbar einfachste: Immer anders als Preußen. Der Tod des Fürsten Reuß ä. L. ist im übrigen politisch nicht so belanglos, wie es die Kleinheit der reußischen Verhältnisse sonst annehmen lassen müßte. Die Regierungsunfähigkeit des einzigen Sohnes des Verstorbenen macht die Regentschaft des Fürsten Reuß j. L. nothwendig, und in absehbarer Zeit werden die beiden Fürstenthümer vereinigt sein, wie dies durch uralte Erbverträge vorgesehen ist. Es wird sich alsdann fragen, ob nicht das Stimmenverhältniß im Bundesrath geändert werden müßte. Zunächst würde es beinahe unnatürlich erscheinen, daß beide Reuß, die zusammen immer erst die Größe eines normalen preußischen Landrathskreises erreichen, zwei Stimmen im Bundesrathe führen sollen, da jetzt ja jeder dieser Zwergstaaten eine Stimme hat. Andererseits würde der Wegfall einer reußischen Bundesrathsstimme das Verhältniß im Bundesrathe immerhin zu gunsten Preußens verschieben, und man könnte es verstehen, wenn diese Aenderung verschiedenen Bundesstaaten nicht paßte. Erst kürzlich ist berichtet worden, daß sich Fürst Bismarck seinerzeit gegen die im Fürstenthum Waldeck gewünschte Einverleibung in Preußen ablehnend verhielt, weil er nicht wollte, daß die Waldeckſche Bundesrathsstimme ausscheide. Die Rücksicht auf die Wahrung eifersüchtiger, obwohl unberechtigter Empfindungen in manchen Bundesstaaten dürfte späterhin auch bei der Ordnung der reußischen Verhältnisse mitbestimmend werden.

Wie aus **Pretoria** gemeldet wird, sind die Buren führer am Freitag Abend 9 Uhr zur Berathung mit den im Felde stehenden Buren von dort abgereist. — Wie das „Reutersche Bureau" vernimmt, ist die Nachricht, die Burendelegirten seien auf Anregung von englischer Seite hin zu den Verhandlungen gekommen, vollkommen irrig; die Delegirten hätten lediglich aus eigenem Antriebe gehandelt, und diese Thatsache werde als Beweis für ihr aufrichtiges Bestreben angesehen, durch friedliche Verhandlungen zu einer endgiltigen Regelung zu gelangen.

Oesterreich.

Wien, 20. April. Der Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia" erhob heute Protest gegen eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes, nach welcher eine Zeitung nicht beleidigt werden könne, weil sie nichts anderes sei als eine verkäufliche Waare. Er nahm nach einem Referate des Chefredakteurs der „Neuen Freien Presse", Dr. Bacher, eine von diesem vorgeschlagene entschiedene Protestkundgebung an. Der Versammlung wohnten Reichsrathsabgeordnete verschiedener Parteien bei.

Budapest, 19. April. Der Handelsminister Ferdinand Horanszky ist heute Abend gestorben. (H. war erst seit 6 Wochen Minister.)

Budapest, 19. April. Der Abgeordnete Visontai hat folgende Interpellation an den Ministerpräsidenten gerichtet: Ist es richtig, daß das Bündniß zwischen Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien am 6. Mai 1903 abläuft und Verhandlungen zwischen den interessirten Mächten schon jetzt stattgefunden haben? Ist es wahr, daß diese Verhandlungen eine Verlängerung des Bündnisses ergeben haben? Ist es wahr, daß mit bezug auf Italien neue Punkte aufgenommen worden sind? Ist der Ministerpräsident geneigt, Aufklärung darüber zu geben, ob durch neue Bestimmungen nicht der defensive Charakter des Bündnisses modifizirt worden ist, namentlich in der Richtung, daß infolge neuer mit Italien getroffener Bestimmungen die bisherige friedliche Politik der österreichisch-ungarischen Monarchie auf dem Balkan nicht modifizirt wird? Visontai wünscht weiter zu wissen: Durch welche Macht ist der Vertrag gekündigt worden? Mit welchen neuen Ansprüchen ist die betreffende Macht aufgetreten? Der Interpellant fragt, namentlich mit Rücksicht auf die Bedrohung der wirthschaftlichen Interessen durch den deutschen Zolltarif und mit Rücksicht auf die Forderung der Erhaltung der italienischen Weinzollklausel, ob der Ministerpräsident bei den wirthschaftlichen Verhandlungen den ihm zustehenden Einfluß im Interesse Ungarns ausgeübt habe.

Bulgarien.

Sofia, 19. April. Die „Agence Bulgare" meldet: Die bulgarische Regierung hat mit Rücksicht auf die für die Interessen Bulgariens und Macedoniens und für die nationale Sache der Bulgaren gefährliche revolutionäre Bewegung in Macedonien an ihre Handelsagenten in der Türkei ein Rundschreiben gerichtet, in welchem die Regierung ihren festen Entschluß mittheilt, keine Bewegung dulden zu wollen, welche Unruhen in der Türkei bezweckt und in welchem sie die Bulgaren in der Türkei auffordert, die Ruhe bewahren zu wollen. Ein gleichzeitig an die diplomatischen Vertreter Bulgariens im Auslande erlassenes Rundschreiben betont, die Schritte Bulgariens zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Frieden auf der Balkanhalbinsel seien wirkungslos, falls nicht Maßregeln zur Besserung der Lage in der Türkei ergriffen würden.

Niederlande.

Schloß Loo, 20. April. Die Königin verbrachte eine ziemlich ruhige Nacht. Das Fieber nimmt seinen gewöhnlichen Verlauf. Das Bewußtsein war ununterbrochen vorhanden; die Nahrungsaufnahme ist etwas reger geworden. Nach dem Bulletin von heute Nachmittag ist der Zustand der Königin heute unverändert geblieben. — Die Krankheit der Königin hat einen so bedrohlichen Charakter, daß in politischen Amsterdamer Kreisen laut „Köln. Ztg." die Einberufung der Generalstaaten behufs Einsetzung einer Regentschaft in Erwägung gezogen wird. Den Bestimmungen des Gesetzes über ansteckende Krankheiten gemäß machte am Freitag Hofarzt Pot im Rathhaus zu Apeldoorn die amtliche Anzeige von der Krankheit der Königin. Ein gewöhnliches Billet, auf welchem der Name der Krankheit, an der die Königin leidet, verzeichnet ist, wurde, gleichfalls im Sinne jener Bestimmungen, an die Portierloge angeklebt. Daß es sich um ein typhöses Fieber handelt, steht fest; man spricht von Erkältung, die Möglichkeit ist indessen auch nicht ausgeschlossen, daß der Genuß von Austern, welche vielfach Typhusträger sind, die Krankheit verursacht hat. — Einer Meldung der „Daily Mail" aus Amsterdam zufolge haben sich Kaiser Wilhelm, König Eduard und Königin Alexandra, Präsident Roosevelt und Präsident Loubet nach dem Befinden der Königin Wilhelmina erkundigt.

Belgien.

Brüssel, 20. April. Der Generalrath der Arbeiterpartei beschloß heute nach $2^1/_2$ stündiger Berathung, daß die Arbeit von der bevorstehenden Woche ab allgemein wieder aufgenommen werden soll. Heute Abend wird ein Aufruf an die Arbeiterbevölkerung erlassen, der diese von dem Beschluß des Generalraths in Kenntniß setzt.

Norwegen.

Christiania, 19. April. Der Departementsdirektor Dr. Sigurd Ibsen hat den Posten als Vorsitzender der norwegischen Staatsrathsabtheilung in Stockholm angenommen. Staatsminister Blehr hat darauf dem Kronprinzen-Regenten mitgetheilt, daß er die Neubildung des Kabinets übernehme.

Rußland.

Petersburg, 19. April. Der Generalgouverneur von Warschau General Tschertkow hat sich wieder auf einen Posten begeben.

Petersburg, 20. April. Ein deutsches Blatt meldete aus Petersburg, in der Hauptingenieurverwaltung seien große Unregelmäßigkeiten entdeckt worden, die mit Landesverrath in Zusammenhang ständen. Diese Nachricht kann nur auf die Thatsache zurückgeführt werden, daß ein Unterbeamter in einem amtlichen Schriftstücke auf dem Gesuch eines Privatbittstellers Radirungen vorgenommen hat, infolge deren eine falsche Entscheidung getroffen wurde. Das Vergehen wurde sofort entdeckt, die Entscheidung rückgängig gemacht und ein gerichtliches Verfahren gegen den Schuldigen eingeleitet. Irgend welche Unregelmäßigkeit, besonders aber solche landesverrätherischer Art, sind weder in dieser noch in irgend einer anderen Angelegenheit bei der Hauptingenieurverwaltung vorgekommen.

Asien.

Hongkong, 19. April. Aus Canton wird gemeldet: Die Aufständischen belagern Nanning; es geht das Gerücht, die Stadt sei bereits in ihren Händen. Die Telegraphendrähte zwischen Nanning und Wutschou sind zerschnitten.

Gerichtssaal.

♁ **Bromberg,** 21. April. (Strafkammer.) In der Sitzung am Sonnabend wurde wegen Diebstahls gegen den Arbeiter Wilhelm Weinke und dessen Ehefrau Wilhelmine Weinke von hier verhandelt. In der Nacht zum 14. Februar d. J. schlich sich Weinke in den Keller des Amtsgerichtsraths Brachvogel hierselbst und stahl dort eine Flasche Wein und aus dem Keller des Landmessers Hagelweide eine Quantität Kohlen. In beiden Fällen wurde er bei diesen Diebstählen abgefaßt, so daß ihm diese nichts eingebracht haben. Sie führten aber zu einer Durchsuchung seiner Wohnung und da wurde in einem Kleiderspinde ein 15 Zentimeter großes Bild, das dem Photographen Siebe gestohlen worden war, vorgefunden. Als Diebin wurde die zweite Angeklagte ermittelt. Der Mann, schon vorbestraft, erhielt 1 Jahr 3 Monate, die Frau 2 Wochen Gefängniß; der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängniß beantragt. — Der Arbeiter Hermann Zollmann, der sich hier obdachlos umhertrieb, kam eines Nachts an die Wohnung des Tischlermeisters Karl Doege, fand dort ein Fenster zur Werkstatt offen, stieg durch dasselbe in die Stube und nächtigte daselbst. Beim Verlassen des Nachtquartiers kam er an einem im Flur stehenden Spind vorüber. Da er wußte, daß der Meister D. dort öfter Geld aufbewahrte, so öffnete er es, fand 1,50 Mark und eignete es sich an. Hierbei wurde er aber abgefaßt. Wegen Diebstahls wurde Zollmann zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, ihm aber 2 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Aus Stadt und Land

Bromberg, 21. April.

D. **Schulbauten in Schwedenhöhe.** Die Neubauten an den beiden Gemeindeschulen zu Schwedenhöhe schreiten rüstig vor. Während der Neubau an der zweiten Schule bis auf die innere Einrichtung fertiggestellt ist, nähert sich auch der der ersten Schule seinem Ende. Wegen des Baues mußte eine Klasse aus der ersten Schule ausquartiert werden und sie empfängt jetzt ihren Unterricht in den Räumen der zweiten Schule.

* **Personalien.** Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare Becher und Mielcarzewicz im Bezirk des Oberlandesgerichts Posen.

D. **Der Katholische Gesellenverein** feierte am gestrigen Sonntage in der Jesuitenkirche sein Patronatsfest. Zur Verherrlichung der Feier trug der Gesangschor des Vereins während des Hochamts die vierstimmige St. Josefsmesse aus C-moll von Hamm und einige andere Lieder vor, von denen besonders das Regina coeli mit fast möchten wir sagen klassischer Virtuosität zu Gehör gebracht wurde. Auch der vom Divisionspfarrer Herrn Schittly geleitete Knabenchor wirkte mit.

* **Gegenseitige Anerkennung der Schiffsmeßbriefe zwischen Deutschland und Rußland.** Nachdem in Rußland, mit Ausnahme des Großherzogthums Finland, am 1. Januar 1901 ein neues, unterm 2. März 1900 vom russischen Finanzminister bestätigtes Vermessungsreglement in kraft getreten ist, ist zwischen dem deutschen Reich und Rußland ein anderweitiges Uebereinkommen wegen gegenseitiger Anerkennung der Schiffsmeßbriefe getroffen, welches am 1. Mai 1902 in kraft tritt und bis zum 31. Dezember 1903 Giltigkeit hat. Die Bestimmungen dieses Uebereinkommens sind im Zentralblatt für das deutsche Reich vom 4. April 1902 enthalten.

* **Russisches Paß-Büchlein** betitelt sich ein von O. Handtmann herausgegebenes kleines Werk, welches die Paß- und Aufenthaltsbestimmungen für Reisende nach Rußland enthält. Das empfehlenswerthe Büchlein (Preis 60 Pf.) ist im Verlage von R. Gerhard in Leipzig erschienen.

G. **Lobsens,** 20. April. (Unfall.) Bei der Operation eines Pferdes glitt Herrn Thierarzt Krüger von hier das Messer aus und zerschnitt ihm die Sehnen der einen Hand, so daß er sich sofort nach Berlin zum Arzte begeben mußte. Zu seiner Vertretung kommt bei Gebrauchsfällen der Wisseker Thierarzt herüber.

□ **Mrotschen,** 20. April. (Verschiedenes.) In hiesiger Stadt ist die Bauthätigkeit in vollem Gange; in und außerhalb der Stadt werden Neubauten und Reparaturarbeiten ausgeführt. Alte Gebäude werden niedergerissen und durch neue ersetzt. Es wird somit unsere Stadt vergrößert und gewinnt auch dadurch ein besseres Aussehen. — Der Ackerbürger G. Abraham von hier hat sein hier belegenes Grundstück für 6300 Mark an den Eigenthümer Kallas-Moritzfelde verkauft. — In der gestrigen landwirthschaftlichen Sitzung wurde ein Vortrag über die Perleberger Viehversicherungsgesellschaft von Herrn Bengsch-Bromberg gehalten.

□ **Schneidemühl,** 20. April. (Vom Turnverein. Feuer.) Heute Morgen unternahm der hiesige Männerturnverein einen Turngang nach unserem Nachbarstädtchen Usch, wo später in dem Vereinslokal des Uscher Männerturnvereins (Fr. Haeske) eine Gauvorturnerstunde abgehalten wurde. — Heute Morgen gegen 3 Uhr brach auf dem Karl Kupperschen Abbau, welcher $^1/_2$ Stunde von hier liegt, Feuer aus. Der Herd des Feuers beschränkte sich auf die auf dem Gehöft befindliche Scheune, welche mit dem darin befindlichen Getreide und den landwirthschaftlichen Geräthschaften vollständig niederbrannte.

Strelno, 17. April. (Ertrunken.) Mehrere Arbeiter wollten gestern Nachmittag von der Goploinsel nach Rzeszyn zurückfahren und benutzten einen großen Kahn. Auf der Mitte des Sees warf der kolossale Sturm den Kahn um. Drei Personen gelang es, den umgekehrten Kahn zu erreichen und sich so lange daran festzuhalten, bis der auf der Goploinsel wohnende Büdner Michael Glanz mit seinem Kahne herbei gekommen war und sie rettete, während zwei, Peter Namiesnik und Valentin Zwolinski, ertranken. Peter N. ist 23 Jahre alt und ledig; Valentin Zw. dagegen ist 29 Jahre alt, verheiratet und hinterläßt eine Wittwe mit vier unerzogenen Kindern.

a. **Inowrazlaw,** 20. April. (Personalnotiz. Besitzwechsel.) Kantor Friedmann tritt nach 38jähriger Berufsthätigkeit am 1. Juli in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Kantor F. war bei der Inowrazlawer Synagogengemeinde über 13 Jahre als Kultusbeamter thätig. — Das in der Heiligenstraße belegene Kantorskische Hausgrundstück hat im heutigen gerichtlichen Subhastationstermin Herr Prusinkiewicz aus Ostrowo für 45 000 Mark erstanden.

Mogilno, 20. April. (Die Versammlung in Sachen des Vereinshauses) findet nicht heute, sondern Montag statt. Der zweite Punkt der Tagesordnung muß heißen: Genehmigung der Abtretung und Theilung von Geschäftsantheilen.

Gnesen, 18. April. (Dem Einsturz nahe) war gestern Abend das Grundstück Poststraße Nr. 1 und 2. Der Giebel des Hauses senkte sich, dem „Gnes. Generalanz." zufolge, plötzlich und bekam bedenkliche Risse, so daß die Straße für Fuhrwerk polizeilich abgesperrt werden mußte. Auch wurde den Bewohnern beider Häuser anheimgestellt, die Wohnungen zu räumen, da die Polizeibehörde keine Verantwortung für event. Unglücksfälle übernehmen könne. Thatsächlich sind auch einige Wohnungen geräumt worden. Mit der Wiederinstandsetzung des Hauses ist bereits wieder begonnen.

x. **Janowitz,** 20. April. (Kriegerverein in Elsenau.) In dem nahen Elsenau hielt der Kriegerverein die Generalversammlung ab. Der Verein zählt 55 Mitglieder. Anstelle des verzogenen Chausseeaufsehers Bloch wurde der Gutsbesitzer Santer-Damaslaw zum 2. Vorsitzenden und an dessen Stelle Lehrer Lüdtke-Elsenau zum Rendanten gewählt. Die Kasse weist einen Bestand von über 160 Mark auf. Am 22. Juni wird ein Sommerfest gefeiert.

Samter, 18. April. (Todesfall.) Hier starb nach nur dreitägigem Krankenlager am Herzschlage der Direktor der Landwirthschaftsschule Struve im Alter von 63 Jahren. Er hatte erst kürzlich sein 25jähriges Jubiläum als Direktor der Landwirthschaftsschule gefeiert. Viele Jahre hindurch war er Stadtverordnetenvorsteher.

? **Schwetz,** 20. April. (Lotteriegewinn. In die hiesige Kollekte ist ein Gewinn von 100 000 Mark der preußischen Lotterie auf Nr. 188 006 gefallen. Das Loos wurde von mehreren Personen gespielt; auch der heute zu Grabe getragene Rentier Raphalski ist mit 1 Zehntel daran betheiligt.

Graudenz, 19. April. (Stiftung.) Der Stadt Graudenz ist eine ansehnliche Stiftung zu theil geworden. Die Wittwe des am 7. Dezember v. J. in Berlin verstorbenen früheren Besitzers des „Ges." Gustav Röthe, hat 60 000 Mark der Stadt angeboten damit für 25 000 Mark ein einfaches Haus für das städtische Alterthumsmuseum, für 15 000 Mark eine Stadtbibliothek geschaffen werde. Die übrigen 20 000 Mark bleiben kapitalisirt, und ihr Ertrag soll zur Hälfte für das Museum, zur Hälfte für die Bibliothek verwandt werden.

S. **Flatow,** 18. April. (Besitzwechsel.) Zu den größten Gütern unseres Kreises gehört mit einem Areal von 3331 Hektar Radawnitz. In früherer Jahrhunderten gehörte das Gut zu den Flatower Gütern und befand sich in dem Besitze der Grudzinski-Dzialynski und der Osten-Sacken. Im Jahre 1812 gelangten Radawnitz, Landeck und Berglau an die Grafen von Grabowski, von denen im Jahre 1866 Radaweitz der Eisenbahnkönig Dr. Strousberg durch Kauf erwarb. Die gegenwärtige Besitzerin des Gutes, die Diskontogesellschaft in Berlin, beabsichtigt die Herrschaft getheilt zu verkaufen. So ist das Vorwerk Marianenhof für ca. 300 000 Mark an den hiesigen Rentier, früheren Freischulzengutsbesitzer in Glubczyn, Herrn Haugwitz übergegangen.

T. **Schlochau,** 20. April. (Bei dem Brückenbau der Eisenbahn) hierselbst ist gestern wieder ein großer Theil des aufgeschütteten Eisenbahndammes von ca. 2500 Kubikmetern Sand in die Tiefe versunken. Die Brücke ist am Ufer des Sees gebaut, und soll der See an dieser schmalsten Stelle zugeschüttet und der Eisenbahndamm dort errichtet werden. Dieses Zuschütten macht den Unternehmern viele Schwierigkeiten, denn schon vor etwa 8 Tagen fand eine starke Senkung des Dammes nach der einen Seite statt und schob den moorigen Schlamm einige Meter weiter zu einer Insel zusammen.

Eydtkuhnen, 18. April. (Neue Schnellzugslokomotiven.) Seit heute fährt auf der Strecke Königsberg-Eydtkuhnen die neue Schnellzugslokomotive Nr. 485, erbaut in der Maschinenbauanstalt „Union"-Königsberg. Sie ist um 4 Meter länger als die anderen Lokomotiven. Das Tenderreservoir hält 16 Kubikmeter Wasser (die alten Maschinen halten nur 12 Kubikmeter). Die Fahrgeschwindigkeit der neuen Schnellzugsmaschine beträgt 100 Kilometer die Stunde (10 Kilometer mehr als sonst). Noch fünf dieser neuen großen Lokomotiven werden in den nächsten Tagen erwartet und hier im neuen Lokomotivschuppen untergebracht; Königsberg hat für sie keinen Platz mehr.

Landsberg a. W., 19. April. (Selbstmord.) Der Spediteur Röhrenberg vom Ostbahnhof hat sich erschossen. Zerrüttete Familienverhältnisse sollen die Ursache sein.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 21 April. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 174 bis 178 Mark, abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, alter Winterweizen ohne Handel. — Roggen, gesunde Qualität 148—153 M. — Gerste nach Qualität 120—125 M., gute Brauwaare 126—130 M. — Erbsen Futterwaare 135—145 M., Kochwaare 180—185 M. — Hafer 140 bis 145 M., feinster über Notiz.

Marktbericht der Stadt Bromberg
vom 19. April.

	Höchst. Preis. M. Pf.	Niedr. Preis. M. Pf.		Höchst. Preis. M. Pf.	Niedr. Preis. M. Pf.
Weizen neuen 100 Kg	18 0	17 00	Butter 1 Kg.	2 2	1 60
Roggen 100 „	15 50	14 60	Heu 100 „	8 00	7 50
Gerste 100 „	13 20	12 00	Stroh 100 „	8 00	7 50
Hafer 100 „	15 0	14 0	Krummstroh „	— —	— —
Erbsen 100 „	18 00	17 00	Spiritus pr. Ltr.	— —	— —
Kartoffeln „	4 00	3 00	Eier per Schock	2 60	2 30

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion
Berlin, 19. April.

Wild p. ½ kg.		Enten	1,40—1,70
Rothwild, männl.	0,46—0,53	**Eier p. Schock.**	
Wildschweine . .	—	Landeier . . .	2,40—2,60
Geschlacht. Geflügel		**Butter.**	
Hühner, alte p. St.	1,00—2,50	Preise frc. Berlin	
do. junge p. St.	0,50—1,10		
Tauben jung. p. St.	0,45—0,60	Ia p. 50 kg . .	108—112
Gänse l. p. ½ Kg.	—	IIa do. . . .	105—108
do. gefrorene	—	Abfallende . .	100—105

Thorner Weichsel-Schiffsrapport.

Thorn, 19. April. Wasserstand 2,50 Meter über 0. Wind: Westen. — Wetter: Heiter. — Barometerstand Trocken. — Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Kpt. Görgens	Dampfer Genitiv	Güter	Bromberg Thorn
Kpt. Witt	D. Thorn	do.	Danzig-Thorn
Hinze	Kahn	do.	do.
Kornowski	do.	do.	do.
Hinz	do.	do.	Danzig Warschau
Witt	do.	do.	do.
Koslowski	do.	Rohzucker	Thorn-Danzig
Zlotowski	do.	do.	do.
Jabs	do.	do.	do.
Jesiorski	do.	do.	do.

Nehdamm, 19. April. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 6, Transportgesellschaft mit 23 Flotten.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße.

Tageskalender für Dienstag, 22. April. Sonnenaufgang 4 Uhr 34 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 1 Minute. Tageslänge 14 Stunden 27 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 11° 58'. Vollmond. Mondaufgang nach 7 Uhr abends. Untergang gegen $^1/_2$5 Uhr morgens.

Zeit der Beobachtung. Monat	Tag	Stunde	Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter.	Temperatur n. Celsius	Feuchtigkeit. rel. %	Windrichtung.	Bewölkung
4.	20	mittags 1 Uhr	765,0	14,3	20	SW	0
4.	20	abends 9 Uhr	765,1	7,1	51	S	0
4.	21	früh 9 Uhr	763,2	9,2	40	S	0

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 12,6 Grad Reaumur = 15,7 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 0,5 Grad Reaumur 0,6 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Vorwiegend heiter, tagsüber milde, nachts kühl.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. April.

§ **Abschiedsessen.** Zu Ehren des von hier nach Breslau als Kommandant versetzten Generalleutnants Pabst von Ohain fand vorgestern im Regimentshaus der 34er ein Abschiedsessen statt. An demselben nahmen außer Offizieren der Garnison höhere Zivilbeamte und andere Herren theil, die dem Scheidenden nahestehen.

* **Die Ansiedlungskommission** kaufte für 85 000 Mark das Gut des Gutsbesitzers Leonhard Raeschke in Schöndorf.

* **Das 3. Westpreußische Infanterieregiment Nr. 129** wechselt zum 1. April 1903 seine Garnison und wird von hier nach Graudenz verlegt. An seiner Stelle wird das jetzt in Graudenz garnisonirende Infanterieregiment Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14 vom selben Zeitpunkt hierher in Garnison kommen.

* **Automaten und Ladenschluß.** Von juristischer Seite wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Eine bemerkenswerthe und für die Automatenindustrie überaus wichtige Entscheidung hat der Strafsenat des Oberlandesgerichts in Köln kürzlich erlassen. Es handelt sich um die Frage, ob die auf den Bahnhöfen aufgestellten Automaten dem Neunuhrladenschluß unterliegen oder nicht. Das Schöffengericht wie auch die Strafkammer hatten sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Automaten als offene Verkaufsstellen im Sinne der Gewerbeordnung sich auch den Bestimmungen des Neunuhrladenschlusses zu fügen hätten. Anders das Oberlandesgericht. Es geht von der zutreffenden Erwägung aus, daß die sowohl innerhalb wie außerhalb der Bahnhofssperre aufgestellten Automaten, die Bonbons, Chokolade, Zigarren, Zigaretten, Eau de Cologne, Streichhölzer u. s. w. verkaufen, dem Verkehrsinteresse dienen. Erfahrungsgemäß werden diese Gegenstände, die für die Erfrischung, den Genuß und den Gebrauch des reisenden Publikums bestimmt sind, in ausgedehntem Maße im Reiseverkehr benöthigt und benutzt. Der Verkauf dieser Gegenstände dient somit mittelbar den Zwecken des Eisenbahnunternehmens, und zwar dadurch, daß er die Wohlfahrt und Bequemlichkeit der Reisenden befördert. Es ist auch kein Grund ersichtlich, weshalb die auf den Bahnhöfen aufgestellten Automaten anders zu behandeln sein sollten als die im Innern der Wagenabtheilungen aufgestellten, die Handtuch, Seife und dergleichen verkaufen. Die Eisenbahnverwaltung, die in ausgedehntem Maße für die Bedürfnisse des reisenden Publikums durch Aufstellung bezw. Genehmigung der Aufstellung von Automaten gesorgt hat, hat damit für ihren Theil anerkannt, daß die Automaten heutzutage für den Reiseverkehr unentbehrlich geworden sind. Daraus folgt, daß der Automatenbetrieb ein Bestandtheil des Eisenbahnunternehmens geworden und daher nach § 6 der Gewerbeordnung den Bestimmungen dieses Gesetzes, also auch dem Neunuhrladenschluß, entzogen ist. Der Umstand, daß die Eisenbahnverwaltung nicht selbst den Verkauf in den Bahnhofsautomaten betreibt, sondern an Unternehmer vergeben hat, kann an der Zugehörigkeit dieses Automatenbetriebes zum Verkehrsgewerbe nichts ändern. Ebensowenig ist die Thatsache von Bedeutung, daß die außerhalb der Bahnhofssperre aufgestellten Automaten auch dem nichtreisenden Publikum zugänglich sind. Nach diesem Urtheil muß nun auch weiterhin die Sonntagsruhe für die auf den Bahnhöfen aufgestellten Automaten wegfallen.

a **Stadttheater.** Zweiter Tag der Trilogie „Siegfried." Die Gründe, welche gegen das Herausziehen der „Walküre" aus der Gesammtheit des Werkes sprechen, lassen sich auch, und vielleicht in noch höherem Grade, für den „Siegfried" anführen. Wir haben das Werk hier in Bromberg bereits zweimal (1900 und 1901) bei der Frühjahrsoper gehabt, und uns an seiner Größe erfreut und erhoben, aber gestern erst, wo das Werk an seinem natürlichen Platze, inmitten der Trilogie stand, wird man es voll empfunden haben, wie es die Brücke schlägt zwischen „Rheingold" und „Walküre" einerseits und „Götterdämmerung" andererseits, in zahlreichen, starken und feinen Beziehungen und Bindungen. Jung-Siegfrieds Abenteuer und Thaten bilden das Nachspiel zur „Walküre" und das Vorspiel zur „Götterdämmerung". Zumal die Szene, in welcher Siegfried Wotans Speer zerschlägt, die Peripetie der Tragödie, ist in ihrer vollen Bedeutung nur klar, wenn man beide vorhergehende Theile nach ihrem Inhalt genau verfolgt hat, wie auch die tragische Entwickelung der „Götterdämmerung" gerade aus dieser Szene ihren Ausgangspunkt nimmt. Zudem besitzt „Siegfried" in seiner Handlung ohne den Zusammenhang mit dem ersten und dritten Abend eigentlich nur wenig Selbständigkeit, und Gestalten wie der Wanderer, Erda, Alberich und Fafner, verlieren ohne jenen unmittelbaren Zusammenhang an Verständlichkeit. Was den Stil anlangt, läßt sich aus „Siegfried" allein mit seiner Aneinanderfügung von einzelnen Szenen, seiner breiten Lyrik und seinem derben Humor, am allerwenigsten ein Schluß auf die Gesamttragödie ziehen. Was somit den „Siegfried", als Einzelwerk betrachtet, uns ferner rückt, als die andern Werke, das tritt als Vorzug zu Tage, sobald der Zusammenhang mit den übrigen Tagen hergestellt ist. „Siegfried" hält mit seiner eigenartigen Stimmung von Lyrik und Humor die zwei großen Tragödien auseinander, gewährt dadurch eine Kontrastwirkung und wirkt doch, rein dramatisch angesehen, als eine Art Ruhepunkt in dem düster flutenden, die Tiefen des Gemüths aufregenden Strome der großen Welttraggödie. — Der Umstand, daß unser Orchester den „Siegfried" bereits zweimal gespielt hat, kam der gestrigen Aufführung sehr zu gute: der orchestrale Theil, auf dem das Werk in erster Linie ruht, kam in trefflicher Art zur Wirkung, welche gleicherweise der verständnißreifen, suggestiven Energie des Dirigenten wie dem hingebenden Fleiß der Musiker zu danken ist. Die Wunder, welche Wagner wirken will und denen die Mittel der Bühne allein doch nur zumtheil entsprechen können, müssen ja in erster Linie durch das Orchester gethan werden, das der Phantasie des Hörers das mächtigste Hülfsmittel sein soll. Das war gestern in einer Weise erreicht, für die man, von Kleinigkeiten abgerechnet, nur den Ausdruck des Lobes und Dankes haben darf. Phrasirung, Rhythmik und dynamische Wirkung der einzelnen Instrumente ließen wenig Wünsche offen, und die Hauptstücke des Werkes, die Einleitungen zum zweiten und dritten Akte, das Waldweben mit seinem überwältigenden Ausdruck des deutschen Zauberwaldes, ferner der Feuerzauber mit dem Schluß des dritten Aktes kamen in eindrücklicher Deutlichkeit und Schönheit heraus. Den Siegfried sang wie im Vorjahre Herr Voß. War die Leistung des trefflichen Sängers schon damals eine starkeund hervorragende, so erhob sie sich gestern in ihrer durchdachten, bis ins einzelne ausgefeilten, Mimik und Gesang aufs innigste verbindenden Art zu einer geradezu bedeutenden Kunstleistung. Und war sein diesjähriger Tannhäuser schon ein voller Beweis für das erfolgreiche, künstlerische Streben des Sängers, der zu immer größerer Vervollkommnung schreitet, so zeigte sein Siegfried das in noch höherem Maße. Zur Frische und Kraft des Organs, wie sie der Siegfrieddarsteller haben muß, gesellt sich eine treffliche musikalische Bildung, welche die Gesangesleistung in Textbehandlung, Intonation und Rhythmus wesentlich unterstützt. Für die darstellerische Seite der Rolle zeigt Herr Voß ebenfalls hohes Verständniß; das Heldenhafte und doch Jugendfrische und Urwüchsige in der sonnigen Gestalt, wie sie Wagner gezeichnet hat, kam überzeugend natürlich heraus. Angesichts dieser prächtigen Gesammtleistung erübrigt es sich, Einzelheiten noch besonders mit Lob hervorzuheben, wie es sich erübrigt, über Kleinigkeiten noch besondere Wünsche zu haben. Den Mime gab wie im Vorjahre Herr Wirk in der bekannten, künstlerisch so bedeutsamen Weise, ebenso Herr Puttlitz den Fafner und Herr Grebin den Alberich. Auch Herr Grützner, der den Wanderer gab, bestätigte nachdrücklich das günstige Urtheil, das über seinen Wotan gefällt worden ist. Im Auftreten würdig, in der Tongebung am rechten Orte weich und sonor, gab er die Rolle in einheitlicher Fassung und Durchführung. Der Brünnhilde des Fräulein Held gebührt auch für den „Siegfried" das hohe Lob, das die Dame in „Rheingold" und „Götterdämmerung" davongetragen hat. Den poetischen Zauber, der über dieser Gestalt liegt, brachte Fräulein Held mit ihrem vertieften, eindringlichen Spiel und der schönen Plastik ihrer Bewegungen und Gesten voll und ganz zum Ausdruck. In der unmittelbaren Eindrücklichkeit und Klarheit des Spiels ist Fräulein Held die beste Brünnhilde die wir je gehabt haben. Das „Heil Dir, Sonne" und die Schlußszene mit Siegfried bildeten die Glanzpunkte dieser werthvollen Leistung. Die Erda des Fräulein Steinhauser kam kaum zu voller Geltung, Fräulein Werkentin sang den Waldvogel befriedigend. Dekoration, Maschinerie, Beleuchtung: alles klappte wie schon früher, so auch heuer unter der Leitung der Herren Wirk und Wolff. Das Publikum nahm die abgerundete, stimmungsvolle Vorstellung mit starkem Beifall entgegen, der als ein schwacher Ersatz für den bei einer einmaligen Aufführung des „Siegfried" auffälliger und beklagenswerther Weise schwachen Besuch gelten muß. Anderswo bilden die Aufführungen des „Ringes" festliche Höhepunkte, um deren Genuß die glücklichen Theilnehmer von den vielen beneidet werden, denen kein Platz mehr zutheil geworden ist — hier sei für den gestrigen Sonntag mit der einmaligen Aufführung eines Werkes wie „Siegfried" mit schmerzlichem Bedauern ein nur halbvolles Haus konstatirt. Warum?

* **In Patzers Etablissement** haben sich für ein kurzes Gastspiel Gäste angemeldet, die zweifellos nicht alltäglich sind. Es handelt sich um ein echtes amerikanisches Ensemble, bestehend aus sieben farbigen Damen aus dem Südstaate Louisiana, die ganz originelle Vorführungen an Gesängen, Tänzen 2c bieten. Wo das Ensemble bisher sich auch präsentirt, überall hat es, wie wir uns zu überzeugen Gelegenheit hatten, Aufsehen erregt. Das Gastspiel nimmt morgen Dienstag seinen Anfang und endet am Freitag, ist also nur auf 4 Tage berechnet, da das Ensemble bereits anderweit verpflichtet ist. Das Auftreten des Ensembles wird von einem Konzert der Kapelle der 129er begleitet. In diesem Konzert werden auch die Instrumentalistinnen Geschw. Zaharetta auftreten. — Die Schönheit nationaler Gesänge, wie solche von der Afro-Amerikan-Rasse gepflegt werden, steht beinahe einzig da. Das hat unter anderen auch Prinz Heinrich hervorgehoben, der wiederholt Gelegenheit fand, Negerchöre zu hören. Diese Songs erinnern an die einstige Abhängigkeit der dunklen Rasse, drücken aber auch den Frohsinn aus, der dem Neger niemals hat geraubt werden können.

bc. **Ueberfüllung von Eisenbahnwagen.** Justizrath Wagner hatte, wie wir seinerzeit mittheilten, gegen den Eisenbahnfiskus einen Prozeß wegen Ueberfüllung des von ihm auf einer Fahrt in einem Berliner Vorortzuge benutzten Wagenabtheils angestrengt, um diese Frage zu einem grundsätzlichen Austrag zu bringen; daneben hatte er auch Beschwerde beim Minister der öffentlichen Arbeiten erhoben, auf die jetzt nachstehender Bescheid ergangen ist: Im Namen des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten erwidern wir Ihnen auf die an denselben gerichtete Eingabe vom 15. Januar d. J., indem wir nochmals unser Bedauern über die erlittene Unbequemlichkeit aussprechen, ergebenst folgendes: Wir haben die Stationsvorstände von neuem angewiesen, mit Nachdruck darauf zu halten, daß den Anträgen der Fahrgäste, ein überfülltes Abtheil zu räumen, entsprochen und der Ueberfüllung der Wagenabtheile im Stadt-, Ring- und Vorortverkehr nach Möglichkeit vorgebeugt wird. Ein wirksames Mittel, jede Ueberfüllung abzuwenden, wird sich nicht finden lassen, ohne dem Verkehr und dem Publikum unerwünschte Beschränkungen aufzuerlegen und den Betrieb in unzulässiger Weise zu hemmen.

* **Stadttheater.** Auf die morgen (Dienstag) stattfindende zweite und letzte Aufführung von Richard Wagners „Götterdämmerung", mit welcher „Der Ring des Nibelungen" seinen Abschluß findet, sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Am Mittwoch bleibt das Theater geschlossen und am Donnerstag geht zum Benefiz für den unermüdlichen Orchesterleiter, Herrn Schwab, „Der fliegende Holländer" in Szene.

♃ **Der Arbeiter Jacobsinski,** der sich das Leben genommen hatte, wurde am Sonnabend vom städtischen Krankenhause aus auf dem Gemeindekirchhof an der Schubiner Chaussee beerdigt und zwar, da der Verstorbene ein thätiges Mitglied der sozialdemokratischen Partei war und vielfach als Reiseagitator gewirkt hatte, unter großer Betheiligung der Genossen. Ueber 100 hatten sich eingefunden und auch Frauen. Eine Musikkapelle eröffnete den Zug, dann kamen verschiedene Abordnungen mit großen, mit Schleifen versehenen Kränzen. Dem Sarge folgten die Genossen, darunter noch recht jugendliche Burschen. Bis zur Stadt hinaus begleiteten hiesige Polizeibeamte den Zug, dann traten an ihre Stelle Gendarmen. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

p. **Exin,** 20. April. (Eine Wohlthätigkeitsvorstellung) veranstaltete heute hier in Degners Hotel der Vaterländische Frauenverein aus Schubin; dessen Vorsitzende Frau Landrath Gräfin von Rittberg ist. Die Vorstellung hatte einen guten Ertrag. Zur Aufführung kam das Lustspiel „Pension Schöller". Zum Schluß wurde getanzt.

Gerichtssaal.

a. **Inowrazlaw,** 20. April. In der Strafkammersitzung am Freitag hatte sich eine Frau vom Lande wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Sie soll durch ihre Fahrlässigkeit den Tod ihres Kindes verursacht haben. Sie hatte das vierjährige Kind in der Wohnung allein und ohne Aufsicht zurückgelassen, aus dem Ofen fielen glühende Kohlen und die Kleider des Kindes fingen Feuer. Das Kind verstarb, und der Tod ist auf die Brandwunden zurückzuführen. Der Staatsanwalt beantragte Freisprechung, der Gerichtshof erkannte jedoch auf zwei Wochen Gefängniß.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 21. April. An dem Festmahl zu Ehren des Professors Leyden nahmen u. a. theil: der Kultusminister Studt, Ministerialdirektor Althoff, Oberpräsident Bötticher, Geheimräthe Waldeyer, Fränkel und andere hervorragende Persönlichkeiten, sowie zahlreiche Damen, im ganzen über 400 Personen. Der Kultusminister brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, den Förderer der Kunst und Wissenschaft. Geheimrath Waldeyer feierte den Jubilar. Leyden dankte tiefbewegt für alle Ehrungen und toastete auf die Berliner Universität. Der Kultusminister sprach sodann seine Glückwünsche im Namen der Unterrichtsverwaltung aus und schloß mit einem Hoch auf den Jubilar, dessen Name heute in der ganzen Welt gefeiert werde. Leyden erwiderte dankend. Hunderte von Glückwunschtelegrammen sind Leyden zugegangen.

Dresden, 21. April. Der Bankbuchhalter Wolf, welcher zwei hiesige Bankhäuser durch Wechselfälschungen um 45 000 Mark geschädigt hat, wurde heute vom Landgericht zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Balmoral, 21. April. (Reuterbureau.) Lukas Meyer und Reitz sind gestern Abend aus Pretoria hier eingetroffen. Heute Mittag treten sie unter englischer Eskorte die Reise nach den im Norden von hier gelegenen Silberminen an, wo sie auf ein Burenkommando zu stoßen glauben.

Schloß Loo, 21. April. Die Königin hat einen Theil der Nacht gut geschlafen; das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

New-York, 21. April. Der Dampfer „City Petersburg, das größte Schiff, das auf dem Ohio verkehrt, ist bei Watersesge in der Nähe von Turners verbrannt. Von den Passagieren sind 60—75 ums Leben gekommen.

New-York, 21. April. Der „Herald" meldet aus Guatemala: Heute früh wurden hier 3 starke Erdstöße verspürt. Die Stadt Ueschtenango ist stark beschädigt und die Stadt Amatitlan gänzlich zerstört. In der ersteren Stadt sollen **über 500 Personen ums Leben gekommen sein.**

Stockholm, 21. April. Im ganzen Lande fanden gestern Kundgebungen zu gunsten des „Allgemeinen Stimmrechts" statt. Hier kam es im Laufe des Tages zu mehrfachen Zusammenstößen zwischen Sozialisten und Polizei. Die Sozialisten versuchten auf dem Wege nach dem Schlosse den Polizeikordon zu sprengen. Die Polizei machte von der blanken Waffe Gebrauch. Mehrere Personen wurden durch Säbelhiebe verwundet. Fünf Personen wurden verhaftet. Eine Abtheilung Militär hatte mit aufgepflanztem Seitengewehr die Brücke nach dem Schlosse besetzt. Von sozialistischen Führern wurden vor dem Volkshause mehrere Ansprachen gehalten, in welchen diese zur Ruhe mahnten. In Malmö betheiligten sich an den Kundgebungen über 50 000 Personen.

New-York, 21. April. Wie der „New-York-Harald" aus Managua (Nicaragua) meldet, haben Mitglieder der konservativen Partei, Gegner des Präsidenten, in der Sonntagsnacht die dortigen Werke in die Luft gesprengt. Bisher sind 150 Personen gezählt, die dabei ums Leben gekommen sind.

Schiffsverkehr vom 19. bis 21. April, mittags 12 Uhr.

Name des Schiffsführers	Nr. d. Kahns bezw. Name des Dampfers (D.)	Waarenladung	Von	nach
G. Beyer	III 1650	Kalksteine	Bartschin-Nenteich	
L. Schmidt	IV 473	do.	do.	do.
F. Grajewski	XIII 2739	do.	do.	do.
A. Nachtigall	III 3508	kief. Bretter	Bromberg-Berlin	
J. Gaue	IX 4861	do.	Karlsdorf-Berlin	
G. Biller	I 23869	leer	Berlin-Schulitz	
H. Saul	I 23872	do.	Berlin-Bromberg	
F. Menzel	VI 885	Steink.-Theer	do.	do.
J. Sikorski	I 17244	Nutzhölzer	Czimbowo-Brahnau	
A. Feilske	XLVI 115	leer	Bromberg-Labischin	
A. Durau	VIII 3768	Zucker	Montwy-Danzig	

Pfde Nr	Pegel zu	Wasserstände. Tag	Meter	Tag	Meter	Gestiegen Meter	Gefallen Meter
	Weichsel.						
1	Warschau	24. 3.	2 24	25. 3.	2,60	—	—
2	Zakroczym	15. 4.	1,54	16. 4.	1,49	—	0,05
3	Thorn	19. 4.	2,50	20. 4.	2,54	—	0,06
4	Brahemünde	20. 4.	4,48	21. 4.	4,56	—	0,02
	Brahe.						
5	Bromberg O.-Pegel	20. 4.	5,30	21. 4.	5 30	—	—
	Bromberg U.-Pegel		2,00		2,00	—	—
	Goplosee.						
6	Kruschwitz	19. 4.	2,76	20. 4.	2,74	—	0,02
	Netze.						
7	Pakoschschl. O.-Pegel	20. 4.	3,94	21. 4.	3,90	—	0,04
	Pakoschschl. U.-Pegel	20 4	2,58	21. 4.	2,58	—	—
8	Bartschin	20. 4.	1,98	21. 4	2,00	0,02	—
9	12. Grom. Schleuse	20. 4	0,90	21. 4.	1,02	0,12	—
10	Weißenhöhe	20. 4	0,60	21. 4	0,60	—	—
11	Usch	20. 4	1,12	21. 4.	1,20	0,08	—
12	Czarnikau	20. 4.	1,34	21. 4.	1,24	—	0,10
13	Filehne	20. 4.	1,34	21. 4.	1,35	0,01	—

Berlin, 19. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. Es standen z. Verkauf: Rinder 5569, Kälber 1527, Schafe 9449, Schweine 8225 — Bez. wurd. für 100 Pfd. od. 50 kg Schlachtgew. in M. (f. 1 Pfd. i. Pf.) Mk.

Für Rinder: Ochsen, 1. vollfleischig, ausgem., höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60—63
2. junge, fleischige, n. ausgem. u. ält. ausgem. 51—59
3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere 53—54
4. gering genährte jeden Alters 48—52
Bullen: 1. vollfl. höchsten Schlachtwerths 55—58
2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 51—54
3. gering genährte 46—50
Färsen u. Kühe: 1. a) vllfl. ausgem. F. h. Schlw. —
b) vllfl. ausgem. Kühe h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt 53—54
2. ält. gem. Kühe u. wenig. gut entw. jüng. 52—53
3. mäßig genährte Färsen und Kühe 45—47
4. gering genährte Färsen und Kühe 40—44
Kälber: 1. fste. Mastk. (Vollmilchm.) u. b. Saugk. 73—75
2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—65
3. geringe Saugkälber 48—55
4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 38—46
Schafe: 1. Mastlämmer u. jüng. Masthammel 58—61
2. ältere Masthammel 49—55
3. mäßig gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe) 45—48
4. Holsteiner Niederungsschafe —
Schweine: a) vollfleischige der feinen Rassen u. deren Kreuzung. i. Alter bis zu 1¼ Jahr. 220—280 Pfund schwer (Für 100 Pfd. bei 20% Tara) 58—59
b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käser) —
c) fleischige 56—57
d) gering entwickelte 53—55
e) Sauen 53—54

Das Rindergeschäft wickelte sich gedrückt und schleppend ab und hinterläßt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Geringe Waare wurde kaum geräumt. Bei den Schafen war das Geschäft langsam und bleibt nur kleiner Überstand. Der Schweinemarkt war langsam und wird kaum ganz geräumt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 21. April, angekommen 1 Uhr 20 Min.

Kurs vom	19.	21.	Kurs vom	19.	21.
Amtliche Notiz			Laurahütte	202.20	202,90
			Mar.-Mlawka	—,—	69,90
Disk.-Komm.	189,40	189,10	Ostpr. Südbahn	—,—	—,—
Deutsche Bank	208,10	207,75	Italiener 4%	100,95	—,—
Oesterr. Kredit.	212,50	212,40	Russ. Not.	—,—	—,—
Lombarden	17.70	17,50	Russ. Anl.	—,—	—,—

Tendenz: ungleichmäßig

Magdeburg, 21. April, angekommen 1 Uhr 20 Min.

	19.	21.
Kornzucker von 92% Rend.	—	—
Kornzucker 88% Rend. —	7,25—7,50	—
Kornzucker 75% Rend.	5,30—5,45	—
Tendenz: geschäftslos		
Feine Brotraffinade	27,95—28,20	27,95—28,20
Gemahlene Raffinade m. Faß	27,95	27,95
Gemahlene Melis I m. Faß	27 45	27 45

Einen großen (187
Wäschetrockenplatz
für den ganz. Sommer zu miethen sucht **Buchholz,** Wilhelmstr. 70

Preiswerthe Güter, sowie kleine Landstellen, 1 fast neue sehr **leistungsfähige Wassermühle** mit 86 Morgen Land. (719
2 Restaurants m. Konzertgart., Saal u. Kegelbahn pp., sow. div. Geschäftsgrundst. sind günst. abzugb. d. **P. Loebel, Bromberg, Prinzenhöhe 32.**

Kl. elegant. Haus, Gart., bill. zu verkaufen. **J. Barkusky,** Bahnhofstr. 13, II.

Eine vollständige Einrichtung zu einem (709
Barbiergeschäft
ist wegen Todesfalles preisw. zu verk. **F. Seeliger,** Danzigerstr. 13.

Ein gut erhaltener **Straßenrenner** spottbillig zu verkaufen 187) **Bahnhofstr. 91,** part. r.

Muttererde u. Mauersand
ist abzuholen. Meld. Prinzenhöhe 9.

Suche Stellung als **Bureaudiener,** eventl. **Kassenbote** u. dgl. Off. unter **D. E. 18** an d. Geschäftsst. d. Ztg. erbeten. (716

Tücht. gewandt. Tischler m. eig. Handwerkz. wünscht pass. Stell., a. a. Werkst., b. schon solche Stell. bekleid. Off. u. **H. W. 184** an d. Geschäftsst. (691

Eilt!
Sofort ein Herr gesucht z. Verk. v. **Cigarren** an Wirthe 2c. Vergtg. Mk. 120 pr Mt. und hohe Prov. 127) **A. Rieck & Co.,** Hamburg.

Für **Selterfabr. u. Bierverlag** w. e. redegew. Person f. Lager 2c. evtl. **Lehrling** geg. Vergüt. ges. Off. m. Anspr. u. **L. 40** Gschst. erb.

Als saubere Waschfrau empfiehlt sich Frau **M. Liebig, Schwedenstraße 11.** (69.

Mädchen die b. gut. Verdienst in eine Weberei nach d. Rhein fahren wollen, können sich melden. Fr. **A. Stahnke,** Gesindeverm. Bahnhofstraße 65. Abfahrt 22. April.

Ein Mädchen, 23 Jahre alt, aus anständigem Hause, in allen Handarbeiten geübt, sucht von sofort Stellung als **Jungfer oder Stütze** unter Leitung der Hausfrau, beaufsichtigt auch gern Kinder. Zu pers. Vorst. jed. Zeit gern bereit. Off. u. Chiffre **H. 1913** a. d. Geschstll. d. Ztg.

Eine Taillenarbeiterin kann sich melden. Frau **Will, Brunnenstraße 10, 1 Tr.**

Zur Bedienung an Buchdruckmaschinen könn.n
2 Mädchen
nicht unter 16 Jahren, von sofort eintreten.
Arnenauersche Buchdruckerei
Otto Grunwald.

Ein Mädchen
für alles m. guten Zeugnissen w. sof. verl **Rinkauerstr. 13,** 1 Tr.

Suche eine recht tücht. **Waschfrau. Friedrichstr. 37.**

Jung. Mädchen a. g. Familie findet vom 15. Mai Stellung als **Stütze.** Off. u. **P. N.** Geschst. d. Ztg.

Ein Lehrfräulein
kann z. 1. 5. in mein Geschäft eintreten. **F. Seeliger,** Danzigerst. 13.

Gartenarbeiterin
verlangt **Thornerstr. 1.**

Eine saubere Waschfrau
w. verl. **Mittelstr. 18,** 2 Tr. r.

Eine ordentl. Aufwärterin f. d. Vorm kann sich meld. (703 **Wilhelmst. 64,** II, Eing. d. Th.

Saub. Aufwartem. f. Vrm.
sof. verl. **Mittelstr. 18,** 2 Tr. r.

Aufwartemädchen,
16—17 Jahr, für den ganz. Tag. **Schulz,** Kornmarkt 8.

Eine saub. Aufwärt. k. s. melden Rinkauerstr. 8. Frau **Wisniewska.**

T. Mädchen empf. Fr. **Frida Aktories,** Stellenverm Bärenstr. 3.

Gesunde Amme ist zu haben Friedrichspl. 3. 712) Fr. **Julie Goede,** Gesindev.

Wirthin, Stütze, Köchin, Stub.-, Haus- u. Kinderm. m. g. Zeugn. a. f. Restaurant empf. Fr. **Hulda Gehrke,** Vermiethungs-Komt., Bahnhofstraße 15. (72

Ges. z. 1. Mai Wohnung
v. 4—5 Zimmern m. Zubehör u. Pferdestall. Dannert, Leutnant, Danzigerstr. 59, part. (722

Zum 1. Oktober **eine Wohnung,** 6 Zimmer, gesucht. Offert. mit genauester Preisforderung u. **A. Z.** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Ein Landwirth, der sein Gut verkauft hat, wünscht leerstehendes **Gutshaus zu miethen,** eventl. würde derselbe auch die Verwaltung des Gutes übernehmen. Off. unt. **A. B.** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Kornmarkt 7, 2 Tr.,
eine Wohnung, 5 Zimm., Küche u. Zubehör, vollständ. renovirt, zu verm. Gebrüder Lange.

Eine möblirte Wohnung
von 2—3 Zimmern mit Garten auf der **Danzigerstraße** für 6—8 Wochen gesucht. Offerten u. **E. P.** i. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Laden u. St., gegenw. Vlkskaffek., fr. v. Ihr. Barbierg. d. g. v. 1. Okt. z. verm. Thornerstr. 1.

1 Stube u. Zub. v. sgl. z. vm. Barbierlad., Stube u. Zb. (auch z. j. and. Gesch. g.) für 60 Thlr. z. verm. Näh. **Thornerst. 5,** Hof. Ottinger.

Herrschaftliche Wohnung
Roonstr. 5, vom 1. April ab zu verm. Alb. Jahnke, Bromberg.

1. Oktober sind (186
Wohnungen zu vermiethen
Danzigerstraße 39.

Berlinerstr. 18
1 Wohn., 1. Et., 5 Zim., Entr., gr. Ver. u. Zbh., Grtbn., a Verl. Pferdest. u. Wagenr. v. 1. 10. z. v.

Schulitz.
Vom 1. Mai cr. ist **eine Wohnung** von 5 Zimmern, auch getheilt, zu verm. A. Wunsch, auch möblirt. Ernst Krüger.

Ein l. Zimmer, event. mit einigen Möbeln Danzigerstr. zu verm. Wo? sagt die Geschäftsst.

Ein möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang ist von sofort **Burgstr. Nr. 15** zu verm. Näheres im Frisir-Salon.

Ein möblirtes Zimmer
zu verm. Bahnhofstr. 1, 2 Tr. r.

Mbl. Zimm. m. sep. Eing. nahe Theaterpl. z. v. Z. erfr. Geschst.

Möbl. Zimmer m. Pens. vom 1. Mai ab z. verm. Rinkauerst 8 II, l.

Gut möbl. Vorderzimmer
p. sof. o. 1. Mai z. vm. Friedrichst. 62. I.

Ein groß. möbl. Zimmer m. bes. Eing. bill. zu verm. 724) **Elisabethmarkt 4.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in

Inowrazlaw

belegene, im Grundbuche von Inowrazlaw, Band 3, Blatt Nr. 139, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlermeisters Joseph Szalwinski zu Inowrazlaw eingetragene

Grundstück

am 20. Juni 1902,
vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Friedrichstraße Nr. 17 — Zimmer Nr. 9a versteigert werden.

Das Grundstück — enthaltend Wohnhaus mit zwei Seitenflügeln, Werkstatt und Hofraum, sowie Stall mit Speicher und Abort — ist mit 2310 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt und in der Gebäudesteuerrolle von Inowrazlaw unter Nr. 117 verzeichnet.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. April 1902 in das Grundbuch eingetragen. (101

Inowrazlaw, 15. April 1902.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in

Gembitz,

Kreis Mogilno, belegenen, im Grundbuche von Gembitz, Blatt Nr. 107 und 152, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmiedefrau Veronika Sikorska geb. Kubasik in Gembitz eingetragenen

Grundstücke,

am 5. Juli 1902,
vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 versteigert werden.

Das Grundstück Nr. 107 ist am Markt gelegen, 50 ar, 50 qm groß. Es besteht aus Wiese, Hofraum und einem etwa 20 ar großen Hausgarten und ist mit zwei Wohnhäusern, einem Hinterhause, einer Schmiede, zwei Schuppen und einem Stall bebaut. — Der Grundsteuer-Reinertrag beträgt 3 Thlr., der Gebäudenutzungswerth 688 Mk., die Grundsteuer 0,86 Mk., die Gebäudesteuer 25 Mk. jährlich.

Das Grundstück Nr. 152 ist 1 ha, 2 ar, 80 qm groß, besteht aus Acker im Felde und ist bei einem Grundsteuer-Reinertrag von 2,82 Thlr. mit 0,81 Mk. jährlich zur Grundsteuer veranlagt. (85

Tremessen, den 7. März 1902.
Königliches Amtsgericht.

Reparaturen

an **Fahrrädern** und **Nähmaschinen** werden in eigener Werkstatt schnell, gut und billig ausgeführt.

Germania-Haus
Inh. **S. Linsky,**
Friedrichstraße Nr. 35.

Hochst. u. niedrige Rosen div. and. Sträucher, Lebensbäume i. versch. Größe, kräft. Kohlrabi- u. Salatpflanzen
empfiehlt **Carl Fett.**

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentl. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco.

Gelegenheitskauf.

Gartenmöbel hat billig zu verkauf.
263) **Daniel Lichtenstein.**

Brennholz.

Den vielen Wünschen unserer geehrten Abnehmer nachkommend, liefern wir **völlig trockenes Abfallholz** in **Drahtbündel.** Dieselben sind auf Feuerungslänge zugeschnitten. Unterbringung der Bündel in all. Etagen leicht möglich.

Preis pro Bündel **10** Pfg., bei Abnahme von mindestens 30 Stück. Lieferung frei Wohnung. Bei Abnahme von **200** Bündeln gewähren wir **Rabatt**, ev. ufalls bei Abnahme auf unseren Werken in Hohenholm. — Bestellkarte Post Bromberg erbeten.

Wiederverkäufer gesucht in allen Stadttheilen. (89

Norddeutsche Holzindustrie.
G. m. b. H.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
gegründet 1853.

Grundkapital	30	Millionen Mk.
Gesammtvermögen zu Ende 1901 . .	118	„ „
Versicherte Kapitalien „ „ . .	255	„ „
Seither ausgezahlte Sterbekapitalien	101,4	„ „

Denkbar größte Sicherheit. Billige Prämien.
Aeußerst günstige Bedingungen. Möglichst große Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit.
Steigend berechnete Dividende der mit Gewinnantheil Versicherten schon nach 2 Jahren.
Jede Nachschußzahlung der Versicherten in vertragsmäßig ausgeschlossen.

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst u. unentgeltlich in **Bromberg** die Agentur **Franz Wenglikowski,** Hoffmannstraße 7, 115) sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen.

Wegen Geschäftsverlegung

beabsichtige mein **reichhaltiges Lager in feinen Herrenstoffen** zu räumen und habe von jetzt ab die Preise für Herrenkonfektion **bedeutend herabgesetzt.** (176

Arthur Quinker,
Friedrichstraße 20.

Technikum Sternberg i. Meckl.
Maschinenb.- Elektro-Ingen.- Techn.- Werkmstr.- Einj.Kurse.

Geschäfts-Auflösung.

Wegen Todesfalls des Juwelier **Ad. Hoehnel, Friedrichstraße Nr. 1,** wird das reichhaltige Lager in **Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenidewaaren, Uhren, Ketten, Ringen** zu **äußerst billigen Preisen** ausverkauft. (149

Trauringe, Reparaturen werden angefertigt.
Courante Waaren werden ergänzt.

Einen notwendigen Schmuck des deutschen Hauses bildet eine Bibliothek guter deutscher Bücher.

Unerreicht

durch seine erstklassigen deutschen Autoren, gediegenen Inhalt und vornehme Ausstattung ist der

Verein der Bücherfreunde

Vorstand: Arthur Achleitner, Martin Greif, Hermann Heiberg, Ernst v. Wolzogen.

Der Verein beginnt im Oktober 1901 seinen XI. Jahrgang. Im Jahr erscheinen 8 Bände. Preis vierteljährlich: eleg. geb. M. 4.50 (Kr. 5.40), geh. M. 3.75 (Kr. 4.50). Illustrierte Prospecte umsonst erhältlich.

Anmeldungen zum Beitritt nimmt die Geschäftsleitung Kgl. Hofbuchhandlung A. Schall, Berlin W. 30 sowie jede Buchhandlung entgegen.

Inhalt des XI. Jahrgangs:

Charaktere und Schicksale. Roman von Hermann Heiberg.
Celsissimus. Salzburger Roman von Arthur Achleitner.
Joh. Seb. Bach. Ein Lebensbild von Herm. Barth.
Wildvogel. Roman von E. Dressel.
Aus der Sturm- und Drangperiode der Erde. Gemeinverständliche Darstellungen aus dem Gebiete der Geologie und Mineralogie von Prof. H. Haas.
Falsche Strassen. Roman von El-Correi.
Auf dem Wege nach Erkenntnis. Roman von M. v. Eschen (M. v. Eschstruth).
Opfer der Narrheit. Roman aus der Petersburger Gesellschaft von A. Lütetsburg.

☞ Durchweg Original-Arbeiten — noch nirgends abgedruckt. *Jahrgang I—X kann zum Preise von gebunden à M. 18.— (Kr. 21.60), geheftet à M. 15.— (Kr. 18.— nachbezogen werden.*

Gasmotoren-Fabrik

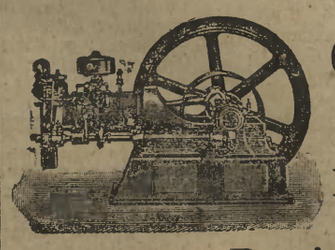
OTTO Schutz-Marke

Deutz

baut

erstklassige Motoren

für (86



Leuchtgas, Kraftgas, Spiritus, Benzin, Petroleum,
liegend und stehend, stationär und fahrbar.
Geliefert: 61 000 Motoren.
Ueber 270 Medaillen. Ueber 270 Medaillen.

Zweigniederlassung Breslau V, Gartenstr. 3.

Wetterfester Dachkautschuk,
das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc.,
macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwüstlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig als Theer. Lager in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.

Max Finger & Co., Breslau, (109
Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin.- u. Pechsiederei.

Bad Warmbrunn, Seit Jahrhund. bek. u. berühmt. Kur- u. Badeort a. Fusse des Riesengeb.— Bahnstation. — 6 schwefelh. Thermalquellen. Hervorr. Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Frauenkrankheit., Nieren- u. Blasenleid. Saison Mai/Oct. Prosp. grat. d. die **Badeverwaltung.** Brunn.-Versand „Neue", „Kleine Quelle". Tafelwasser „Ludwigs-Quelle" d. **Herm. Kunicke i. Hirschberg i. Schl.**

Bad Polzin. Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlensaure Stahl-Solbäder (Kellers Patent und Quagglios Methode), Massage auch nach Thure Brandt. Außerord. Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.** Kurhäuser: **Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Kurhaus (Städtisches Bade-Etablissement) Kaiserbad. Marienbad, Viktoriabad.** 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30 Sept. Ausk. erth. Badeverwalt. in Polzin, Karl Riesels Reisekontor i. Berlin u. d. Tourist i. Berl., Frankfurt a. M. u. Hamburg.

Carl Beck, Bromberg
Töpferstraße 1

Hauptagentur der Deutschen Hypotheken-Bank in Meiningen

für die Kreise Bromberg, Wirsitz, Kolmar, Wongrowitz, Schubin, Znin, Inowrazlaw, Strelno, Thorn, Culm, Briesen, Graudenz, Schwetz, Flatow und Dt.-Krone. (166

Pädagogium Lähn im Riesengebirge (bei Hirschberg in Schlesien)
gegründet 1873, gesund und schön gelegene Lehr- und Erziehungsanstalt, gewährt in kleinen Klassen durch bewährte Lehrkräfte gründl. Unterricht. (Ziel: obere Klassen höherer Lehranst. Freiw. Examen). Berücksichtigt besonders körperliche Ausbildung (tägliche Spaziergänge) u. christliche Religionslehre. Weitere Auskunft und Prospecte durch **A. Wolff.**

Friedrichshaller

Seit 1843

Deutschlands Bitterwasser.

Mild, sicher, prompt.

Bei Trägheit der Verdauung — Hämorrhoiden — Gicht
Fettleibigkeit — Blutwallungen — Frauenkrankheiten.

Käuflich in den Handlungen natürlicher Mineralwasser, Apotheken rc.

Mit nur Mark 4.30 (Porto u. Gew.-Listen 30 Pf. extra) für:
1 Wohlfahrts-Loos M. 3.30 u.
1 Schneidemühler Loos M. 1.—
zu gewinnen die Haupttreffer:

100,000 Mark Baar, ohne Abzug, und
1 elegante Equipage m. 4 Pferden
Ziehungen 10. u. 27.-31. Mai
Loosversand durch General-Debit
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Prospekte gratis

Diese Loose hier bei:
Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 u. Wilhelmstr. 14.
Lindau & Winterfeld, Theaterplatz 4. (262
A. Dittmann (Bromberger Tageblatt).
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
Willy Brohmer, Poststr. 2.
A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
Richard Grosenick, Kornmarkt, Ecke Kaiserstr.
Curt Stengert, Danzigerstr. 160.
Max Ruschke, Elisabethstr. 49.
R. Jaekel, Bahnhofstr. 34.
M. Kowalkowski. Danzigerstr. 47.

Broschüre, gratis und franco über

Bad Neuenahr,

feine **Wirkungen, Orts- u. Kurverhältn.,** Vorschriften u. Recepte, d. Diät. f. **Zuckerkranke,** nach den neuest. Erfahrung., zusammengest. von Ed. Stange, Eigenth. des Grand-Hotel Rheinisch. Hof.

Menzel's Naturheilbad.
Vorz. Heilerfolge b. all. Krankheiten, spez. Rheumatism. u. Nervenleiden. Elisabethmarkt 12. Prosp. grat. u. frko.

Hausverwaltung
übernimmt Oberamtm. **Schubring**
172) **Gammstraße 17.**

Hühneraugen

Verhärtungen, eingewachsene Nägel pp. entferne ich **gründlich, schmerzlos u. schnell,** nach einer zahlreich, auch von vielen Aerzten anerkannt., durchaus harmlosen Methode. — **Atteste hiesiger Operirter sind vorhanden.**

Gustav Otto, Alte Pfarrst.

Wohnungs-Anzeigen

Herrschaftl. Wohnung,
7 Zimmer, Loggia, Garten, **Danzigerstr. 153,** hochp., 1. Okt. cr. Jacobowski, Wilhelmstraße 14.

Prinzenstraße 8c,
Ecke Sophienstr., in der 1. Etage **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, auf Wunsch sep. Bodenstübchen nebst reichlichem Zubehör, Kochgas rc. per 1. Oktbr. cr. zu vermiethen. Näheres beim Hauswirth.

Friedrichstr. 16 4 Zimm., Küche u. Zubehör zu vermiethen. Friedländer.

1 Wohnung, 5 Zimm., 2 Tr., vom 1. Oktober zu verm. Näh. **Bahnhofstr. 89,** Komt. Hof r. Besichtig. v. 11–12 u. 4–6 Uhr.

Große helle Räume
mitten in der Stadt, zu Kontor, Lager oder Fabrik sehr geeignet, sofort preiswerth zu vermiethen. Offerten unter **Z. 100** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Weltzienplatz Nr. 5.
Ein Pferdestall nebst Wagenremise u. **eine Kellerwohn.** v. 2 Zimm. u. Küche v. sofort zu verm.

Ein möbl. Zimmer
mit sep. Eingang u. Balkon billig zu verm. **Löwestr. 3** bei Gryco.

Cabinet-Sekt.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Wir haben von heute ab den Preis für unser, nur aus **Malz und Hopfen gebrautes, vollständig surrogatfreies**

Doppel-Braun- u. Malzbier
auf 20 Pfennige pro Liter
herabgesetzt. (176

Verkaufstage jed. Dienstag u. Freitag.
Brauerei Grunwald's Erben Nachf.
Brauerei Wilhelm Russak.

Juliushaller
Harzer
Sauerbrunnen

aus den städtischen Quellen des Bades (174
Juliushall, Harzburg,
vorzügliches, billiges Tafelgetränk
25 Flaschen für Mk. 8.— excl. Fl. frei Haus
offeriren

Telephon No. 7. **Gebr. Nubel.** Telephon No. 7.

Whisky very old

schmeckt kalt genossen ca. wie französ. Cognac und giebt mit 1/4 Theil zu 3/4 Th. siedend Wasser vorzüglichen Punsch, hochfein. Originalflasche Mk. 2.—, halbe Fl. Mk. 1,10, sowie den berühmten sehr alten Kornbranntwein

Marke **Magerfleisch.** Fabr. gegr. **1734**

pr. Originalkrug Mk. 1.—, per Liter Mk. 1,70 empfehlen: **Carl Freitag,** Bärenstr. 7, **J. J. Goerdel,** Friedrichstr. 35, **Robert Loewenberg,** Friedrichstr., **Emil Mazur,** Danzigerstr., **Paul Wedel,** Elisabethstr. 27. **Paul Lotz,** Danzigerstr. 38, Mittel- und Schleinitzstr.-Ecke, **Arthur Lotz,** Wilhelm- und Gammstrassen-Ecke. (83

Hochstämmige Stachel- u. Johannisbeeren, edele Weinreben, Pfirsich, Aprikosen, Pflaumen, Glaskirschen, Spargel- u. Erdbeerpflanzen, Zierstauden, Blumen- und Gemüsepflanzen
empfiehlt in bester Waare (186

Robert Böhme.

Zu Bauzwecken

empfehle ich zu **billigsten** Preisen mein reichassortirtes Lager in **I Trägern, Säulen, Eisenbahnschienen** sowie sämmtlichen Artikeln für **Gas-, Wasserleitung u. Kanalisation.**

Daniel Lichtenstein, Thornerstr. 1. Fernsprecher 179.

Besser und beliebter als alle ähnlich u. Produkte sind

MAGGI zum Würzen

von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w., sowie **Maggi's Bouillon-Kapseln.**
Allen Hausfrauen bestens empfohlen von **Paul Wedell,** Elisabethmkt. 27.

Zur Frühjahrskur!

Gesundh.-Apfelwein	10 Fl.	2.75 M.
Reinettenwein (Brsd.)	10 „	3.— „
Edel-Reinettenwein m. Moselhefe vergohr.	10 „	4.— „

Johannisb.-, Preißelbeer- u. and. Weine à Fl. 0.60 „
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkfr.
A. Wegner,
Bromberg—Schleusenau.
Niederlage der Oberlausitz. Obstkelt. Dr. Herrmann u. Dr. Wetzke, Bautzen

Das allergrößte Brot!

Gewichtsvergleiche bestätigen, daß es das allergrößte Brot f. 50 Pf., ca. 6 Pfund nur in **Schöndorf** bei **F. Scheiba** giebt. (2359

Kauf und Verkauf

Größ. Eckgrundstück m. Geschäft (Neust.) u. günst. Beding. zu verkauf. Off. u. **H. 27** a. d. Geschst.

Geschäftshaus, beste Lage, m. kleiner Anzahl. zu verkaufen. **J. Barkusky,** Bahnhofstr. 13, II.

Kleines Grundstück,
neu erbaut, bestehend aus zwei Wohnungen à Stube und Küche, in Schwedenhöhe, dicht an der Stadt, ist bill. z. verk. Näheres bei **Kerber,** Prinzenthal, Hohestr. 12.

1 größ. Mühlenetablissement
mit neuest. Einrichtung, ca. 1 1/2 M. von Danzig, mit etw. Land, eig. Bahnverladestelle, cr. 400 Ztr. tägl. Leist., unerschöpfb. Wasserkraft, für 120000 Mk. b. mäßiger Anzahlung (wenn sich. Käufer) z. verk. Hyp. od. g. Haus, a. Ldw. w. i. Zahl. gn. **Th Miran.** Danzig, Langgart. 73.

Meine (185

Destillation und Kolonialwaarengeschäft

möchte ich and. Unternehmungen halber von gleich verkaufen oder verpachten. Offert. unt. **H.G. 30** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bauplatz, 633 qm, Bl. Rinkst. Nr. 5 zu verkf. Wilhelmst. 12, Ir.

Ein neues elegantes nußbaum.

Pianino

unter voller Garantie billig zu verkaufen. Zu erfr. (384
Müller's Piano-Magazin.

Fabelhaft billig sind die Verkaufspreise der Elch- und Rengeweihe, welche z. Ansicht ausliegen bei **Tornow, Bahnhofstr 71.**

Sommerpaletot und andere Sachen bill. zu verkaufen **Thornerstr. 1.**

Ein Geschäftswagen a. Fed.
bill. z. verkauf. **Posenerstr. 25.**

Damenrad, nur 1/2 J. gef., bill. z. vk. **Schleinitzstr. 21,** I.

Gut erhaltene alte Fenster f. z. verk. Berlinerstraße 29, 1 Tr.

Pferdedung
hat abzug. **Daniel Lichtenstein.**

1 Turnreck m. eisern. Stange zu verk. **Mittelstr. 19,** II r.

2 erstklassige neue Fahrräder billig zu verkaufen. (666
K. Hellmann, Wilhelmstr. 51, pt.

Prachtexemplar!

Riesen-Bernhardiner

(Mandelhund), 1 1/2 Jahre alt, sehr klug u. gelehrig, m. Stammbaum, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsst. (37

In Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei
Carl Schmidt
vorm.
S. J. Reinert
Bärenstraße Nr. 4.

Hierzu eine Beilage.

№ 93. Beilage. — Bromberg, Dienstag, 22. April 1902.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Der neue Krosigkprozeß.

(Dritter Verhandlungstag).

W. **Gumbinnen,** 19. April.

Im Saale ist eine große Tafel aufgestellt, auf welcher die gesammte, in betracht kommende Oertlichkeit aufgezeichnet ist. Geladen sind für heute etwa 40 Zeugen, unter ihnen Kriminalkommissar von Beckmann und Kriminalschutzmann Richter aus Berlin und der Hauptbelastungszeuge, frühere Dragoner, Schmied Skopeck. Letzterer, sowie der frühere Wachtmeister der 4. Eskadron Buckpesch und noch mehrere andere frühere Dragoner sind in Zivilkleidung erschienen. Oberstabsarzt Dr. Göbel-Gumbinnen, Stabsarzt von Haselberg-Berlin und Büchsenmacher Bergfeld-Gumbinnen wohnen der Verhandlung als Sachverständige bei. Die gestern wegen der Lokalbesichtigung unterbrochene Vernehmung Martens wird heute fortgesetzt. Bei einem Theile derselben wird auf Antrag der Staatsanwaltschaft der Angeklagte Hickel aus dem Saale entfernt. Marten erzählt auf Befragen des Leiters der Verhandlung, Oberkriegsgerichtsrath Scheer, in ausführlicher Weise, was er am 21. Januar 1901 gethan. Er hätte auf dem Korridor der Kaserne Geräusch gehört und deshalb geglaubt, daß es eben einige Drückeberger sein würden, zumal die Unteroffiziere sämmtlich beim Reitdienst waren. Die erste Nachricht, daß der Rittmeister erschossen sei, habe ihm der Dragoner Stumbries gegeben. Er habe diesen beim Arm genommen und gesagt: „Mensch, Sie sind wohl verrückt.“ Gleich darauf sei er zum Reitdienst gegangen, bei diesem habe ihn Vizewachtmeister Schultz gefragt, ob er schon wisse, daß der Rittmeister sich erschossen habe oder erschossen worden sei. Er habe darauf erwidert: „Ist es denn wahr?“ Darauf sei er in den Rekrutenstall gegangen. Dort habe ihn der Unteroffizier Bunkus ebenfalls gefragt, ob er schon wisse, daß der Rittmeister sich erschossen habe. Er habe wiederum gefragt: „Ists denn wahr?“ Er habe es eben nicht glauben können, da er wußte, daß Rittmeister von Krosigk sehr vorsichtig sei. Gleich darauf habe Oberleutnant von Hofmann den Befehl gegeben, den Stall abzusperren, und mit lauter Stimme gesagt: „Es ist ein großes Verbrechen geschehen: Der Rittmeister ist in der Reitbahn erschossen. Jeder, der etwas weiß, soll sich melden.“ Von diesem Augenblicke an habe er erst geglaubt, daß der Rittmeister erschossen sei. Er habe gegen niemand Verdacht gehabt. Es sei richtig, daß er bei der Vernehmung vor dem Kriegsgerichtsrath Lüdecke gesagt habe, er hätte deshalb mehrfach gefragt: Ist es denn wahr?, weil er sich nicht verdächtig machen wollte. Der Kriegsgerichtsrath habe so viel gefragt, daß er dies schließlich als Erklärungsgrund gab.

Die Vernehmung der beiden Angeklagten war um Mittag beendet. Es wurde hierauf eine Pause bis $3^1/_2$ Uhr nachmittags gemacht.

Nachmittag wurde mit der Vernehmung der Zeugen begonnen. Oberleutnant von Hofmann bekundet, der Befehl, diejenigen, die nicht in der Reitbahn waren, sollten sich rechts und die anderen nach links aufstellen, wurde so laut gegeben, daß derselbe weder überhört, noch mißverstanden werden konnte. Trotzdem habe sich Marten links aufgestellt. Leutnant Lorenz sagte aus, am Sonnabend vor dem Morde sei gegen 4 Uhr nachmittags die Bandenthür der Reitbahn, während in dieser Reitübungen stattfanden, geöffnet worden. Der Rittmeister sei darüber sehr ungehalten gewesen und habe die betreffende Person feststellen lassen wollen. Letztere sei aber sogleich verschwunden gewesen. Die Bandenthür sei oftmals aus Neugierde geöffnet worden. Es sei dies kein seltenes Vorkommniß gewesen. Oberstabsarzt Dr. Goebel und Stabsarzt Dr. Hasselberg bekundeten übereinstimmend, die Kugel sei dem Rittmeister von vorn in die Brust gedrungen und zum Rücken herausgekommen. Es sei dem Rittmeister ein großes Gefäß in der Nähe des Herzbeutels und die große Lungenschlagader zerrissen. Das Geschoß war ein kleinkalibriges und mußte unbedingt tödtlich wirken. Auf Anfrage des Vertheidigers Burchard bekundet Dr. Goebel noch, in dem Gehirn des erschossenen Rittmeisters seien Wucherungen und in der weichen Hirnhaut Flüssigkeit vorgefunden.

Damit ist die Vernehmung der Sachverständigen beendet. Nächster Zeuge ist der frühere Wachtmeister und jetzige Landwirth Buckpesch in Eydgemmischken, Kreis Pillkallen. Er sagt aus: Seit dem Juni 1900 war ich Wachtmeister der 4. Schwadron und habe auf Befehl des Rittmeisters von Krosigk ein Schwadronsbefehlsbuch angelegt. Präsident: Die Vertheidigung behauptet, die Anlegung eines solchen Buches sei verboten. Zeuge: Davon weiß ich nichts. Der Rittmeister von Krosigk hatte es so angeordnet, und da habe ich diesem Befehl Folge geleistet. Präsident: Die Vertheidigung behauptet, Sie hätten das Buch verbrannt mit den Worten: Weg mit dem Zeug, man hat sonst noch Unannehmlichkeiten. Zeuge: Das ist unrichtig. Als ich nach meiner Entlassung meine Invalidenpapiere abholte, war das Buch noch zur Stelle. Vertheidiger Rechtsanwalt Burchard: Der Dragoner Stumbries wird darüber Auskunft geben können. Zeuge Buckpesch fortfahrend: Am Montag der That befahl mir während des Reitens der Rittmeister von Krosigk, ich sollte ihm den Mann schicken, welcher das Pferd des Unteroffiziers Marten geritten hatte. Beim Reiten nachmittags sei dieser aber nicht zugegen gewesen. Während des Reitens schoß der Rittmeister mit Platzpatronen. Der Unteroffizier Wiemer kam mit seinem Pferde nicht aus dem Glied heraus. Der Rittmeister von Krosigk war darüber sehr ungehalten und nannte den Unteroffizier Wiemer in erregtem Tone einen Klownreiter. Wiemer mußte auch vom Pferd absitzen. Dann rief mir der Rittmeister zu: Wachtmeister, die Abtheilung hat nachgelassen. Schreiben Sie auf, die Abtheilung hat von jetzt ab Nachübungen. Wer nicht aus dem Glied heraus kann, den sperre ich ein. In demselben Augenblick krachte der Schuß und der Rittmeister fiel gleich darauf zu Boden. Auf Befehl des Oberleutnants von Hofmann mußte ich alle Mannschaften aus der Reitbahn ausweisen. Bald darauf wurden aber die Leute wieder hereingerufen, damit die Untersuchung nicht erschwert würde. Präsident: Sie meinten auch, daß jemand von außen geschossen haben müsse? Zeuge: Ja. Präsident: Wer, meinen Sie, könnte als Thäter in betracht kommen? Zeuge: Anfangs hatte ich keinen Verdacht, nachher, als die Mannschaften unserer Schwadron nachweisen konnten, daß sie zur Zeit der Mordthat irgendwo beschäftigt gewesen sind, mußte ich allerdings annehmen, daß nur Unteroffiziere in betracht kommen könnten. Präsident: Wohin trat Marten bei den Feststellungen, wer sich in der Reitbahn befunden oder nicht? Zeuge: Ich glaube zu seiner im Dienst gewesenen Abtheilung. Präsident: Mußte Marten den Befehl des Oberleutnants von Hofmann verstanden haben? Zeuge: Ja. Der Zeuge sagt weiter aus: Als der Oberstleutnant von Winterfeld in den Reitstall kam, wurden die dienstfrei gewesenen Mannschaften den Unteroffizieren zugetheilt. Jeder Unteroffizier hatte vier bis fünf Mann um sich im Halbkreis aufgestellt. Diejenigen Mannschaften, die blaß aussahen, wurden herausgesucht, und es wurde nachgeforscht, wo sie in der Zeit zwischen $^1/_2$5 und $^3/_4$5 Uhr gewesen sind. Ich mußte auch Auskunft geben, wer von den Mannschaften in letzter Zeit bestraft war, und auch von den Unteroffizieren. Präsident: War der Unteroffizier Grigat auch unter ihnen? Zeuge: Ja, Grigat war auch einer der Bestraften. Präsident: War Grigat auch blaß? Zeuge: Ja, er war blaß, aber das war auch bei Skopeck und Rheinisch der Fall.

Darauf wird die Sitzung um $5^1/_2$ Uhr bis Montag 9 Uhr vormittags vertagt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. April.

* **Neue Postagentur.** Am 1. Mai wird in dem jetzt zum Landbestellbezirke des Postamts in Kreuz (Ostbahn) gehörigen Orte Glashütte eine Postagentur eingerichtet, welche die Bezeichnung „Glashütte (Kr. Filehne)“ zu führen hat.

♂ **Mühlthal und Oplawitz.** Zu unseren Ausflugsorten ist seit dem vorigen Frühjahr das im Walde belegene Restaurations-Etablissement Mühlthal, die zweite Station der Kleinbahn Bromberg-Crone, hinzu gekommen, und es erfreute sich schon während des ganzen vorigen Sommers, besonders an den Sonntagen, wo regelmäßig Extrazüge verkehrten, stets eines recht zahlreichen Besuchs, obschon die Restaurations-Einrichtungen und Lokalitäten noch etwas primitiv waren und manches zu wünschen übrig ließen. Diesen Unbequemlichkeiten ist nun abgeholfen worden; denn im Laufe des vorigen Herbstes und des milden Winters hat der Restaurations-Inhaber Grabarski dort zweckentsprechende Baulichkeiten errichten lassen. Die Veranda ist bedeutend vergrößert worden, ebenso die Buffeträume; ferner hat Herr Grabarski einen großen Saal erbaut, so daß bei einem plötzlich eintretenden Regenschauer die Besucher Schutz finden und im übrigen auch ein Tänzchen machen können, da im Saal ein großer Flügel zur Verfügung steht. Ferner ist durch Anpflanzungen junger Bäume ein Garten geschaffen und darin ein Orchester für Konzertmusik und für Sänger- und Schulfeste hergerichtet worden. Endlich ist vieles andere entstanden, was ein solches Restaurationsetablissement haben muß. Sämmtliche Tische und Stühle im Garten sind neu und leuchten schon von fern mit ihrem gelben und grünen Anstrich den Ankommenden freundlich entgegen. — Aber auch Oplawitz, die erste Kleinbahnstation von hier, hat für die nahende schöne Jahreszeit ein neues Kleid angezogen. Seinen schon im vorigen Sommer erbauten Saal hat der Besitzer Herr Stengel elegant eingerichtet und dekorirt. Ganz besonders fallen die Malereien des Saales, die die Hand eines Künstlers verrathen und von dem Dekorationsmaler Herrn Felix Ehrhardt hier ausgeführt sind, angenehm in die Augen. Von der neuerbauten Veranda vor dem Saale genießt man eine herrliche und weitere Aussicht als bisher über das ganze Brahethal bis hin zur Altstadt Brombergs und dem Bahnhof. Auch in diesem Saale steht dem Publikum ein Pianino zur Verfügung. Mit den Extrazügen nach Oplawitz und Mühlthal soll übrigens schon am Sonntag, 27. April, begonnen werden.

* **Im städtischen Schlachthause** wurden in vergangener Woche geschlachtet: 108 Rinder, 285 Kälber, 915 Schweine, 191 Schafe und 4 Ziegen. Die Preise für 50 Kilogramm lebend Gewicht waren: Rinder 21—33 Mark, Kälber 28—40 Mark, Schweine 40—44 Mark, Ferkel 50—54 Mark für das Paar Schafe 19—25 Mark. Der Geschäftsgang war sehr lebhaft.

△ **Crone a. B.,** 18. April. (Jahrmarkt. Beerdigung.) Der Auftrieb zum gestrigen Viehmarkt war schwächer als sonst. Für Milchkühe zahlte man 180—240 Mark, für Schlachtvieh 120—150 Mark. Gutes Material fand schnellen Absatz. Pferde waren nur in mäßiger Zahl aufgetrieben. Auf dem Krammarkt bewegte sich der Handel nur in sehr mäßigen Grenzen. — Unter überaus großer Betheiligung unserer Bevölkerung wurde der am Dienstag verstorbene Lehrer a. D. Kopiske zur letzten Ruhe bestattet. Vor dem Sarge schritten der Kriegerverein, die Schützengilde und der Gesangverein „Eintracht“ mit umflorten Fahnen, ferner die Schüler der oberen Klassen der Gehobenen Bürgerschule mit ihren Lehrern, während die große Masse der Bevölkerung sich den Leidtragenden anreihte. Auf dem Friedhofe würdigte Pfarrer Hermann aus Monkowarsk in einer ergreifenden Trauerrede die Charaktereigenschaften des Entschlafenen als Jugendbildner. Dann wurden von der Schützenkompagnie des Kriegervereins die üblichen drei Schüsse über das Grab abgegeben, während der Gesangverein „Eintracht“ seinem langjährigen Vorsitzenden und ehemaligen Dirigenten das Lied „Des Sängers Testament“ noch als Scheidegruß darbrachte. Am Grabe wurden prachtvolle Kranzspenden niedergelegt.

⊙ **Argenau,** 20. April. (Brandstiftung. Alterthumsfund. Verkauf.) Wie bereits berichtet, wurde vor acht Tagen der Wirth Karl Gerth aus Seedorf wegen Verdacht des Meineids verhaftet und nach Bromberg in Untersuchungshaft genommen. Inzwischen ist G. von einem neuen harten Schicksalsschlage betroffen worden. Am Freitag früh 4 Uhr brannten ihm von seinem Gehöft, in einem mit Stroh gedeckten Gebäude vereinigt, Wohnhaus, Stall und Scheune vollständig nieder. Mehrere Schweine, zwei Kälber, Wirthschaftsgeräthe, Maschinen, Futtervorräthe und Mobiliar verbrannten. Es liegt wahrscheinlich Brandstiftung vor. — Der hiesige Agent Miehlke fand gestern in Suchatowko auf dem Felde eine sehr sauber gearbeitete, hübsch polirte Steinaxt aus grünlichem Stein mit Loch. Der Fund ist nach Berlin gesandt worden. — Gastwirth Ludwig Henninger aus Wonorze hat sein Gasthaus für 32 000 Mark an den Chinakämpfer Würz, Sohn eines dortigen Gutsbesitzers, verkauft.

x. **Janowitz,** 18. April. (Rathhauseinweihung. Verein „Frauenhülfe“.) Gestern fand die feierliche Einweihung des neu erbauten Rathhauses statt. Auf dem Rathhausplatz erwarteten die Stadtverordneten und viele Bürger Janowitzs die Vertreter der Behörden. Regierungspräsident Dr. Kruse, welcher am persönlichen Erscheinen verhindert war, wurde durch den Regierungsrath von Marcard aus Bromberg vertreten. Auch der erste Beamte des Kreises, Landrath von Peistel-Znin, war erschienen. Vom Erbauer des Rathhauses Herrn Zirpel wurde nach einer kurzen Ansprache der Schlüssel dem Vertreter des Regierungspräsidenten überreicht. Dieser übergab nach einem Hinweise auf die Bedeutung des Hauses den Schlüssel dem Stadtoberhaupt Bürgermeister Gehrmann. Nach einer Besichtigung der Räume verlas dieser im Sitzungssaale hochinteressante Urkunden von polnischen Fürsten aus dem 14. Jahrhundert; ferner eine Urkunde von dem preußischen Könige Friedrich Wilhelm II. In dieser wurde Janowitz das Stadtrecht, welches ihm genommen werden sollte, feierlich zuerkannt. Die Urkunde beginnt mit einem freundlichen Gruß des Königs an die Bürger von Janowitz. Durch das ganze Schreiben leuchtet Wohlwollen des Königs der rein polnischen Stadt gegenüber heraus. Nach der Feier fand ein allgemeines Essen in dem Schlomeschen Saale statt. — Gestern Nachmittag hielt der Verein „Frauenhülfe“ in der evangelischen Kirche eine Sitzung ab, in welcher Konsistorialrath Alberts aus Posen einen Vortrag über die Zwecke und Ziele der Vereine „Frauenhülfe“ hielt. Erschienen waren über 150 Damen aus Janowitz und Umgegend. In der darauf folgenden Generalversammlung erklärte sich der Verein bereit, das vom hiesigen Deutschen Wohlfahrtsverein erbaute Haus als Gemeindehaus und Diakonissenstation eigenthümlich zu übernehmen. Die Unterhaltungskosten für die Anstalt sind gesichert. Die Vorstandswahl hatte nachstehendes Ergebniß: Frau Oberamtmann Christiani-Großlerhof Vorsitzende, Frau Dr. Bloch-Janowitz stellvertretende Vorsitzende, Pastor Gutsche-Janowitz Schriftführer, Kantor Mielke-Janowitz stellvertretender Schriftführer und Frau Apotheker Prochnow-Janowitz Kassirerin.

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg.

Vom 16. bis 18. April 1902.

Aufgebote. Arbeiter Max Sikorski, Theophila Nowak, beide hier. Lokomotivheizer Rudolf Goertz, Anna Kreß, beide hier.

Eheschließungen. Oberkellner Johann Heldt, Anna Czerwinski, beide hier. Telegraphenmeister Fritz Schröder, Breslau, Martha Fiebrandt, hier. Stellmacher Emil Schrandt, Gogolinke, Anna Schulz, hier.

Geburten. Dachdeckermeister Marian Jaczembowski 1 T. Stallmeister Karl Raddatz 1 S. Töpfer Hugo Pflaum 1 T. Destillateur Hermann Konitzer 1 T. Zimmergeselle Max Schochow 1 S. Flößereikontrolleur Albert Schendel 1 T. Zimmergeselle Rudolf Roguschke 1 S. Schneider August Podlech 1 S. Sergeant Ernst Schimmelpfennig 1 S. Schuhmacher Karl Mannfraß 1 T. Zwei uneheliche Geburten.

Sterbefälle. Landwirthswittwe Pauline Pfefferkorn geb. Affeldt 76 J. Schiffsheizer Wilhelm Niedzwiedzinski 26 J. Anastasius Szczepanski 8 M. Anna Kouczewska 4 M. Malergehülfe Maximilian Danielewski 29 J. Schutzmann Julius Vogel 24 J. Barbier Paul Schnase 31 Jahr. Maurergeselle Richard Wegner 27 Jahr. (St.-A.)

Küsse mich (gesetzl. gesch. Nr. 48 731)
bitte nur nach Gebrauch vom:

Lial-Mundwasser
in Wirkung und Geschmack Neuzeit und Zukunft beherrschend.

Lial-Toilette- und Kinder-Seife,
erfrischend und reizlos, absolut neutral bei größter Reinigungskraft, angenehm schäumend, vorzüglichstes Cosmeticum, bewirkt weiche, zarte Haut und hervorragend schönen Teint und

Lial-Toilette- und Kinder-Crème,
bewährt als Cosmeticum für alle Berufsklassen bei rauher, spröder Haut und Lippen.

Depots: Drogerien **C. Schmidt,** Elisabethstraße 26, **H. Gundlach,** Posenerstraße 4. (115

Berliner Börse vom 19. April.

Umrechnungssätze: 1 Fr.: 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr.: 1,12½ | 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lstrl. 20,40 | Disc. Rb. 3, Lb. 4, Priv. 1⅞%

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Schatz	4	102.30B
Dt. Reichs.-A.	3½	101.75G
do. unk.b.1905	3½	101.75G
do. do.	3	92.40G
Preuss. cons. A.	3½	101.70b
do. unk. b. 1905	3½	101.75G
do. do.	3	92.20G
Brem. Anl. 1887	3½	— —
Hamb. amort. 1893	3½	100.25b
do. do. 1897	3	90.50bG
Hess. St.-A. 93-99	3½	100.00bG
do. do. 1896	3	90.20bG
do. do. 1899	4	105.30B
Brandenbg. Pr.-A.	3½	— —
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	98.20b
Pomm. Prov.-Anl.	3½	— —
PosenerProv.-Anl.	3½	98.70b
do. do.	3	88.90B
Rhein. Prov.-Obl.	3½	100.00G
do. IX, XI, XIV,	3	— —
Teltower Anl.	3½	99.00G
do. do.	4	104.60bG
Westf. Prov.-Anl	3	— —
do. do.	3½	— —
do. do.	4	104.00G
Westpr. Pr.-Anl	3½	— —
Berliner St.-A.	3½	99.90B
do. 1882-98	3½	99.90B
Bielefelder St.-A.	4	103.40G
Bresl. St.-A. 80-91	3½	99.50G
Bromberg. St.-A.	3½	98.50G
Charlottenb. 1899	4	103.40bG
Elberf.St.-Obl. 99	4	103.40G
Ess. St.A.IV.V(98)	3½	98.50G
Hann. St.-A. 1895	3½	99.40B
Köln. St.-A. v. 98	3½	99.60G
Magdeburger	3½	99.00G
Mündener St.-A.	4	— —
Stett. St.-A. n-o.	3½	98.40b

Preussische Pfandbriefe

Berlin. Pfdbr.	5	118.90G
do. do.	4½	110.70B
do. neue	4	103.40G
do. do.	3½	99.20G
do. do.	3	90.10G
Cent. Lndsch.	4	— —
do. do.	3½	99.60bB
do. do.	3	90.00b
Kur- u. Neum.	3½	100.00G
do. do.	4	— —
Ostpreussisch	4	104.00G
do.	3½	98.60G
Pomm. Land	3½	98.90B
do. do.	3	89.60G
Posensche.	4	102.50G
do.	3½	98.60G
Sächsische	4	
do.	3½	99.30G
Sächsische	3	89.60G
Schles. altld.	3½	— —
do. do.	3½	— —
do. do.	4	102.50G
Schl.-Hlst.LC.	4	103.10G
Westf. indsch.	4	103.00G
do. do.	3½	98.50G
Westp.rittsch.	3½	98.75G
do. rttersch.	3	89.30G

Renten-Briefe

Hannoversche	4	— —
do.	3½	— —
Hess.-Nassan.	4	— —
do.	3½	— —
Kur- u. Neum.	4	103.20bG
do. do.	3½	— —
Pommersche	4	103.50G
do.	3½	99.10bG
Posensche	4	103.30G
do.	3½	99.20G
Preussische	4	103.25bB
do.	3½	99.20G
Rhein Westf.	4	— —
do. do.	3½	99.40G
Sächsische	4	103.70G
Schlesische	4	103.30G
do.	3½	— —
Schles. Holst.	4	103.40G
do.	3½	— —
Bad. Präm.-A. 67	4	— —
Bayer. Präm.-Anl.	4	— —
Braunsch. 20Th.L.	—	131.20b
Cöln.-Mind Pr.-A.	3½	— —
Hamb. 50-Thl.-L.	3	132.75b
Lübecker do.	3½	142.90b
Mein. 7 Guld.-L.	—	29.90b
Oldenb. 40 Th.-L.	3	— —

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

5⅔ Argentin. Anl.	5	— —
4½ do. innere	4½	76.60bB
4½ do. aussere	4½	— —
Chile Gold-Anl.	4½	85.00bB
Chinesische Anl.	5½	100.50b
do. von 1895	6	104.60G
do. von 1896	5	99.60b
do. von 1898	4½	89.90b
Griech. Anl. 81-84	1⅗	39.50G
do. cons. Goldr	1⅓	31.00bG
do. Monopol	1¼	44.60G
Italienische Rente	4	100.80G
Mexikanische Anl.	5	100.75G
Oesterr. Goldrente	4	102.40bC
do. Papierrente	4⅕	— —
do. Silberrente	4⅕	101.50G
do. 1860 Loose	4	154.40b
Port. Staats-Anl.	4½	43.50bG
Rum. amort. alt	5	93.50bG
do. amort. 1898	4	83.00bG
Russ. cons. 1880	4	100.00bG
do. Goldrente	5	— —
do. Staatsrente	4	96.75G
do. Bod.-Cr.conv.	3.8	94.90bG
Schwed. St.-A. 86	3½	99.60G
Serb. amort. A. 95	4	67.10bG
Spanische Schuld	4	80.20bG
Türk. Admin. 88.	5	101.00G
do. C.p.1.4.1876	1	— —
do. Loose	—	113.75b
Ungar. Goldrente	4	101.10G
do. Kronenrente	4	98.25b
do. Staatsr. 1897	3½	89.20B
Bucarest. Anl. 84	4½	92.60bG
Buen.AiresSt.A.G.	4½	74.50B
do. do. Papier	6	36.60b
Lissaboner St.-A.	4	75.20bG
Stockh. St.-A. 84	4	— —
do. do. 87	3½	95.75G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastr. abg		— —
Allf.Dtsch.Kleinb.	6	— —
Braunschweig. Ld.	6½	125.00bB
Crefelder	0	91.50G
Dortmund-Gronau	8½	179.50bG
Eutin-Lübeck	2	55.50G
Halberst.-Blank.	5	— —
Lübeck-Büchener	6	— —
Marienbg.-Mlawk.	1½	— —
Ostpreuss. Südb.	0	69.00bG
Oesterr. Staatbahn	6⅔	— —
do. Südb (Lb.)	⅔	17.50b
Raab-Oedenburg.	1	26.80b
Warschau-Wien.	9⅓	— —
Gotthardbahn	6,8	— —
Jura-Simplon	4	— —
Meridionalbahn	6⅔	— —
Mittelmeer	4	88.75b
North. Pac.-Pref.	4	— —
Schweizer Nordost	4	— —
do. Unionb.	5½	— —
Transvaal Certif.	—	176.50bG
Westsicil. Eisenb.	1⅓	33.70b

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Galiz. Carl-Ludw.	4	— —
Oest.-Ung.Stb. alt	3	92.30G
do. Nordwestb.	5	— —
Südösterr. (Lomb.)	3	65.00G
do. Obl. Gold	5	103.00bB
Koslow-Woron.	4	98.75b
Anat. Eisenb.-Obl.	5	102.40b
do. Ergänz.-Netz	5	101.40b
Gotthardbahn	3½	— —
Ital. Eisb.-O. st. g	2,4	66.10bG
Ital. Mittelmeer	4	99.90G
Centr.-Pac. (1949)	4	— —
do. do. (1929)	3½	— —
North.-Pac. P. Lien	4	— —
South. Pac. 1905	6	105.60G
Waladik.unk.1909	4	99.50G

Deutsche Hypoth.-Pfdbr.

Anh. Dess. Pfbr.	4	—
Br. Hann. H.-B.	3½	96.50bG
do. XVI. XVII.	4	100.60bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	121.90G
do. II.	3½	111.80G
do. VIII.	3½	96.40G
do. IX. u. IXa.	4	102.00G
Dtsch.Grdsch.-B. 4	frc.	37.50bG
do. do. 3½	frc.	37.50bG
do. Hypt.-B.	5	111.75G
do. Hp.-B. VII.	4	100.00bG
do. do. VIII.	3½	95.50G
Frkf. H. B. S. XIV.	4	100.90G
Hamb. Hypot.-Bk.	4	100.20bG
do. do. 1905	4	100.75G
do. do. 1908	3½	96.00G
Hann. B. C. A. I.	3½	97.50G
do. II.	3½	95.00G
Meckl. H.-Pfb. I.	4	101.10G
do. do.	3½	95.60G
do.-Strel.H.-f.I-II	4	71.00bG
do. do. I-II	3½	64.90b
Meining Hyp.-Bk.	3½	96.00bG
do. do.	4	100.20bG
do. Präm.-Anl.	4	133.60G
Mitteld.Bod.-Cred	4	98.75bG
do. do. unk. 06	3½	94.50G
NeueBod.Ges.Obl.	4	99.00bG
do. do.	3½	94.50G
Nordd. Grundcred.	4	99.40bG
Pomm. Hyp.-Bank	frc.	—
Preuss. Bodcr.-Pf.	5	112.75G
do. 1900 IV	4½	113.75G
do. 1905 XIV	4	100.70bG
do. XI	3½	95.90bG
Pr. Ctr.-Bod. 86-89	3½	95.70bG
do. v.J.99unk.1909	4	102.50bG
do.Comm.-O. 87-91	3½	99.00bG
Pr.Hyp.-Act.-Bk. I	4½	99.10G
do. do. Certif.	3½	93.40bG
do. do. do.	3½	89.25bG
do. Hypoth.-Vers.	4	100.00G
do. do.	3½	95.70b
do. Pfandbr.-Bank	3½	95.00bB
do.XX,XXIuk.1901	4	101.20G
do. Kleinb.-Oblig.	3½	95.10G
do. do. II. Em. 1908	4	100.40C
Rhein.H.-Pf.83-65	4	101.00bG
do. Serie 66-82	3½	97.00bG
do. Comm.-O.	3½	97.50G
Rhein.-W.B.I,III.	4	100.75bG
do.II.,IV.,unk.1904	3½	95.25bG
Sächs. Bodencred.	3½	99.00G
Schles.Bodcr.-Pfd.	4	106.40bG
do. do.	3½	94.20G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	—
do. do.		
Westd. Bodencr.	4	100.80G
do. do. III.	3½	95.70G

Bank-Aktien.

Aachener Discont.	7	135.00B
Barm. Bankverein	4½	122.90bG
Berg.-Märk. Bank	8½	151.75bG
Berliner Bank	2	90.00bG
do. Handels-Ges.	7	153.75B
Braunschweig.Bk	5⅔	113.25G
do. Credit	5	105.50B
do. Hyp.	7½	137.80G
Breslauer Disc.-B.	0	92.00bG
do. Wechsler-Bk.	4½	101.30G
Darmstädter Bank	4	138.00bG
Deutsche Bank	11	208.00bB
do. Genossensch.	3	101.50bG
Disconto-Comm.	8	189.75bG
Dortmund. Bankv.	6	109.90bG
Dresdner Bank	4	139.50b
Duisburg-Ruhr-B.	3½	95.00G
Essener Credit-V.	8	145.00B
Gothaer Grundcr.	7	125.90bG
Hannoversche Bk.	4	117.75bG
Köln.Wechs.u.C.B.	1½	89.75G
Mein. Hypoth. 80%	7	130.25G
Mitteldtsch.Bodcr.	4	88.60G
do. Creditbk.	5½	110.30G
Nationalbkf.Dtsch	3	110.80bG
Niederrh.Creditbk	5	105.40G
Osnabrücker Bank	7½	138.00B
Pomm. Hyp.-Bank	0	17.60bG
Pr. Bod.-Cred.Act.	7	138.75bG
do. Ctr.Bod.Cr.80%	9	167.75bG
do. Hypoth.Act.-B.	0	— —
Reichsbank	6¼	153.90G
Rhein. Hypoth.Bk.	9	— —
do. Westf. Bodcr.	6	122.25bG
Schaaffhaus. Bkv.	5	120.75G
Schles. Bank-V.	7	141.50G
Südd. Bodencred.	7½	— —
Westd. Bodencr.-B	6	121.25G
WestfälischeBank	5	115.40bB

Industrie-Papiere.

Accumulatorenfb.	10	125.00bG
Adlerbrau. Düssld.	5½	— —
Allg. Electr.-Ges.	12	181.75bG
BerlinerElect.Wk.	7	184.50b
Berl. Maschinenb.	10	193.90b
Bielefelder Masch.	12	222.50bG
Boch. Vict.-Brau.	10	145.25bG
Braunschwg. Jute	8½	156.50b
do. Maschin.	20	130.00b
Casseler Federst.	12	188.10G
do. Trebertrockn.	0	1.00G
Dtsch. Gasglühl.	28	266.00bG
do. Waff.u.Mun	6	181.00bG
Dortmunder A.-B	20	334.00G
Dortmd. Löwenbr	13½	221.00G
DortmunderUnion	18	
do. Victoriabr.	12	176.50G
Dynamit Trust	10	177.00G
Elberf.Farbenfabr.	20	328.25bG
Freund Maschin.	12	286.00G
Germania Dortm.	13	187.00G
Hallesche Masch.	28	339.00G
Hannov. Maschin.	28	321.75bG
Hrb.-Wien Gummi	20	324.00bG
Harkort Brückenb.	8	120.00bG
Hengstenbg.Msch.	0	67.50G
Höchster Farbwk.	20	346.00bG
KöhlmannZuckert	17	298.50G
Lindener Brauerei	19	271.00B
L.Löwe&Co. Msch.	12	257.10G
Nähm. Koch & Co.	9	153.00bG
Neue Boden-A.-G.	6	155.25bG
Oberschl. Portl.-C.	3	98.50G
Orenst. & Koppel	10	121.80bG
Ravensbg. Spinn.	0	123.50G
Rhn.-Wstf. Kalkw.	7	104.40bG
Rositzer Zuckerf.	9	116.25bG
Schles. Cement	6½	146.75G
Schulz-Knaudt	8	171.70bG
Siemens & Halske	8	138.00bG
Stettiner Vulkan	14	205.25bG
Vogt & Wolf	14	181.00G
Vorw.-Bielef. Sp.	0	79.75b
Wenderoth	4	80.25G
Westfalia Cement	20	116.25bG
Westfäl.Drahtind.	10	158.50bG
do. Kupferwerk	0	87.50G
Zeitzer Maschinen	14	194.00bG

Strassenb.u.Transp.-Ges.

Aachen. Klnb.	5	121.50bG
Argo Dmpfsch.	3	87.75G
Allg.Berl.Omn	4	158.00bG
Allg.Lok.u.Stb	8½	147.50bG
Braunschwg.	4½	— —
Bresl. Elect. B.	6½	122.00G
do. Strassb.	10¼	175.30G
Cassel.Strassb.	3	82.90B
Gr.Berl.Strssb.	7½	201.40b
Hamb.Packetf.	6	108.25bG
do. Strassb.	8½	170.50G
Hann. Strassb.	4	40.10bG
Norrdd. Lloyd	6	109.00bG

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Anhalter Kohlen	6	89.75b
AnnenerGussst.cv	0	81.10G
Aplerbeck Bergb.	6	90.40b
Arenberg do.	45	513.00G
Bismarckhütte	12	230.00b
Bochumer Gussst.	13⅓	198.80b
Braunschw.Kohln.	9	144.75G
Concordia	25	269.75bG
Consolidation	27	306.25b
DannenbaumBrgb.	frc.	43.40b
Donnersmarckhtt.	14	192.60bG
Dortm. Union L.C.	0	51.00bG
Dusseldorfer Eisn.	0	135.10bG
Gelsenkirch. Bgw.	12	167.10b
GeorgMarienBgw.	4	106.75b
do. do. St.-Pr.	5	126.50G
HarkortBrgb.Pr.A	7	108.00G
Harpener Bergbau	12	170.00bB
Hasper Eisenwk.	0	150.90b
Hibernia	13	165.00bG
Hörder Bergwerk	—	7.80G
do. Pr.-A. Lit. A.	10	118.50bG
Hösch, Eis.u.Stahl	10	149.25b
Huldschinsky	4	111.10b
Inowrazlaw	6	121.25bG
Kaliwk.Ascherleb.	10	141.00G
Kattowitz Bergb.	14	195.60bG
Kölner Bergw.-V.	30	325.25bG
Königs-u.Laurahüt.	14	203.90b
König Wilhelm cv.	15	164.00bG
do. do. Pr.-A.	20	230.00G
Lauchhamm. conv.	2	102.60bG
Leopold-Grube	7	101.80bG
Louise Tiefbau	2	48.00B
do. Pr.-A.	6	89.10G
Massener Bergbau	7	112.00bG
Menden&Schwert.	4	92.20bG
Oberschles.EisbB.	9	118.40bG
do. Eisen-Ind.	2	121.75bG
Phönix, Lit.A. abg.	4	140.00bG
Rhein. Stahlwerk	10	152.00bG
Riebeck. Met.-W.	14½	202.90G
RombacherHütten	10	143.75bG
Sächsisch. Gussst.	6⅔	182.00G
Schalker Gruben	32½	322.80b
Schles.Zinkhütten	22	305.00bG
Stolbrg. Zink-Act.	8	120.00bG
Warsteiner Grub.	0	62.75G
Westf. Stahlwrk.	0	135.00bG
WittenerGusstahl	12	170.50bG

Wechselkurse.

Amsterd.Rtd.	8T.	3	168.65b
Brüss. u. Ant.	8T.	3	81.25bB
Kopenhagen	8T.	4	—.—
London	8T.	3	20.465b
do.	3M.	3	20.34B
New York	2M.	-	4.19bG
Paris	8T.	3	81.30G
do.	2M.	3	81.00G
Wien	8T.	3½	85.15b
do.	2M.	3½	84.75G
Italien.Plätze	10T.	5	79.40b
Petersburg	8T.	4½	—.—

Gold, Silber u. Banknoten.

20-Francs-Stücke	—.—
Sovereigns pro St.	20.42G
Imperials, neue, p. St.	16.19G
Amerikanische Noten	4.19G
Belgische Noten	81.20bG
Engl. Banknoten, 1Lst.	20.465b
Franz. Banknot., 100fr.	81.30bB
Holländ. Banknoten	—.—
Oesterr. Noten, 100 Kr.	85.15b
Russ. Noten 100 Rubel	216.30b
Zoll-Coupons, kleine.	323.75b

Unbefugt. Nachdruck **Wetter-Aussichten** wird gerichtlich verfolgt.

auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

22. April: Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen. Milde.

23. April: Normal temperirt, wolkig. Regenfälle. Windig.

Stationen für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen:

Städt. Feuerwache, Wilhelmstr.,
Elysium, Danzigerstraße.
Leue's Brauerei, Bahnhofstr.,
Röpke's Hôtel, Thornerstr.,
Patzer's Etabliss., Berlinerstr.,
Bartz' Restaurant, Fischerstr.

Krankenpflegehilfsstelle:
Frau Regierungsr. **Schulemann,** Elisabethstraße 33.

Lassen Sie sich nicht durch and. Reklamen beirren!

Graue Haare,

Kopf und Bart, erhalten ihre natürliche Farbe in kurzer Zeit waschecht nur wieder durch den ärztlich empfohlenen Haar-Regenerator von Aug. Schweingruber, Berlin N. 12, Chorinerstr. 61, à Flacon 3,50 M. Probeflacon 1,50 M., Verpackung 30 Pf. u. Packetporto. Gegr. 1882.

(Nachdruck verboten.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

63. Sitzung vom 19. April.

11 Uhr. Am Ministertisch: Komissare.

Zunächst werden die Mitglieder des Hauses, die den verfassungsmäßigen Eid noch nicht geleistet haben, vereidigt. Es sind das die Abgeordneten Funck (fr. Vp.) Oeser (Hosp. d. fr. Vp.), Chlapowski (Pole), Dr. Eckels (nat.-lib.), Grabowski (Pole), Jaegen (Zentr.), Mischke (nat.-lib.), Nielsen (Däne) und Schlabach (kons.).

Der letzte Abgeordnete ist Mennonit und leistet als solcher keinen formellen Eid, sondern erklärt unter Handschlag dem Präsidenten gegenüber folgendes: „Ich, Schlabach, versichere durch mein Ja, welches ein Ja ist, nebst Handschlag, daß ich Sr. Majestät dem Könige treu und gehorsam sein und die Verfassung gewissenhaft beobachten werde."

Sodann nimmt das Haus den Gesetzentwurf über die Abänderung des Gesetzes, betreffend die Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser, vom 18. März 1868 (Einführung des Schlachthauszwanges in Gemeinden, für welche ein Schlachthaus außerhalb ihres Bezirks besteht), in dritter Lesung definitiv an.

Es folgt die dritte Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Abgrenzung und Gestaltung der Berufsgenossenschaften auf grund des § 141 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirthschaft.

Der Entwurf wird nach kurzer Debatte in dritter Lesung angenommen, ebenso der Gesetzentwurf, betreffend die Ausdehnung der für die Zusammenlegung der Grundstücke im Geltungsbereich des Rheinischen Rechts geltenden Zuständigkeits-, Verfahrens- und Kostenvorschriften auf die nach der Gemeinheitstheilungsordnung vom 19. Mai 1851 zu behandelnden Theilungen und Ablösungen in den Landestheilen des linken Rheinufers, ferner der Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Hafens in Ruhrort und der Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des kommunalständischen Verbandes der Kurmark.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend Aenderung der Vorschriften über den Kompetenzkonflikt zwischen den Gerichten und den Verwaltungsbehörden.

Minister Schönstedt legt die Gründe dar, die zur Einbringung dieses Gesetzentwurfs geführt habenund erklärt die Vorlegung desselben im Abgeordnetenhause und nicht im Reichstage damit, daß schon mehrere Einzelstaaten diese Materie selbständig geregelt hätten und es fraglich sei, ob diese jetzt mit einer abermaligen Neuordnung dieses Gegenstandes einverstanden seien. Außerdem sei auch im Reichstag keine sichere Mehrheit für einen solchen Gegenstand.

Abg. Munckel (fr. Vp.) bespricht die bekannten Unzuträglichkeiten, die zur Einbringung dieses Gesetzes geführt haben und erklärt, dem Gesetzentwurf zustimmen zu wollen,wenn er auch einige Bedenken dagegen habe. Er beantrage aber Verweisung an die Justizkommission.

Abg. Schmitz (Ztr.) wünscht gleichfalls Kommissionsberathung.

Minister Schönstedt hält eine Kommissionsberathung eigentlich nicht für nothwendig.

Darauf wird der Entwurf an die Justizkommission verwiesen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfs gegen die Verunstaltung landschaftlich hervorragender Gegenden.

Abg. Dr. Marcour (Ztr.) und Genossen beantragen einen Zusatzantrag, wonach die Landespolizeibehörden befugt sind, das Anbringen von Schildern und Aufschriften, welche a. nur Eigenthumsbezeichnungen enthalten, b. die Verwerthung oder Veräußerung des Besitzes betreffen, c. Waaren anzeigen, welche auf dem Besitzthum erzeugt, verarbeitet oder vertrieben werden, nur dann zu verbieten, wenn sie durch aufdringliche, marktschreierische Art das Publikum belästigen.

Unterstaatssekretär v. Bischofshausen ersucht den Antrag abzulehnen.

Abg. Dr. Marcour (Zentr.) vertheidigt seinen Antrag, der nur das Mindestmaß dessen fordere, was die Eigenthümer fordern könnten. Dieser Antrag entspreche dem Wunsche aller derjenigen Gegenden, die geschützt werden sollen. Wohlthaten dürfe man niemandem aufzwingen, er bitte deshalb um Annahme seines Antrags. Dann werde es dem größten Theil seiner Freunde möglich sein, für den Gesetzentwurf zu stimmen.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freik.) spricht sich gegen den Antrag aus, der infolge seiner unbestimmten Fassung die Ausführung des Gesetzes sehr schwer machen würde. Unter der Voraussetzung einer vernünftigen Handhabung des Gesetzes sei der Antrag Marcour entbehrlich. Auf eine weitere Anfrage des Redners erwidert

Unterstaatssekretär v. Bischofshausen: Das Gesetz ist ein Spezialgesetz; es räumt ausdrücklich der Landespolizeibehörde die Befugniß ein, das Anbringen von Schildern und Aufschriften zu verbieten, aber niemanden anders. Deshalb kann die Landespolizeibehörde allein von dieser Befugniß Gebrauch machen. Wenn einzelne lokale Polizeiverwaltungen Anordnungen zur Ausführung des Verbotes treffen, so handeln sie nur als Organ der Landespolizeibehörde, also in deren Auftrag oder in deren Vertretung.

Abg. v. Eynern (nat.) erklärt sich mit dem idealen Zweck des Gesetzentwurfs einverstanden. Der Entwurf habe nicht die Absicht, das Eigenthum zu beschränken. Der Abg. Marcour male nur Schreckbilder an die Wand.

Abg. Bandelow (kons.) ist für die Vorlage in der Kommissionsfassung.

Abg. Schmidt (Warburg, kons.) hat Bedenken dagegen, daß ohne jede Entschädigung das Eigenthum beschränkt wird. Die Verfassung bestimme ausdrücklich, daß das Eigenthum unverletzlich ist und nur aus Gründen des öffentlichen Wohls gegen eine vorher festzustellende Entschädigung beschränkt werden darf. Der Zweck heilige niemals die Mittel. Man dürfe wohl erworbene Rechte dritter nicht ohne Entschädigung einschränken. Daß das früher in Preußen nicht üblich gewesen sei, lehre die Geschichte von Friedrich dem Großen und dem Müller in Sanssouci. Er werde gegen das Gesetz stimmen; zum mindesten aber möge man den Antrag Marcour annehmen.

Abg. Vorster (freikons.) erklärt sich gegen den Antrag Marcour.

Abg. Wetekamp (Freis. Vp.) ist gleichfalls für die Annahme der Vorlage in der Kommissionsfassung.

Abg. Lotichius (nat.-lib.) weist darauf hin, daß in seinem Kreise ein Verbot gegen die Verunstaltung hervorragend schönerGegenden erlassen werden sollte, daß aber die Behörden davon Abstand genommen haben, weil sie sich nicht für berechtigt dazu hielten. Er bitte deshalb, der Vorlage, die keineswegs zu weit gehe, zuzustimmen.

Abg. Freiherr v. Zedlitz (freikons.) bekämpft die Auffassung des Abg. Schmidt-Warburg als ob das Gesetz verfassungswidrig sei.

Geh. Rath Richter bemerkt, daß dadurch, daß nur die Landespolizeibehörde zum Erlaß von Verboten auf Grund dieses Gesetzes berechtigt ist, eine größere Garantie dafür gegeben wird, daß von der polizeilichen Befugniß nur da Gebrauch gemachtwird, wo es nothwendig ist und sich rechtfertigt, daß also Eingriffe in das EigenthumDritter, die sich nicht rechtfertigen, unterbleiben.

Abg. Dasbach (Zentr.) beantragt, die Vorlage an die Kommission zurückzuverweisen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg.Marx (Zentr.), Frhr. von Zedlitz (freikons.) und v. Eynern (nat.-lib.). geht die Vorlage an die Kommission zurück.

Es folgen Petitionen.

Eine Petition des Lademeisters a. D. Peger in Naumburg um Erhöhung seiner Pension beantragt die Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Abg. Goldschmidt (freis. Vp.) beantragt, sie der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Der Antrag Goldschmidt wird angenommen.

Ueber die Petition des Kaufmanns Dibbert u. Gen. in Dreetz (Kr. Ruppin) um Aenderung der Bestimmungen über die Bildung des Schulvorstandes beantragt die Kommission zur Tagesordnung überzugehen.

Die Abgg. Wetekamp (freis. Vp.) und Kopsch (freis. Vp.) beantragen Ueberweisung als Material.

Abg. Dr. Sattler (natl.-lib.) unterstützt diesen Antrag, indem er betont, daß durch die Ueberweisung als Material lediglich dem Wunsche nach einer gesetzlichen Regelung der Materie Ausdruck gegeben werden soll.

Das Haus geht über die Petition zur Tagesordnung über.

Eine Anzahl Lehrer-Petitionen um Anrechnung ihres Privatschuldienstes auf ihr Besoldungsalter und um Aenderung des § 11 des Lehrerbesoldungsgesetzes (Anrechnung der Jahre des Privatschuldienstes auf das Besoldungsalter) werden dem Antrage der Kommission gemäß durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt

Ueber eine dieser Petitionen, u. zw. die des Lehrers Thiele in St. Magnus (Kr. Blumenthal) um weitere Anrechnung von Schuldienst an der Rektorschule in Lasum auf sein Besoldungsdienstalter, entspinnt sich eine kurze Debatte. Entgegen dem Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung beantragt

Abg. Dr. Sattler (nat.-lib.) Ueberweisung zur Erwägung; die Regierung sei verpflichtet, zu erwägen, wie dem durch ein Versehen seiner Vorgesetzten schwer geschädigten Petenten Hilfe geleistet werden könne.

Ein Regierungskommissar erwidert, daß dem Antrage des Petenten nach dem Gesetz nicht stattgegeben werden könne. Die Rektorschule in Lasum sei eine Privatschule; er begreife nicht, wie das Konsistorium dazu gekommen sei, sie als eine öffentliche Schule zu behandeln. Der Minister habe das Verfahren des Konsistoriums schon vor Jahren gemißbilligt.

Abg. Dr. v. Heydebrand (kons.) tritt für Uebergang zur Tagesordnung ein.

Abg. Kopsch (freis. Vp.), der als Referent den Antrag der Kommission vertheidigt hat, unterstützt als Abgeordneter den Antrag Sattler.

Abg. Mooren (Zentr.) wirft dem Abg. Kopsch vor, daß er als Abgeordneter gegen den Kommissionsantrag, über den er selbst referirt hat, das Wort ergreife.

Präsident v. Kröcher: Nach der Geschäftsordnung ist das durchaus zulässig. Der Abg. Kopsch sowohl wie jedes andere Mitglied ist vollkommen berechtigt, außerhalb seines Referententhums das Wort zu ergreifen.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag Sattler angenommen.

Eine Reihe weiterer Petitionen von Lehrerinnen um Aenderung des § 11 des Lehrerbesoldungsgesetzes, mit denen sich das Haus bereits in den letzten Sessionen wiederholt beschäftigt hat, finden durch Uebergang zur Tagesordnung ihre Erledigung, nachdem ein Antrag des Abgeordneten Wetekamp (freis. Vp.) auf Ueberweisung als Material abgelehnt ist.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. (Dritte Lesung des Etats).

Schluß 4½ Uhr.

Bunte Chronik.

— Dem verhafteten Erfinder Ganswindt wird vorgeworfen, selbst vor unlauteren Mitteln nicht zurückgeschreckt zu sein. Nach der „Voss. Ztg." soll er selbst den Namen des Bruders der Kaiserin, Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, mißbraucht und Unterschriften anderer Personen gefälscht haben. Er gab, da er persönlich keine Mittel besaß, Antheilscheine in beliebiger Höhe aus und versprach allen denen, die ihn unterstützten, reichen Gewinn, der aber ausblieb. Seine Verhaftung hat die, die ihn näher kannten, nicht überrascht. Schon seit Monaten wußte man, daß die Verhältnisse sehr erschüttert waren und er neuer Opfer bedurfte, um seine Gebäude zu stützen. Von einer Seite, die es wissen kann, wird gesagt, der Verhaftete sei in letzter Zeit nicht normal gewesen. Dem Kriegsminister bot er ein neues Luftschiff an, in dem man binnen 48 Stunden den Mars erreichen sollte. Er verlangte dafür 20 Millionen; billiger könnte er es nicht machen, da er 10 Millionen Schulden habe. Die Zahl der Geschädigten, unter denen sich Personen aller Stände befinden, ist ziemlich groß. (Er hat Jura studirt und ist aus Ostpreußen gebürtig.)

— Der Einführung der Familien-Seebäder steht amtlich nichts im Wege. Der Verband deutscher Ostseebäder Berlin wendete sich Ende vorigen Jahres unterBerufung auf die in Helgoland bereits eingeführtenFamilienbäder an den Minister des Innern mit dem Gesuche, unter näher bezeichneten Vorsichtsmaßregeln die Einführung der Familienbäder auch in den Ostseebädern zu gestatten. Diese Genehmigung ist dem Verbande nunmehr mit dem Hinzufügen allerdings ertheilt worden, daß die Lokalbehörden berechtigt seien, die vom Verbande vorgeschlagenen Maßnahmen eventuell zu erweitern und nach den örtlichen Verhältnissen sonst erforderliche Anforderungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit zu stellen. Die Vorbedingungen sind neben Beibehaltung der bisherigen getrennten Seebadeanstalten für Herren und Damen besonders vorgeschriebene ,geschlossene Badeanzüge für beide Geschlechter und die Verabreichung der Badekarten nur an Familien, also nicht an einzelne junge Leute, gleich ob Dame oder Herr. - Die Familienbadeanstalten sind so einzurichten, daß die Herren und Damen getrennte Eingänge und gegenseitig nicht sichtbare An- und Auskleideräume, Laufsteige und Einsteigetreppen zum Wasser haben und nur erst im Wasser selbst zusammen kommen können. Ein des Schwimmens kundiger älterer Mann wird zur Führung der Frauen und Kinder und zur Aufrechterhaltung der Ordnung während der Badezeit ständig im Wasser oder auf der Laufbrücke aufgestellt. — Da die neuen Badeanstalten nicht unerhebliche Unkosten verursachen, so werden in diesem Jahre nur die Ostseebäder Heringsdorf, Kolberg, Heiligendamm, Zoppot und Ost-DievenowFamilienbäder einführen.

— Familiendrama. Dresden, 18. April. Die „Dresd. N. Nachr." berichten aus dem Dresdner Vororte Löbtau: Heute Vormittag durchschnitt die 32 Jahre alte Ehefrau des Schmiedemeisters Kippenhan ihren drei Kindern im Alter von neun, drei und anderthalb Jahren die Kehle und tödtete sich alsdann selbst. Das Motiv der That dürfte in den zerrütteten Vermögensverhältnissen zu suchen sein.

Aus den Bädern.

Kolberg. Seit Jahrzehnten erfreut sich das altbewährte See-, Sool- und Moorbad Kolberg einer ungetheilten Beliebtheit, die es den vielen hier vereinigten Vorzügen verdankt: Ein mildes, anregendes Klima mit erquickender Seeluft, kräftigende Seebäder neben natürlichen Sool- und Moorbädern, ausgedehnte Park- und Gartenanlagen, eine 8 Kilometer lange Dünenpromenade sowie herrliche Waldungen. Auch an Unterhaltungen jeglicher Art läßt es die Badedirektion nicht fehlen. Außer den täglichen Kurkonzerten (Militär- und Bade-Kapelle) und dem Stadttheater finden Strandfeste, Wasser- und Buschkorsos, Reunions, Kinderfeste, Dampferausflüge und solche in die schöne Umgegend statt. Im Juli Sportwoche mit Tennisturnieren, Radfahrkorsos, Segelregatten, zweitägige Pferderennen u. s. w. Die Zahl von 19 908 Gästen im Jahre 1901 spricht ebenso von dem Werthe der dortigen Heilquellen und Kurmethoden als von der großen Beliebtheit, deren sich dieser besuchteste Badeort unserer Ostseeküste erfreuen darf. Die Badedirektion sowie die Auskunftsstellen des Verbandes deutscher Ostseebäder übersenden bereitwilligst Prospekte, Pläne, Wohnungsnachweis u. s. w.

Magen-Leiden.

Diese Störungen treten sehr häufig auf und haben einen ausgeprägten Einfluß auf den ganzen Organismus. Der Magen ist in der That das Laboratorium des ganzen Organismus, wovon die Ernährung und Erhaltung des Körpers abhängt. Ist der Magen schwach und besorgt seine Aufgabe schlecht oder mangelhaft, so werden sämmtliche andere Organe dadurch beeinflußt und der ganze Mensch ist krank. Anfangs hat man ein Gefühl von Schwere und Beklemmung, Aufstoßen nach dem Essen, rothesGesicht nach den Mahlzeiten und ein schläfrigs Gefühl. Bald treten Schmerzen auf mit Krämpfen, Herzklopfen, Kopfschmerzen und Schwäche u. s. w.

Es ist von großer Wichtigkeit, stets auf einen guten Magen und gute Verdauung zu achten und wenn Störungen eintreten, sofort zu Warners Safe Cure zu greifen, welches vorhandene Störungen beseitigt, den Magen kräftigt und gute Verdauung herbeiführt,und auch in den hartnäckigsten Fällen von Magenleiden von Erfolg ist, wie dies recht klar in dem Brief des Herrn Friedrich Jaenke, wohnhaft in Braunsforth bei Breitenfelde in Pommern geschildert ist. Seine eigenen Worte:

„Ich mache die ergebene Mittheilung, daß mein Sohn heute vollständig gesund ist. Nach viertägigem Einnehmen trat schon Besserung ein und am fünften Tage war das Erbrechen gänzlich weg. Er befindet sich jetzt sehr wohl und munter, was mir zur größten Freude ist, da ich 3 Jahre lang viel Geld habe weggeben müssen und alles war ohne Erfolg. Er war mit einem sehr schweren Magenübel behaftet. Alle früher angewandten Medizinen und auch Elektrisieren halfen nichts. Ich werde jedem Menschen, der mit solchem Leiden behaftet ist, Warners Safe Cure empfehlen."

Warners Safe Cure enthält Virg. Wolfsfußkraut 20,0, Edelleberkraut 15,0, Gaultheria-Extrakt 0,5, Kalisalpeter 2,5, Weingeist 80,0, Glycerin 40,0, dest. Wasser 375,0, und ist zu beziehen von den bekannten Apotheken. Hauptdepots: Apotheke zur Altstadt (H. Kahle) in Königsberg i. Pr.; Kränzelmarkt-Apotheke in Breslau. (40

Seidenstoffe, Sammte, Velvets für Kleider. Blusen liefern wir direkt an Private. Man verlange unsere Muster. von Elten & Keussen, Krefeld.

(Nachdruck verboten.) **Der Arbeit Lohn.** (Alle Rechte vorbehalt.)

Roman von O. Elster.

(18. Fortsetzung.)

Erröthend senkte sie die Lider. Sie verstand ihn sehr wohl, aber gerade weil sie ihn verstand, wagte sie nicht zu antworten.

Ueber Harald kam es jedoch wie eine waghalsige Ausgelassenheit. Wie ein Spieler alles auf eine Karte setzt, um ein für allemal ein Ende zu machen — so oder so — so wollte er jetzt ein Ende machen und sein Schicksal entscheiden. Hastig sprach er weiter — von seinem früheren Leben, von seinen verwüsteten Hoffnungen, von seinen verzweifelten Verhältnissen — er wußte selbst kaum noch, was er sprach. Er redete wie in einem Rausch, leidenschaftlich, schmerzlich einmal sich selbst, dann wieder die Welt, die Menschen anklagend — um sich schließlich vor Else auf die Knie zu werfen und ihre Hände mit leidenschaftlichen Küssen zu bedecken.

„Du allein kannst mich vor dem Untergange retten, Else," flüsterte er mit zuckenden Lippen. „Deine Liebe, Dein Vertrauen, Deine Reinheit können mich der Verzweiflung entreißen und mich wieder zu einem guten, recht und ehrlich strebenden Menschen machen. O sage mir, daß Du mich lieb haben willst, lieb haben kannst — daß Du mir vertraust! Dann werden die Gespenster der Vergangenheit fliehen und heiterer Frieden, goldener Sonnenschein wieder in das alte Schloß Fredersdorff einziehen."

Er blickte zu ihr auf mit heißen Augen, vor denen sie zurückbebte. Diese wilde Leidenschaftlichkeit, diese verzweiflungsvollen Selbstanklagen, diese dunklen Andeutungen einer auf ihm lastenden Schuld erschreckten sie. Noch niemals hatte sie einen Blick in die düsteren Tiefen des von leidenschaftlichem Begehren, von Unglück, Sünde und Schuld, von Verzweiflung und Reue erfüllten menschlichen Lebens geworfen — mit einemmale enthüllte sich ihr ein solches Dasein, das von all diesen Leidenschaften durchwühlt und zerrissen war.

Sie schauderte insgeheim zurück vor diesem Abgrund, dessen Tiefe ihre reine Kindesseele nicht geahnt; zugleich aber erwachte in ihr das Mitleid des Weibes, das mit sanfter Hand die Wogen der Leidenschaft zu glätten vermag, welche die Seele des Mannes durchstürmen.

Mit scheuer Zärtlichkeit legte sie ihre Hand auf sein Haupt.

„Sie dürfen nicht so sprechen, Harald," flüsterte sie weich. „Nicht so verzweiflungsvoll, so muthlos! Ein rechter Mann überwindet durch seine eigene Kraft und eigene Arbeit alle Mühseligkeiten des Lebens —"

„Ja — wenn er weiß, wofür er kämpft und arbeitet, Else! Wenn Deine Liebe mir in diesem Kampfe hilft, dann weiß ich, daß ich siegen werde."

„Und wenn ich Ihnen helfen will —"

„Else!"

Er wollte sie stürmisch umfangen, doch sie entzog sich seiner Umarmung und fuhr ernst fort:

„Werden Sie mir dann versprechen, sich als Mann emporzuringen aus dieser verzweiflungsvollen Stimmung — als Mann zu kämpfen und zu arbeiten? Wollen Sie es mir versprechen?"

„Else — Else — Du bist der gute Genius meines Lebens —"

Nun zog er sie doch in seine Arme und seine Lippen preßten sich in heißem Kuß auf ihren zuckenden Mund.

Mit geschlossenen Augen ruhte sie an seiner Brust, ein Strom von Seligkeit und Glück ergoß sich in ihr Herz.

Plötzlich war es ihr, als ertöne in der Ferne ein Schmerzensschrei.

Erschreckt riß sie sich aus seinen Armen und blickte mit angsterfüllten Augen um sich.

Tiefe Stille herrschte ringsum. Die Musik, welche noch vor Kurzem gedämpft herübergeklungen, war verstummt. Ebenso das Stimmengewirr und Gläserklingen im nebenan liegenden Buffetraum.

„Was ist geschehen?" flüsterte Else.

„Nichts, mein Lieb!" wollte Harald sie beruhigen. Doch Else eilte, von banger Ahnung getrieben, in den Buffetraum — er war leer; nicht einmal die Diener waren mehr da. In dem Tanzsaal drängte sich die Menge der Festgäste mit ernsten, erschrockenen Gesichtern, und erregt mit einander flüsternd. Einige Damen und Herren begaben sich dem Ausgang zu, Diener eilten mit der Garderobe der sich Entfernenden hin und her.

Alles machte den Eindruck, als sei ein plötzlicher Unglücksfall eingetreten, der das Fest jäh unterbrochen hatte.

Else rief einen soeben vorübereilenden Diener an.

„Was ist geschehen? Weshalb brechen die Gäste schon auf?"

„Gnädiges Fräulein wissen noch nicht? Der gnädigen Fräulein Braut von Exzellenz ist ein Unfall zugestoßen."

„Fräulein Lynden — ein Unfall?"

„Jawohl, gnädiges Fräulein."

„Wo ist sie? Wo ist mein Vater?"

„Exzellenz befinden sich bei Fräulein Lynden in dem kleinen Boudoir."

Else stürzte fort, gefolgt von Harald, dem eine namenlose Angst die Kehle zuzuschnüren drohte.

Die Menge machte der Tochter des Ministers ehrerbietig Platz und sah ihr mit bedauernden Mienen nach.

In der Nähe des Boudoirs trafen Else und Harald auf Leutnant von Bebenroth.

„Um Gottes willen, gnädiges Fräulein", bat er, „gehen Sie nicht hinein, der Anblick ist nichts für Sie!"

„Aber was ist denn geschehen? So antworten Sie mir doch!"

„Fräulein Lynden hat sich durch einen unglücklichen Zufall die Pulsader der rechten Hand durchschnitten — sie fiel in Ohnmacht und wäre verblutet, wenn ich nicht zufällig in das Zimmer gekommen wäre. . . ."

Mit einem Schreckensschrei stürzte Else in das Boudoir und sank aufschluchzend neben Edelgard nieder, die mit geschlossenen Augen, bleich wie eine Todte, anscheinend leblos auf derChaiselongue ruhte während zwei Aerzte und ihr Verlobter um sie beschäftigt waren.

Steif und starr saß Amalie Hallersmark in einem Winkel und vor ihr kniete Elfriede, das Köpfchen in ihren Schoß geborgen.

Schaudernd gewahrte Else das Blut, welches das perlengraue Seidenkleid Edelgards und die kostbaren Spitzen, ein Geschenk des Ministers an seine Braut, befleckt hatte

„Wie konnte es nur geschehen, Papa?" fragte Else ihren Vater.

„Ich kann es mir auch nicht erklären", entgegnete der Minister schwer athmend. „Wir fanden Edelgard besinnungslos in ihrem Blute liegen, neben ihr das scharfe, dolchartige Messer, welches sonst seinen Platz auf dem Schreibtisch hat. Edelgard muß sich mit demselben aus Versehen verletzt haben, oder sie ist ohnmächtig geworden, und mit dem Arm in das Messer gefallen — eine Erklärung wird sie uns selbst geben können, wenn sie genesen ist Für jetzt ist jedes Fragen zwecklos. Sie bedarf der äußersten Ruhe und Schonung, der große Blutverlust hat ihre Kräfte fast ganz erschöpft."

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Deutscher Reichstag.

169. Sitzung vom 19. April, 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Am Tisch des Bundesraths: Graf Posadowsky und andere.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Die Berathung der Seemannsordnung wird fortgesetzt mit der Besprechung der von der Kommission gefaßten Resolution, die die Vorlegung eines Gesetzentwurfes verlangt, durch welchen die Frage einer behördlichen Aufsicht über Seetüchtigkeit, Tiefgang, Bemannung und Verproviantirung von Kauffahrteischiffen geregelt und eine der Oberaufsicht des Reiches unterstehende Instanz hierzu bestimmt wird. Zu derselben liegt ein Antrag der freisinnigen Volkspartei vor, das Wort „Tiefgang" zu streichen und am Schluß der Resolution die Worte hinzuzufügen:

„sowie baldmöglichst einen Gesetzentwurf über den Tiefgang und die Ladelinie der Seeschiffe vorzulegen, welchem die praktischen Erfahrungen der Handelsmarine über Tiefgang und Ladelinie zu grunde zu legen sind."

Da das Haus sehr schwach besetzt ist, erklärt der Präsident, er werde aus technischen Gründen die Frage nach der Unterstützung des Antrages Lenzmann später stellen. (Heiterkeit.)

Abg. Lenzmann (Freis. Volkspartei) begründet seinen Antrag. Die Ansichten über die Tiefladelinie seien getheilt, sein Antrag sei daher nothwendig und habe keinen politischen Beigeschmack.

Abg. Stockmann (Reichspatrei) hält den Antrag Lenzmann für durchaus berechtigt. Die Untersuchungen des Germanischen Lloyd hätten ergeben, daß das englische Tiefladegesetz sich nicht als Norm für alle Schiffe eigne. Der Zweck des Antrages würde vielleicht eher erreicht werden, wenn in der Resolution an entsprechender Stelle die Worte eingefügt würden: „unter Berücksichtigung der praktischen Erfahrungen der Handelsmarine".

Abg. Schwartz-Lübeck (Sozialdemokrat) hält eine Tiefladelinie für nothwendig, da durch Ueberlastung und Ueberladung sehr viele Unfälle herbeigeführt würden. Auch über die Bemannung müßten gesetzliche Bestimmungen getroffen werden, dieselbe sei häufig viel zu gering.

Abg. Stockmann (Reichspartei) hat seinen Vorschlag, als Antrag formulirt, eingereicht.

Abg. Raab (Reformpartei) hofft, daß ein grundsätzlicher Widerspruch, der bis jetzt gegen die Resolution nicht erfolgt sei, auch weiterhin nicht erfolgen werde, und daß diese Einmüthigkeit des Reichstages nicht ohne Einwirkung auf die Reichsregierung bleiben werde.

Regierungskommissar Kontreadmiral Schmidt bestreitet die Richtigkeit des von den Abgeordneten Raab und Schwartz beigebrachten Materials über die Seeunfälle. Nach den sorgfältigen Ermittelungen des Germanischen Lloyd ist es bis jetzt nur in einem Falle festgestellt worden, daß ein Schiff durch Ueberladung zu Grunde gegangen ist. Die Anwendung der englischen Vorschriften würde für unsere Marine geradezu eine Gefahr bedeuten. Trotzdem ich die einschlägigen Verhältnisse eingehend studirt habe, bin ich nicht imstande, die richtige Tiefladelinie anzugeben; ich könnte eine angeben, sie ist aber danach. (Heiterkeit.)

Staatssekretär Graf Posadowsky: Es ist selbstverständlich, daß alle Bestrebungen, die darauf gerichtet sind, den Seemann gegen die Gefahren seines Berufes zu schützen, bei der Regierung energische Unterstützung finden. Die Seeberufsgenossenschaft hat in letzter Zeit eine ganze Reihe von Unfallverhütungsvorschriften erlassen. Außerdem wird eine der technischen Stellen, die in den Etat des Reichsamts des Innern eingestellt sind, in Zukunft mit einem Schiffsbautechniker besetzt werden, damit das Reichsversicherungsamt in die Lage versetzt ist, unter dem Beirathe eines Sachverständigen der Frage des größeren Schutzes der Seeleute näher zu treten. Ob es aber zweckmäßig ist, eine besondere Behörde zu schaffen, die den gleichen Zweck verfolgt, ist mir zweifelhaft. Ich hoffe, daß eine ganze Reihe der Wünsche, die hier geäußert sind, soweit sie sich auf Sicherheitsvorschriften beziehen, in kurzer Zeit erledigt werden können. Darüber aber, ob die verbündeten Regierungen geneigt sein werden, eine besondere neue Behörde zu schaffen, bin ich zur Zeit nicht in der Lage, eine Auskunft zu geben.

Abg. Kirsch (Zentrum) tritt für die Resolution mit dem Zusatzantrag Stockmann ein.

Abg. Lenzmann (Freisinnige Volkspartei) führt aus, sein Antrag habe durchaus nicht den Zweck, die Regelung der Frage auf die lange Bank zu schieben; er könne nicht seinen Antrag zurückziehen.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Schwartz-Lübeck (Sozialdemokrat) weist Abg. Raab (Reformp.) darauf hin, daß von hoher Stelle aus ein Telegramm an die Hamburg-Amerika-Linie gesandt worden sei, das die Einführung einer Tiefladelinie als eine rettende That bezeichnet habe. Er hoffe, daß diese Ansicht allmählich zu der herrschenden werden möge.

Kontreadmiral Schmidt: Ich habe mich nur gegen eine Tiefladelinie gewendet, die auf reiner Theorie aufgebaut ist, und habe gesagt, daß wir den beschrittenen Weg weiterverfolgen. Dadurch, daß wir die Tiefgänge der Schiffe notiren, werden wir das Material in die Hand bekommen, um eine brauchbare Tiefladelinie zu erhalten.

Der Antrag Lenzmann findet genügende Unterstützung.

Die Abstimmung über die Resolution und die Anträge wird in der dritten Lesung vorgenommen werden.

Hierauf werden die Nebengesetze der Seemannsordnung mit einigen Anträgen der Abgeordneten Kirsch von Savigny, Cahensly nach den Beschlüssen der Kommission in zweiter Berathung erledigt.

Darauf schlägt der Präsident dem Hause vor, sich zu vertagen.

Auf Antrag des Abg. Singer tritt das Haus jedoch noch in die zweite Berathung der von den Abgg. Rintelen, Munckel und von Salisch seinerzeit eingebrachten Anträge betreffs Aenderung der Strafprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes (Berufung gegen Urtheile der Strafkammer, Einführung des Nacheides u. s. w.) ein. Da auf Erledigung der Angelegenheit keine Aussicht ist, haben sich die Antragsteller nunmehr auf folgende Resolution geeinigt:

„Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, möglichst bald eine Vorlage zu machen zum Zweck der Abänderung der Strafprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes im Sinne der Wiedereinführung der Berufung."

Abg. Dr. Rintelen (Zentrum) bittet die Regierung unter Hinweis auf die parlamentarische Geschichte des Gegenstandes um Auskunft darüber, ob sie der Resolution günstig gegenüberstehe.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Ich kann nicht im Namen der Regierungen hier eine Erklärung abgeben, sondern nur nach meiner persönlichen Ueberzeugung sagen, daß die verbündeten Regierungen sich der Aufgabe nicht werden entziehen können, eine Resolution, die sie früher als nothwendig anerkannt haben, wieder in die Hand zu nehmen; ich werde meinerseits alles gern thun, um in diesem Sinne für die Weiterführung der Sache zu wirken. Ich muß aber, da ich nicht in der Lage bin, die Ansicht der Regierungen kund zu thun, ihnen vorbehalten, ob sie ihre Aufgabe nach derselben Richtung auffassen wie die Antragsteller.

Darauf wird die Resolution angenommen. Der Präsident kündigt an, daß er in den nächsten Tagen die Schaumweinsteuer auf die Tagesordnung zu setzen gedenke.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Servistarif. Fliegender Gerichtsstand der Presse.

Schluß $5^3/_4$ Uhr.

Gerichtssaal.

Bromberg, 19. April. (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung wurden nur Strafsachen in der Berufungsinstanz verhandelt. Die Steinsetzergesellen Otto und Johann Neumann aus Schönhagen waren vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu je 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Beide Angeklagte befanden sich mit mehreren anderen Personen und dem Steinsetzer Paul Hüpenbecker in einem hiesigen Schanklokal. Zwischen Hüpenbecker und dem Otto Neumann kam es zu einem Wortwechsel, der damit endete, daß Otto N. auf Hüpenbecker einschlug. Letzterer entfernte sich, traf aber unterwegs wieder mit den beiden Neumanns zusammen, und es kam zwischen ihm und Johann Neumann zu einer Prügelei. Der Gerichtshof faßte nach erfolgter Beweisaufnahme die Sache etwas milder auf, hob das schöffengerichtliche Urtheil auf und erkannte gegen Otto Neumann auf eine Geldstrafe von 15 Mark und gegen Johann Neumann auf Freisprechung, weil auch Hüpenbecker den letzteren geschlagen hatte. — Der Fuhrwerksbesitzer Karl Künne aus Neu-Beelitz war ebenfalls vom Schöffengerichte wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Am 8. September v. J. war er im Ewertschen Lokale und sah zu, wie mehrere Personen Karten spielten, war hierbei aber nicht stiller Beobachter, sondern machte den sogenannten „Kiebitz", d. h. er mischte sich durch Bemerkungen in das Spiel der Gäste. Das verbaten sich dieselben, ohne daß Künne darauf achtete. Es kam infolge dessen zu Thätlichkeiten, und K. mußte das Lokal verlassen. Als der Arbeiter Johann Waikowiak, einer der Kartenspieler, das Lokal verließ, stürzte sich Künne auf ihn und versetzte ihm mit einer Wagenrunge einen heftigen Schlag über den Rücken. Der Angeklagte, welcher wegen Körperverletzung schon mehrfach vorbestraft ist, und gegenwärtig eine Strafe von 9 Monaten verbüßt, erhielt eine Zusatzstrafe von 2 Monaten, so daß er jetzt 11 Monate Gefängniß zu verbüßen hat. — Der Kutscher Josef Kozebucki aus Adlich Schönberg befand sich am 9. November v. J. mit anderen Landwehrleuten auf dem Heimwege von der Kontrollversammlung. Unterwegs wurde im Kruge zu Strelau noch Einkehr gehalten und Schnaps und Bier getrunken. K. gerieth aber dabei mit dem Arbeiter Goetzke und dem Knecht Michael Kietzer in einen Streit und wurde thätlich. Vom Schöffengericht war Kozebucki zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Er legte Berufung hiergegen ein und wurde freigesprochen. — Der Dachdecker Josef Linetty aus Turza hatte den Gutsverwalter von Krakowski in Srebnagóra um etwas Gras für seine Ziege gebeten. Ihm wurde diese Bitte insofern gewährt, als ihm gestattet wurde, sich aus den Gräben Gras zu schneiden. L. begab sich aber auf die herrschaftliche Wiese und schnitt dort eine solche Menge Gras, daß eine vierspännige Fuhre dasselbe kaum fortschaffen konnte. Wegen Diebstahls war Linetty vom Schöffengericht zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Seine Berufung wurde verworfen. — Die Klempnerfrau Florentine Harencka aus Schwarzenau war vom Schöffengericht wegen Hehlerei zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Sie hatte von einem Mädchen, das als Verkäuferin in einem Geschäft in Exin bedienstet war, Kleiderstoffe, Bekleidungsgegenstände, Bettbezüge und Schürzenzeug, welches die Verkäuferin entwendet hatte, angenommen, obschon sie wußte oder wissen mußte, daß diese Sachen auf nicht redliche Weise von der Geberin erworben waren. Die von ihr gegen das schöffengerichtliche Erkenntniß eingelegte Berufung wurde verworfen.

Handelsnachrichten.

Waarenmarkt.

Magdeburg, 19. April. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Proz. ohne Sack 7,25--7,50. Nachprodukte 75 Proz. o. S. 5,30—5,45. Schwach. Kristallzucker I. mit Sack 27,95. Brotraffinade I. o. F. 28,20. Gemahl. Raffinade mit Sack 27,95. Gemahl. Melis I. mit Sack 27,45. Rohzucker I. Produkt Transito f. ab B. Hamburg per April 6,25 Gd., 6,30 Br., per Mai 6,30 bez., $6,27^1/_2$ Gd., per August 6,50 bez., $6,47^1/_2$ Gd., per Oktober-Dezember 6,90 Gd., 6,95 Br., per Januar-März $7,12^1/_2$ Gd., 7,20 Br. — Schwach.

Hamburg, 19. April. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holst. loco 168—175. Hard Winter Nr. 2 136,00, Roggen fest, südruss. stetig, cif. Hamburg 107,00, loco —, mecklenburgischer 144—151. — Mais fest, 136,00, runder 95,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 56,00. — Spiritus (unversteuert) still, per April 12,50 Br., 12,00 Gd., per April-Mai 12,50 Br., 12,00 Gd., per Mai-Juni 12,50 Br., 12,00 Gd., per Juni-Juli 12,50 Br., 12,00 Gd. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,70. — Wetter: Schön.

Hamburg, 19. April. (Kleesaatbericht von Georg Schlesinger.) Der Handel in der letzten Woche bewegte sich in engen Grenzen und fing an, unregelmäßig zu werden. Nach wie vor begehrt blieben feine, helle, seidefreie Weißsaaten, Thymothee jeder Qualität; auch Alsyke hatte sich regerer Beachtung zu erfreuen, und es scheint, als ob die restirenden Bestände, namentlich in feinster Beschaffenheit, schließlich höhere Preise bedingen dürften. In amerikanischem Rothklee neuer, also 1902 Ernte hat ein Abschluß per Oktober-November-Ladung zu ca. 40 Mk. per 50 Kilo cif. Hamburg stattgefunden. Grassaaten aller Art waren etwas fester.

Pest, 19. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco billiger, per April 8,93 Gd., 8,95 Br., per Mai 8,82 Gd., 8,83 Br., per Oktober 7,81 Gd., 7,82 Br. — Roggen per April 7,16 Gd., 7,17 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,50 Gd., 6,52 Br. — Hafer per April 6,93 Gd., 6,94 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,74 Gd., 5,76 Br. — Mais per Mai 4,79 Gd., 4,80 Br., per Juli 4,96 Gd., 4,97 Br. — Kohlraps per August 11,75 Gd., 11,85 Br. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 19. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau, per April 22,20, per Mai 22,40, per Mai-August 22,40, per September-Dezember 20,50. — Roggen ruhig, per April 14,50, per September-Dezember 14,00. — Mehl flau, per April 27,00, per Mai 27,25, per Mai-August 27,50, per September-Dezember 26,50. — Rüböl ruhig, per April 60,50, per Mai 60,25, per Mai-August 59,75, per September-Dezember 59,50. — Spiritus matt, per April 26,00, per Mai 26,25, per Mai-August 26,75, September-Dezember 28,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 19. April. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. — Roggen behauptet. — Hafer fest. — Gerste ruhig.

Amsterdam, 19. April. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos. — Rüböl loco —.

London, 19. April. An der Küste — Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

New-York, 19. April. (Waarenbericht.) Baumwollenpreis in New-York $9^7/_{16}$, do. für Lieferung per Juni 9,19, für Lieferung per August 8,90. — Baumwollenpreis in New-Orleans $9^5/_{16}$. — Petroleum Standard white in New-York 7,40, do. do. in Philadelphia 7,35, do. Refined (in Cases) 8,50, Credit Balances at Oil City 1,20. Schmalz Western Steam 10,10, do. Rohe u. Brothers 10,30. — Mais Tendenz —, —, per Mai $67^3/_4$, per Juni —, —, per Juli $67^1/_8$, per September $66^1/_8$. — Weizen —. Rother Winterweizen loco 88, Weizen per Mai $80^1/_2$, do. per Juli $80^5/_8$, do. per September $79^7/_8$, do. per Dezember $81^3/_8$. — Getreidefracht nach Liverpool $1^1/_2$. — Kaffee fair Rio Nr. 7 $5^7/_{16}$, do. Rio Nr. 7 per Mai 4,85, do. per Juli 5,05. — Mehl Spring-Wheat clears 2,90. Zucker $2^{29}/_{32}$. — Zinn 28,75. — Kupfer 12,25. — Speck Chicago short clear 9,65. Pork per Mai 16,60.

Nachbörse. Weizen $^1/_4$ c. höher. Mais $^1/_8$ höher.

Geldmarkt.

Wien, 19. April. Ungarische Kreditaktien 692,00, Oesterreichische Kreditaktien 677,00. Franzosen 661,25, Lombarden 61,75, Elbethalbahn 466, 00, Oesterreichische Papierrente 101,75, 4prozent. ungarische Goldrente —,—, Oesterreichische Kronenanleihe —,—, Ungarische Kronenanleihe 97,65, Marknoten 117,45, Bankverein 454, 50, Tabakaktien —, —, Länderbank 425, 50, Türkische Loose 108,35, Buschterader Lit. B. 990,00, Brüxer —, Alpine Montan 389, 00. — Fest.

Paris, 19. April. 3proz. Rente $101,02^1/_2$, Italiener 100, 90, Spanier äußere Anleihe 79, 60, 3proz. Portugiesen 28, $97^1/_2$, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. $28,07^1/_2$, do. Gr. D. 26,00, Türkenloose 114,00, Ottomanbank 563,00, Rio Tinto 1114, 00, Suezkanal-Aktien 3990, 00. — Unregelmäßig.

7. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. April 1902, vormittags.

79 [3000] 105 43 423 50 96 609 10 863 76 86 1152 502 897 2013 23 50 291 485 569 669 84 785 3024 27 169 96 241 365 564 654 73 705 4033 407 13 16 25 601 20 45 722 60 904 5031 72 169 209 315 407 51 [3000] 719 864 84 903 53 74 6044 58 62 64 262 672 708 7031 376 8102 215 [1000] 39 [1000] 61 86 376 433 [3000] 699 762 83 [500] 824 9391 458 538 638 89 840 969

10199 210 63 365 70 411 643 722 55 848 [1000] 911 73 11186 237 83 385 588 731 96 823 [3000] 940 12030 258 322 774 903 13160 75 [3000] 280 320 82 412 609 784 838 45 [3000] 53 915 14078 164 81 286 [500] 316 25 477 659 60 817 928 15022 71 143 46 97 288 317 30 [500] 65 73 80 [3000] 412 548 682 [1000] 745 16033 120 358 460 610 737 938 84 91 17086 [500] 132 206 72 320 38 457 [1000] 77 567 68 82 602 16 [1000] 67 74 827 18121 486 539 749 62 995 19245 [500] 69 508 630 712 808

20000 51 177 258 305 452 766 74 995 21089 138 514 604 850 945 22352 [1000] 535 601 784 [500] 818 925 51 86 23036 298 457 516 730 803 24172 250 56 [1000] 638 708 87 859 917 63 92 25041 190 351 54 468 670 717 21 806 56 924 89 26006 19 63 98 235 771 870 92 27029 44 88 217 92 494 545 68 934 28915 31 29023 54 74 166 312 92 414 599 672 84 722 81

122 54 89 30080 174 236 62 317 86 426 39 648 771 806 31011 74 33087 201 313 31 32103 234 385 550 [500] 662 94 735 886 481 986 35114 0 592 776 817 91 [1000] 998 34069 136 241 306 497 508 35 88 [500] 206 14 509 17 59 76 877 936 36008 38134 250 341 74 604 800 37277 464 610 778 933 [3000] 781 824 34 502 692 729 948 39098 101 45 314 38 475

40092 145 8 771 932 60 42 286 41051 178 87 240 67 344 471 617 19 80 [500] 96 402 40 97 203 379 759 904 [1000] 9 83 43030 191 342 54 608 762 85 8 511 78 628 700 929 82 44022 144 51 202 510 734 46031 58 75 93 45020 21 157 336 [500] 515 23 59 83 674 487 [500] 575 [15000] 407 729 39 75 951 47001 61 286 309 43 553 744 905 29 48558 832 959 49097 102 [500] 4 200 326

50290 323 190 249 441 6 959 [500] 51110 246 82 319 71 436 568 860 52058 401 703 38 95 563 636 61 [3000] 90 798 919 60 53081 236 87 55061 177 21 882 54218 393 440 54 561 636 713 831 34 49 70 707 9 805 3 451 579 721 837 39 [1000] 80 922 56043 337 436 [500] 33 848 93 57176 232 410 58 525 669 740 814 58514 712

60123 40 46 59142 293 345 403 11 751 70 93 869 914 294 96 788 [5 55 266 450 51 723 36 818 [500] 78 84 61156 85 710 41 889 00] 89 800 905 62002 246 95 346 439 41 550 55 64443 [1000 56 63034 306 526 51 630 79 787 817 46 47 956 715 74 66 593 768 901 15 39 65027 89 156 308 78 497 613 534 656 73 063 259 67 97 423 946 66 67027 256 368 74 87 90 35 48 69 818 59 906 68186 210 354 487 525 56 660 776 824 92 99 997 207 68 314 400 41 45 524 45 652 739 51 77 90 836 91

70202 156 58 23 54 59 601 [3000] 22 706 68 870 961 [500] 87 71023 93 562 89 92 436 95 516 55 67 70 637 842 97 926 66 84 72427 515 750 810 73102 278 469 614 95 890 74004 338 [500] 418 91 844 2 44 51 [500] 69 93 103 35 79 201 31 69 361 656 69 942 53 7 005 59 307 556 820 77124 [500] 344 73 462 656 791 457 655 7 034 73 318 64 444 60 818 21 79108 72 202 42 54 374

80137 82086 12 285 513 708 913 [500] 63 81004 177 709 888 967 265 [3000] 42 287 [500] 405 592 631 829 56 89 83040 113 62 865 85 92 466 796 84057 160 817 29 470 91 509 20 29 685 722 608 34 9 85368 559 864 902 86003 124 205 41 43 56 457 88 177 285 [1000] 87175 467 577 711 91 837 903 20 88009 73 923 [500] 308 771 95 821 75 89101 202 37 76 583 [500] 785

90003 361 526 95 76 152 78 324 556 [3000] 609 945 91002 8 108 27 84 216 339 629 37 975 92047 132 303 483 893 93006 89 106 53 490 65 85 475 553 69 921 94292 494 687 716 95000 247 97021 51 734 825 96036 76 85 270 72 381 437 565 713 98085 105 150 53 207 91 308 445 [500] 579 [1000] 644 861 728 31 803 66 653 [1000] 62 66 833 908 99210 94 558 610

100014 [3000] 504 3 50 259 329 558 692 912 21 23 101011 113 93 399 58 709 16 9 665 73 86 701 839 53 102068 74 283 575 93 639 857 941 62 7 103144 81 223 72 300 70 420 22 42 60 584 776 819 52 10 104154 202 412 88 507 15 780 863 901 35 105496 [500] 64 86 7 018 269 728 55 883 920 60 107288 333 [500] 522 909 109163 3 948 91 108171 225 43 345 66 492 548 752 68 832 — 110128 2 316 681 871 904 33 87 878 96 0 458 560 85 785 827 72 915 24 111097 471 603 105 35 42 76 76 112075 227 356 468 715 78 827 113013 45 1 [500] 241 826 57 539 56 646 701 928 114002 27 31 87 145 54 64 89 307 [3000] 23 472 660 68 716 911 115067 [500] 175 88 536 607 791 891 961 116113 41 276 478 546 66 [3000] 707 872 117032 103 51 [3000] 205 91 348 118041 134 282 81 309 29 22 71 [1000] 437 600 742 800 74 75 119076 81 87 111 86 95 212 [500] 443 677 849

120209 300 88 429 636 64 715 67 891 121149 351 59 90 522 759 92 895 933 122274 351 585 709 123199 231 439 78 [1000] 647 768 98 [500] 851 60 900 124024 35 [500] 49 158 61 230 358 406 53 848 125000 71 159 313 27 37 77 463 736 953 60 75 126160 210 68 [500] 360 90 437 579 647 747 930 127702 71 91 128240 633 774 914 30 42 129263 566 74

130203 77 335 91 402 505 69 84 609 90 745 131001 43 263 97 530 953 132009 22 100 2 33 200 82 697 857 133162 [500] 213 48 71 207 23 70 452 571 96 630 989 134016 55 [1000] 121 203 300 445 661 749 96 [500] 904 [1000] 135212 649 707 873 981 136032 [1000] 43 94 121 220 22 340 [3000] 439 603 [500] 749 50 933 137051 93 94 617 33 976 138043 193 237 397 470 638 [1000] 816 50 [500] 952 139009 124 204 369 486 554 787 989 [1000]

140155 80 244 319 440 629 141108 314 438 713 21 52 822 142459 685 801 14 904 143062 127 65 267 78 81 669 738 931 69 71 144030 70 215 29 435 56 63 627 78 91 738 85 854 931 145104 7 218 74 639 811 [1000] 974 146000 54 655 79 752 946 83 147008 10 21 53 186 363 [500] 432 85 724 892 148001 63 109 21 237 590 632 [3000] 149172 218 28 395 472 600 819 961

150050 [500] 102 45 229 501 20 58 [1000] 661 721 43 998 151042 119 38 64 204 25 449 674 734 [1000] 863 963 152013 [500] 173 [1000] 87 [1000] 350 501 56 915 93 153021 36 102 85 234 40 44 363 621 962 154188 273 452 583 697 155061 159 243 360 441 595 624 779 860 949 156070 145 207 561 76 695 730 75 77 985 157086 98 458 506 665 158016 117 249 68 89 376 407 511 41 49 642 768 881 159065 179 246 375 577 631 743 823 [1000] 46 80 916 [3000]

160014 152 440 [3000] 562 779 [500] 161226 522 [3000] 638 46 59 825 52 80 162039 [500] 50 69 173 324 58 404 523 791 801 163055 206 [500] 340 540 607 63 713 841 164088 95 231 344 400 29 46 616 728 [3000] 803 27 76 165023 46 108 218 78 [500] 300 90 467 684 730 53 857 903 83 166126 234 337 422 642 719 52 870 919 26 51 79 167031 43 162 289 338 73 489 547 96 829 978 168037 95 395 405 659 958 169201 654 773 74 994

170037 75 210 353 641 [500] 747 813 97 968 [1000] 94 [3000] 171242 303 4 38 77 541 69 634 59 824 172025 791 852 70 173196 239 464 624 774 850 86 959 174073 [500] 84 97 307 484 920 23 175004 27 369 448 691 713 65 883 910 76157 97 [1000] 216 28 97 301 84 536 613 15 68 97 881 177108 232 57 86 333 [500] 38 62 481 572 [1000] 945 178107 14 44 96 231 580 614 96 [1000] 779 84 903 179232 399 638 739 945

180100 22 356 429 772 86 974 181214 331 588 627 63 991 182050 199 222 48 408 526 183005 179 241 317 99 555 723 32 85 812 184120 77 82 223 25 398 863 185086 240 [500] 92 361 478 542 626 702 824 900 26 186047 424 60 77 964 187011 58 67 257 471 74 614 91 744 865 998 188203 396 471 574 706 10 47 812 62 189061 82 [500] 194 317 18 67 561 676 90 777 862 905 42 61

190015 153 349 427 527 71 624 38 867 941 95 191012 57 376 500 785 971 192062 123 343 457 93 523 73 630 59 75 [500] 739 54 843 76 970 193381 89 93 568 648 737 46 857 88 194017 69 86 121 [500] 208 19 461 [3000] 800 [3000] 989 195123 226 [3000] 78 84 [1000] 310 19 704 85 829 55 196071 128 201 19 22 29 319 403 746 70 [500] 862 963 197053 187 206 86 308 33 437 51 99 526 601 17 [1000] 48 718 43 198170 377 654 810 913 199020 277 88 381 551 674 703 27 34 844 88

200040 64 96 188 226 67 731 922 201014 32 49 216 328 781 834 83 202197 213 23 57 [500] 86 341 429 500 742 [500] 203285 300 41 [500] 55 414 77 90 518 [500] 792 [1000] 973 204101 33 [1000] 63 280 363 502 [3000] 79 766 80 833 934 [3000] 86 205013 57 164 560 703 15 987 206033 135 274 385 422 590 668 95 815 207154 264 307 49 521 [500] 67 652 [500] 85 822 951 208039 46 58 72 148 230 [500] 71 529 209006 225 36 [500] 69 857 450 [1000] 510 20 48 623 25 809

210003 331 97 418 637 56 745 87 815 63 910 57 79 211032 165 277 312 47 546 623 896 [500] 212024 70 117 50 259 313 550 740 956 213048 185 320 413 35 80 518 663 915 214067 208 303 11 563 71 649 79 913 215164 255 [500] 813 973 216022 [3000] 638 91 843 939 92 217204 [3000] 58 71 302 6 64 89 419 575 652 66 776 88 802 [15000] 92 981 218131 [500] 94 95 328 [500] 87 636 43 85 837 81 934 55 [500] 80 219034 65 164 331 84 537 [500] 95 632 718 28 [500] 71 885 [1000] 927 31

220209 425 645 67 [500] 80 727 79 89 91 997 221029 340 609 933 222062 225 93 348 51 416 41 553 720 223028 61 67 312 25 97 433 525 41 72 816 74 917 92 224117 82 226 439 536 828 922

7. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. April 1902, nachmittags.

36 213 28 83 97 319 1127 43 48 95 360 406 511 64 777 837 89 [1000] 913 52 [500] 2058 208 3029 49 148 256 377 [1000] 415 48 94 829 99 4185 651 842 5066 137 250 307 496 507 67 88 638 839 67 924 25 6098 135 310 435 529 657 91 749 886 905 7231 392 594 98 697 770 8101 36 228 384 499 528 721 9018 [500] 45 129 35 [3000] 78 201 376 [1000] 416 59 629 768 846 76 914 47

10032 508 61 65 66 613 733 42 93 898 907 11167 423 33 586 [500] 613 23 715 75 81 [500] 820 22 73 982 12048 105 80 296 308 65 87 655 739 860 956 13011 108 274 441 60 567 702 840 986 14313 17 430 622 [500] 730 922 15009 85 130 53 333 497 588 90 746 67 896 967 16184 285 89 97 600 1 767 821 36 70 17022 446 59 554 654 68 [5000] 736 857 984 18086 94 331 35 74 [1000] 459 571 85 799 806 40 927 19074 235 402 85 561 636 41 81 795 [1000] 864 967 99

20035 95 159 215 571 837 74 930 40 [500] 90 21056 354 70 744 22097 133 48 260 63 334 514 614 808 23031 109 203 36 501 84 755 83 870 24000 2 29 47 80 559 74 81 685 [3000] 845 943 25069 189 99 496 518 93 607 [500] 24 710 20 59 901 33 54 79 [500] 26298 304 434 50 642 [500] 788 27150 68 273 872 958 84 28107 227 32 74 90 511 607 53 948 29017 19 56 222 49 314 42 405 744 [1000] 955

30189 546 63 [3000] 639 978 31027 173 77 217 [500] 70 368 722 90 803 76 975 32039 333 57 540 949 33150 80 260 70 589 603 843 960 34027 315 40 52 99 547 641 [500] 87 [3000] 804 36 35243 354 440 79 503 604 29 804 968 76 36039 406 550 792 37125 79 399 544 49 751 880 942 38143 293 399 [500] 479 547 52 [500] 85 [3000] 645 847 933 39075 100 210 325 472 93 513 [1000] 19 38 93 829 98 916 [500] 24 [3000]

40034 177 249 63 471 89 557 [1000] 915 [3000] 62 41000 [500] 296 [500] 410 23 25 26 53 532 35 67 690 710 853 97 42087 728 [500] 994 43089 211 665 99 800 22 63 69 44110 285 [3000] 802 [3000] 36 60 949 83 45113 20 [500] 205 83 [500] 304 635 [500] 730 46266 334 [3000] 52 434 694 797 [500] 870 94 47211 449 587 600 31 890 957 48030 [500] 33 80 216 [3000] 45 66 903 6 57 92 49027 117 40 310 16 [1000] 22 413 44 73 676 809 43

50000 20 94 215 444 524 87 51171 382 449 527 33 41 88 99 608 76 [500] 52273 85 [3000] 740 90 820 53192 203 408 605 54003 124 [500] 25 253 366 80 677 841 957 55009 43 54 171 277 359 412 533 69 827 983 94 98 56049 84 160 221 66 335 82 473 92 545 90 871 [500] 57247 404 532 66 98 730 808 27 986 58038 137 74 374 563 657 753 95 839 97 59002 22 191 94 [500] 237 45 307 13 428 640 [500] 50 776 931 98

60000 86 394 566 738 897 [3000] 949 61136 46 232 [3000] 356 709 805 33 60 903 31 62017 [1000] 60 263 895 96 939 63141 200 10 308 413 725 822 911 98 [3000] 64017 [500] 85 100 69 237 480 774 65010 173 93 266 614 25 30 [1000] 35 42 [500] 874 [1000] 66023 189 222 351 53 77 435 52 58 513 14 672 735 92 [1000] 838 55 91 911 67002 253 328 461 608 32 73 737 79 813 97 902 68050 100 222 98 307 481 88 672 740 831 [1000] 69017 179 248 [1000] 76 388 420 74 558 94 701 27

70189 406 39 775 71016 219 376 415 31 59 70 92 504 63 683 903 72023 [1000] 160 [3000] 342 612 43 54 757 65 73171 527 51 59 644 705 74043 127 93 264 519 99 619 920 72 75343 46 621 899 76021 50 170 486 564 86 604 55 700 62 88 90 [1000] 77512 69 769 78033 102 233 306 426 90 505 610 17 713 41 897 79239 311 [500] 87 462 664 872 927

80089 117 99 369 534 731 [500] 75 98 890 81170 71 220 353 58 553 686 786 880 921 62 82014 81 91 184 90 363 420 64 726 809 944 86 83078 337 86 512 670 912 87 84080 [1000] 81 690 85020 136 [500] 211 [500] 17 561 631 759 83 86029 180 96 201 [500] 472 77 639 826 37 951 87119 358 464 90 545 627 770 820 88014 172 93 225 316 34 463 644 737 933 55 57 61 89023 59 [3000] 157 458 626 [500] 40 767 [500] 80 817 [500] 946

90538 705 36 804 67 985 91033 211 378 [500] 405 633 61 92077 [500] 150 59 268 87 341 623 [5000] 705 16 77 922 93 93283 622 98 772 75 82 89 948 72 86 94028 40 [500] 285 301 38 42 412 16 [8000] 543 677 707 61 816 957 95103 84 341 565 609 41 705 8 21 93 824 44 958 96088 [3000] 249 50 352 418 84 73 547 907 [3000] 71 97344 484 584 624 708 851 952 94 98017 36 122 56 389 [1000] 627 54 803 38 44 921 99035 78 109 233 315 544 89 791 842 77 [1000]

100005 192 288 [3000] 409 80 625 884 101034 79 260 71 816 472 617 64 98 711 93 978 102054 574 767 910 103004 293 309 54 440 616 42 750 966 67 104019 79 85 [1000] 203 [1000] 555 624 861 [500] 105029 38 132 93 232 65 346 681 707 106159 302 11 407 74 [1000] 735 890 918 107130 79 285 348 485 707 855 947 63 108018 24 [1000] 305 7 69 579 885 964 92 109096 323 418 669 741 816 950

110238 401 26 819 111198 99 240 98 446 64 [500] 527 804 41 911 84 112098 [500] 204 33 303 [1000] 527 738 113004 54 286 328 [1000] 55 447 672 843 46 973 86 114454 781 115460 83 116109 611 25 38 764 908 68 117011 21 53 118 213 38 538 605 48 971 118210 12 [1000] 24 78 323 72 74 553 68 [500] 887 119121 [500] 355 476 806 24 93 97

120082 317 52 483 875 904 121035 168 71 93 411 50 640 47 [1000] 97 943 79 122121 99 222 30 517 677 95 [500] 985 123180 207 40 50 373 476 572 631 951 81 87 124139 95 438 623 758 880 [500] 966 94 95 96 125023 [3000] 25 [500] 49 531 38 [500] 52 623 52 64 814 126031 53 [500] 205 66 398 596 699 758 832 127045 240 88 426 67 503 704 12 811 60 954 128085 164 210 57 63 335 473 84 519 671 709 11 809 129043 [1000] 216 634 720 38 85

130105 221 50 66 434 60 587 93 659 97 829 903 [1000] 26 131092 273 92 315 647 929 132217 81 91 384 600 784 967 70 133041 56 76 88 108 844 591 763 [3000] 828 51 90 998 134328 43 454 553 624 917 82 135116 55 387 471 504 747 66 77 815 24 935 136152 277 326 74 481 [500] 571 75 95 606 54 702 864 916 54 137163 308 39 66 420 32 56 73 588 848 905 138116 72 672 749 95 852 139039 156 [500] 258 302 496 505 767 78 889 917

140086 136 441 500 98 731 828 903 [500] 141053 [1000] 90 318 49 69 [3000] 77 408 72 682 96 703 76 805 [500] 26 [500] 142003 26 213 86 486 649 79 704 828 143194 260 311 98 401 48 [1000] 80 563 665 860 945 144049 148 78 222 376 [15000] 447 662 79 98 [500] 145235 49 378 506 20 55 762 803 5 23 65 67 146024 79 178 243 712 861 147013 83 [3000] 96 247 575 901 84 148052 98 137 239 798 825 907 15 149418 41 99 519 658

150192 261 93 722 151075 [500] 109 206 35 353 [500] 77 99 448 527 651 729 58 846 948 152038 80 124 205 [500] 43 319 77 752 881 937 153390 486 717 818 98 154086 94 [10000] 267 333 62 [1000] 580 155079 272 531 650 773 811 984 95 156097 135 92 378 459 61 81 618 157188 224 349 455 616 764 829 41 [500] 158049 65 232 [500] 306 36 97 [1000] 634 784 159307 40 [500] 62 426 548 [500] 654 55 702

160249 77 472 510 36 609 854 918 161317 854 162017 270 80 91 459 66 736 838 920 24 163082 142 79 316 88 402 50 770 863 164085 149 75 [500] 381 425 [1000] 54 565 672 742 80 85 858 936 165195 348 427 32 592 659 742 807 60 166009 229 360 550 843 987 167014 90 139 228 98 315 [5000] 54 [1000] 537 752 60 994 168012 23 26 30 42 89 244 372 490 567 894 169434 49 511 36 51 [500] 95 646 817 74 89 96

170234 49 337 405 571 87 754 74 99 963 [500] 171139 80 236 54 394 468 636 92 832 67 172191 227 351 679 741 846 173155 95 345 [1000] 563 696 875 174206 [500] 368 73 449 529 617 81 748 935 175171 324 554 94 756 978 [500] 176032 50 214 361 94 604 5 80 707 850 177178 567 612 178009 312 406 515 647 840 922 76 179022 101 214 58 94 531 814 83 [1000] 93 [3000]

180027 42 46 494 [3000] 594 632 745 807 65 906 [3000] 80 181104 230 339 743 847 182001 [3000] 39 56 [500] 165 [3000] 91 253 492 815 63 982 183098 121 281 412 26 526 53 606 [15000] 184045 55 236 390 432 40 535 609 185107 45 [500] 244 51 724 39 [3000] 186283 323 46 469 665 767 70 998 187102 202 395 512 806 188076 88 278 462 824 39 45 189140 43 353 55 60 97 556 849 59

190047 207 22 [500] 353 [500] 84 449 51 71 513 19 649 93 850 191358 416 46 504 65 92 738 933 192112 18 76 80 [1000] 274 76 349 193004 18 100 3 44 47 313 475 662 851 953 194297 354 492 633 728 884 93 195617 79 788 928 69 78 [500] 196262 413 94 653 54 817 44 901 2 197178 208 20 505 775 82 811 59 986 198082 200 20 313 17 63 65 564 680 756 845 79 957 199004 116 441 753 900 77 [500]

200215 469 75 811 40 76 85 968 201070 78 [500] 94 256 377 98 551 631 739 931 202139 383 87 505 635 [1000] 718 994 203057 243 338 537 [1000] 626 76 [500] 787 812 908 204042 222 411 613 745 976 77 91 205235 376 497 535 82 726 842 93 933 68 98 206077 158 203 346 437 556 58 207033 [500] 87 120 78 308 83 85 486 540 92 859 208057 76 122 248 350 78 402 79 85 629 744 825 50 209031 382 402 74 581 668 848 979

210094 175 99 254 324 414 30 87 664 [1000] 706 816 904 71 211195 97 236 [10000] 54 446 716 22 955 62 212019 49 147 51 248 308 38 40 49 461 91 674 96 787 [3000] 860 213009 115 37 682 760 88 96 946 214241 [3000] 324 574 640 48 83 91 99 758 870 87 215066 132 396 520 [1000] 684 216010 [1000] 223 409 522 68 661 75 819 93 217085 108 82 240 57 319 403 24 33 [500] 818 53 918 67 218016 280 349 568 [500] 78 98 725 61 882 921 99 219110 39 48 96 351 86 641 838 59 936

220000 43 68 189 525 809 36 913 [3000] 221259 343 61 91 486 614 44 57 824 33 55 75 222058 [3000] 296 363 96 99 535 46 69 682 719 24 805 978 223038 458 650 71 84 762 830 97 985 224066 [1000] 72 215 [500] 74 789 90 835

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 7 zu 30000, 13 zu 15000, 25 zu 10000, 51 zu 5000, 772 zu 3000, 1023 zu 1000, 1927 zu 500 M.

Statt besonderer Anzeige.
In Gott entschlief heute früh 2½ Uhr unsere herzensgute Mutter u. Großmutter, die Lehrerwittwe

Ida Müller

geb. **Thiele**
im 80. Lebensjahre, was tieftrauernd anzeigen
Im Namen der Hinterbliebenen
Herrm. u. August Müller
Schleusenmeister.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 23. d. M., nachm. 5 Uhr, von der IV. Schleuse-Bromberg aus statt. (703

Verlobt: Frl. Toni Rospatt mit Hrn. Regierungsassessor Dr. jur. Georg Gewiese, Wiesbaden—Posen. — Frl. Erika v. Löbbecke mit Hrn. Rittmeister Eduard v. Bork, Mahlen, Kr. Trepnitz—Breslau.

Verehelicht: Hr. Gerichtsassessor E. Rotberg mit Frl. Elly Löcke, Arnsberg. — Hr. Oberstleutnant Friedrich v. Seydewitz mit Freiin Carla v. Wrede, Hannover. — Hr. Landrichter Erich Schütte m. Frl. Ellinor v. Besser, Köslin.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. A. Jaenicke-Rößler, Friedersdorf b. Benau.

Gestorben: Hr. Superintendent Hermann Conard, Wustermark. — Frau Pastor Johanna Himstedt geb. Keuffel, Estorf.

Klavierunterricht

w. gewissenhaft und preiswerth erheilt **Bahnhofstr. 9**, 2 Tr.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters (544

Arthur Peschel

zu Schleusenau, Friedenstraße 1a wird heute am **19. April 1902**, nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Verwalter: Kaufmann **Karl Beck** hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist **bis zum 15. Mai 1902** und mit Anmeldefrist **bis zum 1. Juli 1902.**

Erste Gläubigerversammlung **den 16. Mai 1902,** vormittags 9½ Uhr und Prüfungstermin **den 11. Juli 1902,** mittags 11¾ Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes.

Bromberg, den 19. April 1902.
Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht:
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Der Pflegesatz für die unsern Krankenanstalten zur Kur überwiesenen Krankenkassenmitglieder beträgt vom 1. Mai d. J. ab bis auf weiteres: (503

a) **im städtisch. Krankenhause** für Mitglieder der auf Grund des Gesetzes betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 und des Gesetzes betreffend die eingeschriebenen Hilfskassen vom 7. April 1876 / 1. Juni 1884 hierorts errichteten Krankenkassen **täglich 1,75 Mark,**

b) **im Diakonissen-Krankenhause** für Mitglieder sämmtlicher hiesiger und auswärtiger Krankenkassen **täglich 2,00 Mark.**

Bromberg, den 21. April 1902.
Der Magistrat.

Gold. Damenuhr

mit Monogr. „M. B." nebst Kette auf d. Wege nach Rinkau gest. verl. Geg. **Bel.** abzug. Rinkauerst 38, pt.

Manschett. v. Zaun, Schleus., Chausseest. 12, beob. w. Abzl. Gschst.

Geldmarkt

40—45 000 Mark
werden zur **I. Stelle** auf ein Grundstück mit neuen Gebäuden in guter Lage Brombergs gesucht.
Der Verein der Grund- und Hausbesitzer zu Bromberg
Gammstraße 15, I.

16000 und 21000 Mark
hinter Bankgelder auf hiesige Grundstücke gesucht. Offerten u. **M. 39** an die Geschäftsst. d. Ztg.

17, 20 bis 25 000 Mark
gesucht zur zweiten Stelle hinter Bankgeld. Off. u. **A. Z. 32** a. die Geschäftsst. d. Ztg. (167

3—15 000 Mk. I. Stelle ges. Off. u. **62** an die Geschäftsstelle.

10 000 Mk. zur I. Stelle auf ein hies. Grundstück ges. Off. u. **A. P.** an die Geschäftsst. d. Z.

6500—8000 Mark
auf sichere Hypothek per Ende Juni gesucht. Offerten unter **L. T. 100** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

1500 und 5000 Mark
zur ersten Stelle gesucht. Off. u. **L. 200** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

10% Rabatt!

Extra billige Preise! **!nur 8 Tage! vom 21. d. Mts. ab!**

Neue Kleider- u. Blousenstoffe!

Waschseide für Blousen

42 verschiedene Dessins in reizenden neuen Farben
Meter schon von **60 Pfg.** an.

Glanzreiche Alpaccas, Mohairs und Beiges

glatt und gemustert, grosse Farbensortimente,
Meter von **75 Pfg.** an.

Neuheiten in bedruckten, gestreiften u. karirten Waschstoffen, Mtr. v. 30 Pfg. an.

Ausstellung neuester Modelle
in

!!!Damenconfection!!!

Elegante chice **Jackets** und **Paletots**
von tadellosem Sitz zu enorm billigen Preisen.
10 Prozent Rabatt
vergüte auf sämmtliche Waaren meines Kaufhauses.

!50 Stück! (524
zurückgesetzte **Kindermäntel für Mädchen** zum Aussuchen für Kinder von 2—14 Jahren werden für **nur 3 Mark** pro Stück gänzlich ausverkauft.

Kaufhaus Moritz Meyersohn.

V. Twardowski, Posenerstraße 28,
empfiehlt seine (147

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.

Spezialität: Polstermöbel u. Dekorationen.
Umpolsterungen werden sauber und billig ausgeführt.

Massen-Fabrikation
von

praktischer Sport-Bekleidung

für
Knaben und Mädchen
bestehend aus
Knabenanzügen, einzelnen Knabenblousen, Knabenhosen und Kieler Sporthemden sowie Mädchenkleidern
35) bis zum Alter von 14 Jahren.
Verkauf zu den **billigsten** Fabrikpreisen.
Leo Brückmann, Bromberg.

Damen- u. Kinderhüte

in großer Auswahl in allen Preislagen.
Geschw. Priess, Friedrichstr. 41,
Putz- und Tapisserie-Geschäft.
Brautkränze und Schleier.

Nur die besten Zuthaten für mein Kleid sind die billigsten:

Ich wünsche nur

die Original-Fabrikate, welche den Namen des Erfinders **VORWERK** oder die bekannte Fächermarke tragen:
Velourschutzborde
Mohair-Borde **„Primissima"**
Schweissblätter (Tricot- und Gummi-Platten)
Kragen-Einlage, speciell „Practica" (mit Carton-Aufdruck, „VORWERK")

VORWERK's Gardinenband mit Ringen.
Jedes bessere Geschäft führt VORWERK's Original-Qualitäten.

Auktion.

Am Freitag, den 2. Mai d. J., findet im Arbeiterspeisesaal — Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 10 hierselbst — von morgens 9 Uhr ab, Versteigerung der im Monat Oktober 1901 in den Eisenbahndirektionsbezirken Bromberg, Danzig und Königsberg als gefunden eingelieferten und nicht wieder zurückgeforderten Gegenstände statt. (87

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Bromberg, den 16. April 1902.
Königl. Eisenbahndirektion.

Wohlfahrts-Lotterie

Ziehung am 27. bis 31. Mai.
100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.
Originalloose à M. 3,30.
Porto u. Liste 30 Pf.
Marienburg. Pferdelotterie
Ziehung 6. Juni
Loose à **1 M.**, **11** Stück **10 M.**
Porto und Liste 30 Pf.
M. Fraenkel jr.
Berlin, Friedrichstr. 168.

Pianinos

auf Theilzahlung
15 u. 20 Mk. pro Monat
bei
C. Junga, Bahnhofstr. 75.

1 Soxlettapparat wird f. d. Sommer z. leih. ges. Off. bef. d. Geschäftsst. u. **M. 64.** (714

Neues schmied. **Grabgitter** 2 stellig bill. z verk. 186) **Daniel Lichtenstein.**

1 Kinderwagen
mit Gummirädern,
1 Kinder-Sportwagen,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen in d. Gschst. d. Z.

Bierverlag
vollst. Einrichtung (Wagen, gr. u. kl. Flaschen, Abfüllapparat, Spülwanne 2c.), fast neu, (187
Bierapparat, fast neu, zu verkaufen. **Schulz,** Kornmarkt 8.

Mein diesjähriges Lager in

Sonnenschirmen

bietet in sämmtlichen Sorten vom billigsten bis zum feinsten Genre
ganz aussergewöhnliche Vortheile
in bezug auf Preise und Auswahl.

Vorjährige Sachen werden bedeutend **unter Preis** abgegeben. (524

Isidor Rosenthal,

23. Friedrichstrasse 23.

Kaufmännischer Hilfsverein für weibliche Angestellte.
Anfang Mai beginnen neue Kurse für Buchführung und Contorpraxis, **Correspondenz,** verschied. **Schriftarten** und **Stenographie.**
Auch **Nichtmitglieder** können sich am Unterricht betheiligen.
Nähere Auskunft ertheilt (186
Frau Johanna Knopf,
(2—4 Uhr Nachmittags). **Berlinerstraße Nr. 4, 1 Tr.**

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen **vollständiger Auflösung** des
Leinen-, Wäsche- und Bettfedern-Geschäftes
findet der **Ausverkauf**
zu außerordentlich **billigen** Preisen
statt. (16
A. Czwiklinski, Brückenstr. 9.

Arbeitsmarkt

Redegewandte Damen und Herren

für den Besuch von Privatkundschaft zum Reisen gesucht. Gangbarer Zugartikel ohne Konkurrenz. Täglicher Verdienst 10—15 Mark. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Meldungen **„Hotel zum Adler"** von 5—7 Uhr Nachmittag bei **Johansson.** (693

Prima Importhaus
sucht
Vertreter
für den Verkauf von
Tapioca Sago, Pfeffer, Cassia etc.
Nur bestens bei den engros Firmen eingeführte u. rührige Herren wollen sich melden. Offerten unter **B. J. 3518** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W. 48.** (101

Agent ges. z. Verk. meiner bek. **Cigarren.** Verg. ev. 250 M. per Monat u. mehr. **A. Kauffmann,** Hamburg 1.

Ein bei den Droguen- u. Farbwaarenhändlern gut eingeführt.
Agent
für den Verkauf von
Terrajaponica
von erst. Importfirma gesucht.
Offerten sub **B. K. 3519** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** erbeten. (110

Erfahrener
Fahrrad- u. Nähm.-Mechan.,
sow. ein **Laufbursche** v. sof. verl.
J. F. Meyer.

Tapezierergehülfe
sauberer und tüchtiger Polsterer, welcher auch Dekorationsarbeiten ausführen kann, und (694
2 Tapeziererlehrlinge
können sofort eintreten
Möbelfab. L. Marcuse Nchf.
Kornmarktstr. 7.

Tüchtig. Schmied,
welcher im Stande ist, selbständig zu arbeiten, sucht (37
G. Ecksteln, Maschinenbauanstalt,
Znin.

Eine Kolonne
Ziegel- und Mörtelträger
für Akkordlohn sucht per sofort
H. Parpart, Maurermstr.,
37) **Culm Wpr.**

Ein Uhrmachergehülfe
kann per 1. Mai eintreten. (186
Hugo Werk, Uhrmacher.

1 jüngerer Arbeiter,
der mit Pferden Bescheid weiß, wird verlangt **Fischerstr. 3.**

Ein Lehrling
kann sofort eintreten. (458
Erste Wiener Bäckerei.

Ein Lehrling gegen Erstattung v. Kostgeld k. sich meld. **J. Benditt,** Bildhauer,
182) Posenerstr. 10.

Lehrlinge,
welche die Schlosserei erlernen wollen, können eintreten bei
F. Penner, Bahnhofstraße 10.

Suche für sofort einen kräftigen, ordentlichen (37
Hausdiener.
C. Bagniewski Nachfgr.
Crone a. B.
Colonialwaaren u. Destillation.

Ein ordentlicher Hausknecht oder Laufbursche
wird von sofort aufgenommen.
Erste Wiener Bäckerei,
Wallstr. 19. Telephon 492.

Ein Arbeitsbursche zum Besorgen eines Pferdes sof. verl.
696) **Bahnhofstr. 82.**

Arbeitsbursche k. sich meld.
M. Schleiff, Mittelstraße 17.

Arbeitsburschen verl. sofort
A. Bugay, Schleusenau 23.

Zuarbeiterinnen u. junge Mädchen,
die die Schneiderei gründlich erlernen wollen, könn. sich meld. b. Modistin **Busse,** Louisenstr. 26.

631) **Geübte**
Dütenkleberinnen
außer dem Hause können sich meld.
Franz Dąbrowski, Posenerstr. 28, Comtoir, Hof, 1 Treppe.

ff. Matjes- und Vollheringe fette Kiel. Sprotten, Speckbücklinge, fr. gutk. Maltakartoffeln empfiehlt (362
Emil Mazur.

Da ich langj. Erfahrung in der Kochkunst besitze, empfehle ich mich als **perfekte Kochfrau** zu Diners und Hochzeiten. Frau **Rosin, Rinkauerstraße 28.**

Gebrauchter größerer
Eisschrank
wird z. kauf. gesucht. Off. u. F. K. 38 a. d. Geschst. d. Ztg.

Einen Handwagen
s. z. k. Ang. u. **O. M.** a. d. Gschst. d. Z.

Einstöck. Haus m. Garten in d. Altstadt zu kauf. ges. Off. unt. **M. 49** an d. Gschst. erb.

Thorweg

3 theilig, sehr gut erhalten, ist mit vollständigem Eisenbeschlag **sofort** billig zu verkaufen. Näheres in d. Geschäftsst. d. Z.

Fast neue Ladenthür
mit großen Scheiben, Futter und Roll-Jalousie, billig zu verkaufen **Thornerstr. 43/44.** Comtoir.

Gut erhaltene Holzjalousie, zu Speicher verwendbar, z. verkauf. **H. Brunk,** Elisabethmarkt 11.

Ein gute frischmilchende
Kuh mit Kalb
und eine hochtragende **Kuh** stehen zum Verkauf. **W. Bukofzer,**
723) Dorotheenstr. 2.

Alte und junge Kaninchen
billig zu verkaufen Schlosserstr. 1.

Vergnügungen

J. Krammer's Festsäle u. Concertgarten
Wilhelmstraße 5.
Dienstag, den 22. April 1902:
Prämien-Schießen.
Anfang 8 Uhr.
Entree Herren 40 Pf., Damen 20 Pf.

Patzer's Etablissement.

Von Dienstag, den 22. April bis incl. Freitag, den 25. April:
Viermaliges Gastspiel
von
The Louisiana Amazon Guard,
genannt
„Das schwarze Ueberbrett'l".
Amerikanisches Gesangs- u. Tanz-Ensemble.
7 farbige Damen aus dem Staate Louisiana.
Zum ersten Male in Europa.
1. Bild: Baumwollenplantage,
2. Bild: Banjo-Serenade,
3. Bild: Cake Walk,
4. Bild: Rough riders,
sowie **Gesang von deutschen Liedern.**
Die Gesellschaft führt ihre eigenen Beleuchtungs-Effekte, sowie Dekorationen u. Kostüme mit sich.
Auftreten der 2 Französinnen Schwestern
The Zaharettas,
Excentriques musicales,
Xylophon-Virtuosinnen,
unter Mitwirkung der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 129.
Anfang 8 Uhr.
Billets für numerirte Sitze 1 Mk., Saalplatz 50 Pf. sind vorher bei **E. Stössel,** Friedrichsplatz, sowie **Steinbrück & Maladinsky** zu haben. Abendkasse 1,25 Mk. und 60 Pf.
Ausführliche Programme an der Abendkasse.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 22. April 1902:
Der Ring d. Nibelungen.
(Dritter Tag:)
Die Götterdämmerung.
Musikdrama in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang ausnahmsweise **7** Uhr.
Mittwoch: **Keine Vorstellung.**

Verantwortlich für den politischen Theil **L. Gollasch,** für Lokales, Provinzielles und Bunte Chronik **H. Singer,** für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. **Karl Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämmtl. in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.